

imaging

+foto contact

3/2003

€ 3,50 ISSN 1430 - 1121

32. Jahrgang G 30605

<http://www.foto-contact.de>

GRÖSSTE FACHZEITSCHRIFT DER FOTOBRANCHE

OLYMPUS μ [mju:] digital



Argumente für
den **Bestseller**:

- ultrakompakt
- Top-Design
- wetterfest
- leistungsstark

Brillante Bilder - begeisterte Kunden

... und sofort
extra Profit!



Jetzt mit 11 Aufnahmen je Film!

Einführungsangebot

Für kurze Zeit erhalten Sie den neuen Polaroid
Passbildfilm 125i mit 11 statt 10 Aufnahmen je Film.

Das bedeutet 10% Preisvorteil und bis zu
€ 100 zusätzlichen Gewinn!

Begeistern Sie Ihre Kunden, und steigern Sie
Ihren Gewinn - mit dem neuen Polaroid
Passbildfilm 125i.

Der auf einer neuen Filmemulsion basierende
Film 125i überzeugt durch gleichmäßig hohe
Qualität und brillante Bilder auf Portraitniveau:

- Optimierte Detailwiedergabe, d.h. perfekte
Weißer, maximale Schärfe.
- Exakte, brillante Farben und natürliche
Hauttöne.
- Verbesserte Temperaturtoleranz, d.h.
konstante Qualität, auch unter wechselnden
Temperatur- und Arbeitsbedingungen.
- Flexible Entwicklungszeit, d.h. die Bildqualität
bleibt auch bei Überschreiten der vorgegebenen
Entwicklungszeit gewahrt.

Firma / Studio: _____

Name / Vorname: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____ Stadt: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Ja, bitte senden Sie mir weitere Informationen über Studio Polaroid
Passbildsysteme zu.

Ja, bitte senden Sie mir den neuen Studio Polaroid Newsletter zu.

Ja, bitte setzen Sie sich unverbindlich mit mir in Verbindung.

Einfach per Fax an: Polaroid GmbH, Deutschland 069-8404-333.
Polaroid Ges.m.b.H, Österreich 01-6174730



Zum Titelbild: Olympus' neue µ[mju:] Digitalkameras feierten Europapremiere

Nach ihrer Vorstellung in Deutschland (ifc berichtete in Ausgabe 1-2/2003) haben die digitalen µ[mju:]-Kameras von Olympus auch ihre Europapremiere absolviert: 130 Fachjournalisten aus 24 Ländern leisteten der Einladung von Olympus ins österreichische St. Wolfgang Folge und informierten sich dort über die neuen Geräte, die den 1991 begonnenen analogen Triumphzug der µ[mju:]-Serie jetzt auch in der Welt der Einsen und Nullen fortsetzen sollen. Zur Erläuterung des Design-Konzeptes waren sogar Manager aus dem japanischen Designzentrum von Olympus angereist.



Seite 16

Besuch im Agfa-Laborgerätewerk Peiting

Als Lieferant von Geräten und Systemen für Großlabors ist Agfa seit langem weltweit die unbestrittene Nummer eins. Auch im Minilab-Segment ist das Unternehmen erfolgreich, zur Zeit besonders mit dem digitalen Minilab d-lab.2, das zu den unbestrittenen Bestsellern des vergangenen Jahres gehörte. imaging+foto-contact hat sich im Agfa Laborgeräte-Werk in Peiting über die Produktion der High-Tech-Maschinen informiert. In diesem Jahr wird dort die Herstellung des digitalen Großlabor-Systems Agfa d-WS beginnen, mit dem Agfa auf der photokina erneut seine Vorreiter-Rolle unterstreichen konnte.



Seite 10

Noritsu kompaktes Laserlab QSS-3000

Mitte 2002 hat Noritsu mit dem QSS-3001 ein kompaktes Lasergerät vorgestellt, das bis zu 1.160 Bilder vom Kleinbildfilm im Format 9 x 13 cm printen kann. Mit dem QSS-3000 folgte Anfang dieses Jahres ein weitgehend identisches Schwestermodell, das sich mit einer geringeren Ausarbeitungskapazität von etwa 675 9er-Prints vor allem an kleinere Bilddienstleister wendet.



Seite 50



imaging+foto-contact-Interview

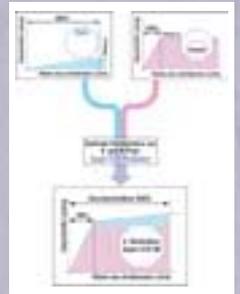


Mit dem Zusammenwachsen von Fotografie und Telekommunikation ergeben sich für viele Fotohändler neue Perspektiven, sowohl am lukrativen Geschäft mit Mobilfunkverträgen als auch am Verkauf von Geräten und Bilddienstleistungen zu partizipieren. imaging+foto-contact befragte Hans-Joachim Winzeck, Marketingleiter Deutschland bei Siemens mobile, wie sich der traditionsreiche deutsche Hersteller in diesem auch für ihn neuen Markt aufstellen will.

Seite 20

Erste Kameras mit neuem Super CCD

Erst vor wenigen Wochen präsentierte Fujifilm den Super CCD der vierten Generation in den zwei Varianten Super CCD HR und Super CCD SR. Jetzt stellte das Unternehmen auf einer Pressekonferenz die ersten beiden Digitalkameras vor, die mit den neuen Bildwandlern ausgestattet sind. Helmut Rupsch, Geschäftsleiter German Operations, Fujifilm, schickte die positive Nachricht vorweg: „Die digitale Revolution bricht voll durch. Für Kunden ist das wunderbar – sie haben eine große Auswahl, die Produkte sind so gut und vielfältig wie nie. Und man sieht: Sie wählen, sie kaufen, der Fotomarkt wächst.“



Seite 32

Neue verbesserte Fotohandys zur CeBIT

Mobiltelefone mit integrierter oder aufsteckbarer Kamera werden auf der CeBIT zu den Highlights auf den Ständen der TK-Gerätehersteller zählen. Bereits im Vorfeld der Messe präsentierten verschiedene Produzenten ihre Modelle, und mit der Eröffnung der Messe wird es eine Reihe weiterer Produkte geben. Beachtenswert ist dabei zum einen, daß sich die Qualität der Handykameras dank CCD-Aufnahmechip verbessert, zum anderen erhalten diese mit Zoomobjektiven und der Möglichkeit, Videoclips aufzuzeichnen, eine verbesserte Funktionalität.



Seite 18

Die Branche braucht ein neues Berufsbild

Als 1987 die noch heute gültige Ausbildungsordnung für Fotohändler beschlossen wurde, spiegelte diese zweifelsohne den damaligen Stand der Technik und die dementsprechenden Anforderungen des Berufes wider. Vieles ist seitdem geschehen, und vor allem der Einzug digitaler Verfahren in Bildaufnahme, Bildverarbeitung und Bildausgabe hat die Inhalte des Berufes dramatisch verändert. Und die jüngste Verschmelzung von Telekommunikation und Fotografie in Form fotofähiger Mobiltelefone zeigt, daß ein Ende dieser technischen Entwicklung nicht abzusehen ist. Mit diesem Fortschritt hat allerdings die Ausbildungsordnung nicht Schritt gehalten. Deshalb wird es höchste Zeit, eine aktualisierte Ausbildungsordnung zu verabschieden.

Seite 54



Zum Titelbild

Olympus' neue μ [mju:] Digitalkameras feierten ihre Europapremiere **16**

Editorial

Keine neue Gemeinschaftsaktion für digitale Bilder? **5**

Wirtschaftspolitische Kommentar

Kurzfristig kein Krieg? – und schon zeigt sich der Seismograph Börse optimistisch **52**

Industrie

Besuch im Agfa Laborgeräte-Werk in Peiting **10**

Olympus' Manager erläutern das Designkonzept der digitalen μ [mju:] **16**

Canon Deutschland meldet deutliches Plus **22**

Bilddienstleistungen

Kompaktes Laser-Minilab Noritsu QSS-3000 **50**

imaging+foto-contact-Interview

H.-J. Winzeck, Siemens mobile Marketing-leiter Deutschland: Die Zahl der Fotohandys wird sich zügig nach oben entwickeln **20**

Handel

VGP-Tagung in Stuttgart **8**

Die Branche braucht ein neues Berufsbild **54**

H. D. Lehmann: Planung und Überraschung **57**

Nachrichten **6, 27, 51**

Digital Imaging

Neue Canon Digitalkameras mit hochwertigen Features und in attraktivem Design **24**

Pocketmodelle in allen Pixelklassen

Mit 300.000 verkauften Modellen seit der Einführung der ersten Sony-Digitalkamera im Pocketformat gehören die Cyber-shots zu den erfolgreichsten Digitalkameras des Unternehmens. Mit sechs neuen Modellen der Pocketklasse will Sony diesen Erfolg ausbauen. Die drei neuen kompakten Cyber-shots DSC-P32, DSC-P52 und DSC-P72, die sich in einem schicken Silbergehäuse präsentieren, zeichnen sich vor allem durch die erleichterte Bedienung durch eine deutschsprachige Menüführung aus. Ebenfalls neu ist ein Fünf-Megapixel-Modell im klassischen Kameradesign und eine Mavica-Kamera, die ihre Bilder auf CD speichert. **Seite 30**



Neue Digitalkameras von Canon

Canon stellt drei neue PowerShot Digitalkameras der Einsteigerklasse, eine neue Version der Kultkamera Ixus mit Vier-Megapixel-Auflösung und das erste digitale Consumer-Modell mit einer Auflösung von fünf Millionen Pixeln vor. Dabei warten vor allem die neuen Modelle der PowerShot Serie mit kompakten und attraktiv designten Gehäusen auf. Allen Neuheiten gemein ist das einfache Bedienkonzept, das auch Einsteigern einen schnellen Weg zu guten Fotos weist. **Seite 24**



Neuheiten Digital Imaging **28**

Sony legt den Schwerpunkt auf hochauflösende Kameras: Pocketmodelle in allen Pixelklassen ... **30**

Fujifilms Super CCD der vierten Generation **32**

Erste Kamera mit OLED-Display von Kodak **34**

Neue Lumix-Digitalkameras von Panasonic **35**

Sanyo stellt die neue Marke Xacti vor **38**

Neue Optio Digitalkameraserie von Pentax **40**

Foto + Telekommunikation

Tk-Nachrichten **12**

Neue Fotohandys zur CeBIT **18**

E-Plus baut Handypalette für i-mode aus **19**

Video

Camcorder mit Mehrfachnutzen: Produkte und Marketing **44**

U. Vielmuth: Neue DVD-Camcorder **58**

Neuheiten **59**

Leicas neue Meßsucherkamera MP **14**

Nikons analoge und digitale Neuheiten **36**

Kameras und Projektoren von Minox **42**

Minolta Ferngläser für das Frühjahrsgeschäft **53**

Profi **43**

Neuer Paßbildfilm Polaroid 125i **56**

Point of Sale

Neue Verkaufsförderungs-Tools von Herma **60**

Nachträge grosser foto-katalog **61**

Literatur **66**

Rechtstips **67**

Inserenten-Verzeichnis **71**

Klein- und Personalanzeigen **68**

Impressum **71**

Keine neue Gemeinschaftsaktion für digitale Bilder?

Wäre schade!

Der Photoindustrie-Verband hat entschieden, sich vorerst nicht an neuen Gemeinschaftsaktionen für das digitale Bildergeschäft zu beteiligen. Das ist, nachdem der andere involvierte Verband, der Bundesverband der Grosslaboratorien (BGL), bereits im November seine Bereitschaft zur Beteiligung an einer neuen Aktion im gleichen Rahmen wie 2002 signalisiert hatte, zunächst einmal ein Politikum – und bedauerlich ist es auch.

Bekanntlich zeichnet sich das digitale Bildergeschäft (wenn auch auf vergleichsweise kleiner Basis) zur Zeit durch exorbitante Wachstumsraten aus, die bei den Großlabors zwischen 300 und 400 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegen. Man muß kein Berufsoptimist sein, um zu erwarten, daß diese Entwicklung – mit oder ohne Gemeinschaftsaktion – zunächst einmal anhält. Dazu werden schon die vielen Digitalkameras beitragen, die zu Weihnachten verkauft worden sind, und natürlich auch die geradezu sensationell zahlreichen attraktiven Modelle, die in diesem Frühjahr den Markt mit Sicherheit beleben werden. Die Werbemaßnahmen der Labors und cleverer Fotohändler werden ein übriges tun – und – das sei nicht verschwiegen – auch die Pressearbeit des Photoindustrie-Verbandes, in der auch ohne Gemeinschaftsaktion das digitale Bildergeschäft zu seinem Recht kommen wird.

Dennoch wäre eine erneute gemeinschaftliche Aktivität im Interesse der gesamten Fotobranche. Denn die Ergebnisse des vergangenen Jahres können sich ja durchaus sehen lassen. Allein die 16seitige

Promotionbroschüre wurde von über 3.000 Fotohändlern eingesetzt – trotz einer großzügig geplanten Millionenaufgabe wurden wegen der unerwartet starken Nachfrage sogar mehrere hunderttausend Exemplare nachgedruckt.

Aus dem Photoindustrie-Verband ist zu hören, daß die negative Entscheidung nicht bedeutet, daß die Industrie gemeinschaftliche Aktivitäten zur Belebung des Bildergeschäftes für sinnlos hält. Vielmehr hat offensichtlich, wie so oft, das liebe Geld den Ausschlag gegeben: Die Budgets der Industrie seien zur Zeit für solche Maßnahmen einfach zu eng, heißt es aus Frankfurt.

Es ist verständlich, daß große Markenhersteller ihre Werbebudgets lieber für eigene Produkte und die eigene Marke investieren als für gemeinschaftliche Aktivitäten, wo das eigene Logo bestenfalls eines unter vielen ist. Zudem wurde offensichtlich über eine Fortsetzung der Aktion in deutlich größerem Rahmen als im vergangenen Jahr diskutiert. Nach der erfolgreichen Aktivierung des Fotohandels hatte man offensichtlich eine Publikumskampagne im Sinn, um die Verbraucher direkt anzusprechen. Um die dazu notwendige Durchschlagskraft zu erreichen, braucht man freilich Budgets, die leicht siebenstellige Euro-Dimensionen erreichen können. In dieser Größenordnung, es sei wiederholt, finanziert man dann lieber Werbung fürs eigene Unternehmen.

Es wäre ausgesprochen schade, wenn dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr keine weitere Gemeinschaftsaktion mehr folgen würde. Natürlich kann man die Frage stellen, ob das unbedingt auf Verbandsebene geschehen muß. In kleinerem Kreise lassen sich die Interessen von Labors und Herstellern sicher einfacher harmonisieren. Nicht aus dem Verband, aber von einzelnen Herstellern war nämlich auch zu vernehmen, daß Unternehmen, für die Home-Printing ein wichtiges Geschäftsfeld ist, sich in einer ausschließlich auf digitale Bilder aus den Großlabors ausgerichteten Gemeinschaftsaktion nicht angemessen vertreten fühlen.

Ob mit oder ohne gemeinschaftliche Aktivitäten, eines steht fest: Für das digitale Bildergeschäft muß weiterhin etwas getan werden. Denn noch immer wissen viele Digitalkamera-Besitzer nichts oder zu wenig über die Möglichkeit, an gute Fotos vom Fotohändler zu kommen. Um das zu ändern, sind nicht nur die Hersteller und die Großlabors gefragt, sondern auch der Fotohandel. Wer den Käufer einer Digitalkamera ohne Gutschein für Bild-Dienstleistungen aus dem Geschäft gehen läßt, verpaßt eine Riesenchance. Und Hinweise auf digitale Fotos in Spitzenqualität vom Fotohandel gehören in jede Beilage, in jede Anzeige, ins Schaufenster und natürlich auf die Bildertheke.

Th. Blömer

Fujifilm sponsert die Fußball WM 2003

Fujifilm hat den Sponsorenvertrag mit der FIFA verlängert und wird im Jahre 2006 mit dem FIFA World Cup in Deutschland dieses internationale Ereignis bereits zum siebten Mal unterstützen. Fußball ist mit 240 Millionen registrierten Spielern weltweit die populärste Sportart. 2,7 Millionen Zuschauer haben letztes Jahr die Spiele live im Stadion gesehen, und insgesamt rund 30 Milliarden Zuschauer wurden vor den Fernsehbildschirmen in aller Welt gezählt. Als offizieller Partner des 2006 FIFA World Cups will Fujifilm mit neuester Digitaltechnik zum medialen Erfolg der Weltmeisterschaft beitragen. Zum Sponsorenvertrag gehören weitere Fußballveranstaltungen, wie die FIFA World Youth Championship (im März 2003 in den Vereinigten Arabischen Emiraten, 2005 in Holland), der FIFA Confederations Cup (im Juni 2003 in Frankreich, 2005 in Deutschland),

Rollei strukturiert seine Geschäftsbereiche neu

Wie schon Ende des vorigen Jahres berichtet, will Rollei das analoge und digitale Consumer-Geschäft verstärken. Mit dem neuen Mehrheitsgesellschafter, der Rollei Holding GmbH, wird sich die strategische Ausrichtung des Unternehmens nicht mehr allein auf die Prestige- und Nischenprodukte konzentrieren, sondern den Ausbau des Consumerbereichs forcieren. Dazu hat der neue Gesellschafter bei Rollei intern die Weichen neu gestellt und dafür einen eigenen Geschäftsbereich eingerichtet. In diesem neuen Bereich wird künftig das komplette OEM-Geschäft konzentriert, und zwar von der Beschaffung bis zur Vermarktung der analogen und digitalen Consumer-Produkte. Mit der Leitung dieses neuen Bereiches wurde Klaus-Dieter Koss beauftragt, der als Geschäftsführer seit Anfang Februar dafür verantwortlich zeichnet. Vor sieben Jahren kam der erfahrene Manager von Thomson Multimedia zu Rollei. Koss war bislang für den Auslandsvertrieb verantwortlich. Er gestaltete maßgeblich den Ausbau des weltweiten Rollei-Vertriebsnetzes. Hans Hartje und Paul Dume behalten ihre bisherigen Aufgaben unverändert bei.

die FIFA U-17 Championship (August 2003 in Finnland, 2005 in einem weiteren Land) und der FIFA Women's World Cup (im September 2003 in China).

CeWe Color ermöglicht Online-Auftragsauskunft

Nach einem breit angelegten Feldtest bietet CeWe Color seinen über 38.000 Handelspartnern in Europa jetzt die Möglichkeit, den aktuellen Bearbeitungsstand ihrer analogen und digitalen Bildaufträge online abzufragen. Bislang konnten diese Informationen nur über den Laborkundendienst telefonisch erfragt werden. Auch die Kunden des Händlers können unter der Angabe der Auftrags- und Kundennummer den aktuellen Lieferstatus ihrer Bildaufträge über die Homepage des Fotohändlers abfragen – sofern der Händler diese Möglichkeit in seinen Internetauftritt integriert. So lässt sich beispielsweise klären, ob der Auftrag schon im Labor eingetroffen ist, ob er bereits fertiggestellt wurde, wieviel Bilder der Auftrag enthält und wie hoch die Kosten für den gesamten Auftrag sind.

U. Freialdenhofen verläßt Sony Deutschland GmbH

Udo Freialdenhofen, Leiter Corporate Communications Sony Deutschland GmbH, wird das Unternehmen zum 30. Juni auf eigenen Wunsch verlassen. Nach mehr als zwölf Jahren Betriebszugehörigkeit will sich das Mitglied der Geschäftsleitung einer neuen beruflichen Herausforderung stellen. Freialdenhofen kam 1991 als Pressereferent für Consumer Audio zur Sony Deutschland GmbH. 1994 wurde er mit der Leitung der neu geschaffenen Abteilung „Press & Product Publicity“ betraut. Im Jahre 1997 berief ihn die Sony Deutschland GmbH zum Unternehmenssprecher und Leiter des Bereiches Presse & Öffentlichkeitsarbeit. 1999 erfolgte der Aufstieg in die Geschäftsleitung.

A. Timm-Stöffhaas verläßt die Ringfoto-Zentrale

Andreas Timm-Stöffhaas wird Ende März die Ringfoto-Zentrale verlassen, nachdem er laut Ringfoto-Pressemitteilung „zwei Jahre lang sehr erfolgreich verschiedene strategische Projek-

Agfa gibt vorläufige Ergebnisse bekannt

Die Agfa-Gevaert AG hat auf der Basis noch nicht endgültig geprüfter und konsolidierter Zahlen vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2002 bekanntgegeben. Demnach erwartet das Unternehmen einen Umsatz von rund 4,68 Milliarden Euro (minus 4,8 Prozent gegenüber 2001). Das operative Ergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen stieg um zirka 80 Prozent. Aufgrund verschiedener einmaliger Einflüsse erwartet Agfa, das früher angekündigte Ziel eines Nettoerlöses von 180 Mio. Euro zu überschreiten. Die endgültigen Zahlen gibt es Anfang März.

te der Ringfoto Gruppe begleitet und umgesetzt hat“. So sei insbesondere die Integration der allkauf-Mitglieder und der ehemaligen Franchisenehmer durch seinen engagierten Einsatz bestens gelungen. Wie es in der Mitteilung weiter heißt, gehörten aber auch die Betreuung von ERFA-Gruppen und die Steuerung des Außendienstes zu seinen wichtigsten Aufgaben. Die Tätigkeit von Timm-Stöffhaas war von Anfang an auf zwei Jahre befristet. Seine Aufgaben werden zukünftig von Michael Gleich und Hans Schulz-Nigmann wahrgenommen.

BVT betreut jetzt auch die B2B-Firmen des BBW

Die Bundesverbände Bürowirtschaft (BBW) und Technik des Einzelhandels (BVT) haben sich darauf verständigt, daß der BVT künftig auch die Interessen der bisher vom BBW betreuten B2B-Mitgliedfirmen (B2B = Business-to-Business) der Einzelhandelsorganisation fachlich betreut. Damit erhalten die Handelsunternehmer mit Informations- und Kommunikationstechniksorsortiment (ITK) künftig unabhängig von ihrer Kundenzielgruppe Dienstleistungen aus einer Hand. Sowohl das B2B-Geschäft als auch der B2C-Bereich (B2C = Business-to-Consumer) werden damit vom BVT abgedeckt. Durch die Übernahme des Dienstleistungsbereiches durch den BVT werden die Interessen des Fachhandels der Branche gebündelt, das Leistungsspektrum für die Mitglieder erweitert und die Lobbyarbeit für den B2B-Handel intensiviert.

LOOK INTO THE FUTURE



CAMELIA **C-720 Ultra Zoom**

Neue Maßstäbe im Ultrazoom-Bereich

- 3,0 Mio. Pixel CCD
- lichtstarkes 8fach Zoomobjektiv und 3fach Digital-Zoom
- vielfältige Belichtungsprogramme und Aufnahmemodi

CAMELIA **C-4000 Zoom**

Innovative Fototechnik – überraschend günstig

- 4,0 Mio. Pixel CCD
- 3fach Zoom und 3,5fach Digital-Zoom
- attraktiv in Ausstattung und extrem bedienerfreundlich



μ[mju:] -V

Das neue High-Light der erfolgreichsten Kamera-Serie der Welt

- ultrakompakt und stylish
- 3fach Zoomobjektiv
- vielfältige Belichtungsprogramme
- wetterfest

μ[mju:] -III Wide 100

Bedienerfreundliche Kamera und innovative Ausstattung

- hochwertiges 28-100 mm 3,6fach Zoomobjektiv
- kompakt und elegant
- wetterfest



Make a difference

OLYMPUS

THE VISIBLE DIFFERENCE

> VGP Tagung in Stuttgart <

Qualität und Service



Nicht am Service sparen wollen die Photogrossisten der VGP: (von links) Peter Dinkel (Dominik Dinkel KG), Jürgen Lorenz (Wöltje GmbH & Co. KG), Gerhard Kleiber (Photo Universal Kleiber KG GmbH & Co.) und Edmund Schlegel (Bremaphot/Kleffel + Aye). Rechts: VGP-Geschäftsführer H. J. Blömer.

Die derzeitige Lage auf dem Fotomarkt stand im Mittelpunkt der Frühjahrstagung der Vereinigung von Grossisten für Photo und Imaging (VGP), die am 13. Februar 2003 in Stuttgart stattfand. Auch im Zeitalter der schwachen Konjunktur und der heftigen Preisschlachten wollen die Großhandelsunternehmen weiterhin auf Qualität und Service setzen.

Auch wenn heute kaum ein Großhändler darauf verzichten kann, die günstigste Einkaufsquelle zu nutzen, steht für die Photogrossisten der VGP die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Industrie weiterhin im Vordergrund. Günstiger Einkauf sei natürlich die Voraussetzung, die Kunden zu wettbewerbsfähigen Preisen beliefern zu können, betonte VGP-Vorsitzender Peter Dinkel. Dabei sei es allerdings das Gebot der Stunde, Einkaufsvorteile sowohl beim Großhandel als auch beim Fotohandel nicht zur Eröffnung neuer Niedrigpreisrunden zu nutzen, sondern sie konsequent zur Margenverbesserung einzusetzen. Denn nur ein angemessener Deckungsbeitrag könne die Qualität der Dienstleistungen in Groß- und Einzelhandel sicherstellen und damit im Endeffekt eine hohe Kundenzufriedenheit auf Verbraucherseite bewirken.

Dabei stellen sich die VGP Unternehmen auch durch interne Neuorganisationen auf die veränderten Marktgegebenheiten ein. Großhandelskunden im Einzelhandel haben zum Beispiel ganz andere Anforderungen an ihren Lieferanten als professionelle Fachanwender oder Industriekunden. Darauf antworten die Photogrossisten der VGP in verstärktem Maße durch zielgruppenorientierte Verkaufsorganisationen mit einer Verkaufsmannschaft, die für die jeweilige Kundenzielgruppe das bestmögliche Know-how mitbringt.

Nicht am Marketing sparen

Auch in Zeiten angespannter Budgets setzen sich die Photogrossisten der VGP weiterhin dafür ein, die traditionellen Unterstützungsmaßnahmen für ihre Kunden aufrechtzuerhalten. Dabei ist

der bewährte grosse foto-katalog, der in diesem Jahr in der 46. Auflage erscheint, mit seinen Ausgaben Handel und Fach- und Profi-Markt ein besonders wichtiges Instrument. „Gerade angesichts des digitalen Umbruchs und der schnellen Produktwechsel ist ein umfassender Marktüberblick für unsere Kunden besonders wichtig“, betonte Peter Dinkel. Auch in diesem Jahr stellen die Photogrossisten der VGP jedem Fotohändler in Deutschland wieder ein Exemplar des grossen foto-kataloges zur Verfügung und versorgen zudem Tausende von Industriekunden mit diesem einmaligen Nachschlagewerk. Auch die Fachanwender kommen nicht zu kurz: Die Auflage der Ausgabe Fach- und Profi-Markt, die von den VGP Grossisten mit individuellem Umschlag als Firmenkatalog eingesetzt wird, ist in den letzten Jahren rasant gestiegen. Dem hohen Innovationstempo der Fotobranche wird durch die ständige Aktualisierung des Kataloges auf www.worldofphoto.de Rechnung getragen.

Den Kunden im Fotohandel bieten die Photogrossisten der VGP auch in diesem Jahr wieder die qualitativ hochwertigen Saisonprospekte „Foto-Sommer“ und „Foto-Winter“ kostenlos an. Dabei wurde einmütig das Konzept des C.A.T.-Verlages begrüßt, durch eine hochwertige Warenpräsentation und eine konsequente Markenorientierung dieses Werbemittels ein Gegengewicht zu den verbreiteten „Schweinebauch-Beilagen“ zu schaffen, bei denen allzu häufig nur der niedrige Preis im Vordergrund steht und nicht die Freude am Bild und an der modernen Technik. Auch für die Photogrossisten der VGP ist das digitale Segment der wichtigste Wachstumsmarkt. Dennoch ist man weit davon entfernt, den analogen Bereich abzuschreiben, denn die ausgereifte Technik und der immer noch große Markt bieten auch hier die Basis für gute Geschäfte mit hoher Kundenzufriedenheit. Am Ende, so Peter Dinkel, komme es nicht darauf an, dem Kunden ein digitales oder analoges Produkt zu verkaufen, sondern die richtige Lösung für die jeweilige Bildanwendung.

Digital Imaging by Noritsu

NEW



QSS-3101
High Speed
Laser Lab
30x45cm



QSS-2901
Fully Digital
30x45cm

NEW



QSS-3001
Fully Digital
20x30cm

Noritsu DigiLabs
Fully Digital Imaging

Noritsu (Deutschland) GmbH, Siemensring 87, D-47877 Willich
Telefon +49-2154/9157-0, Telefax +49-2154/9157-70, www.noritsu.de

Besuch im Agfa Laborgeräte-Werk Peiting

Als Lieferant von Geräten und Systemen für Großlabors ist Agfa seit langem weltweit die unbestrittene Nummer eins. Auch im Minilab-Segment ist das Unternehmen erfolgreich, zur Zeit besonders mit dem digitalen Minilab d-lab.2, das zu den unbestrittenen Bestsellern des vergangenen Jahres gehörte. **imaging+foto-contact** hat sich im Agfa Laborgeräte-Werk in Peiting über die Produktion der High-Tech-Maschinen informiert.



Dr. Jörk Hebenstreit, Vice President Consumer Imaging und Leiter Operations Laborgeräte bei Agfa

In diesem Jahr wird dort die Herstellung des digitalen Großlabor-Systems Agfa d-ws beginnen, mit dem Agfa auf der photokina erneut seine Vorreiter-Rolle unterstreichen konnte. Nach Ansicht von Dr. Jörk Hebenstreit, Vice-President Consumer Imaging und Leiter Operations Laborgeräte bei Agfa, wird dieses System den Großlabors den reibungslosen Einstieg in die digitale Bildproduktion erlauben: „Mit einer Kapazität von 20.000 Bildern in der Stunde ermöglicht es die parallele Verarbeitung von Filmen und digitalen Daten im Großlabor, denn mit dem Agfa d-ws können digitale Daten in der gleichen Geschwindigkeit verarbeitet werden wie Negative. Damit kann das Agfa d-ws reibungslos in existierende Arbeitsabläufe integriert werden.“

Beim Marktführer

Möglich wird das durch den Einsatz einzigartiger Hochtechnologie. So wird das Fotopapier mit einer Geschwindigkeit von 49,5 m pro Minute präzise an dem von einem rotierenden Spiegel gelenkten Laserstrahl vorbeigeführt. Auch der Scanner wartet mit Superlativen auf: 20.000 Scans in der Stunde in Echtzeit in einer Auflösung von 16 Base, also 6 Millionen Pixel pro Scan und Farbe, sind eine Weltspitzenleistung.

Damit soll, so verspricht Holger May, Marketing Direktor Laborgeräte bei Agfa, die durch das von Agfa entwickelte Total Film Scanning (d-TFS) System gewährleistete Qualität, die heute schon die Minilabs so erfolgreich macht, auch im Großlabor realisiert werden können. So ist das System in der Lage, die typischen Aufnahme-Merkmale bestimmter Digitalkamera-Modelle zu erkennen, etwa Unschärfe in der Tiefe oder ein Kippen der Farben, und zu korrigieren. Und weil Bilddaten im Gegensatz zu Negativen ohne Zeitverlust übertragen werden können, sind auch bei kleinen Batchgrößen und der Produktion von Sonderartikeln deutliche Qualitätsverbesserungen und eine spürbare Produktivitätssteigerung zu erwarten.

Der auf der photokina anvisierte Zeitplan zur Einführung des Systems, so versprechen die Agfa-Manager, soll eingehalten werden. Bereits Ende dieses Jahres ist mit der Auslieferung der ersten Geräte an die Kunden zu rechnen.

Modernste Fertigung

Bereits jetzt sind in der Agfa Pilot-Produktion in München zehn d-ws Systeme in unterschiedlichen Fertigungsstufen aufgebaut. Hergestellt werden die endgültigen Produkte im Agfa Laborgeräte Werk in Peiting. Die 1969 gegründete Produktionsstätte ist einer von sechs Standorten in Bayern und Thüringen, wo Agfa Laborgeräte entwickelt und produziert werden. Hier wurde schon häufig Fotogeschichte geschrieben, zum Beispiel durch die Produktion des legendären MSP-Printers und seiner Nachfolger und der MSC Minilabs. Heute werden in Peiting die d-labs.2 und 3, die Agfa e-box und das Agfa net-lab.12 sowie OEM Produkte für Kodak Professional ebenso hergestellt wie das MSC 100.d Minilab und zur Zeit noch der Agfa Dimax Printer (mit HIT). Dessen Produktion läuft allerdings im



Dr. Ralf Büscher (Agfa Presse), Dr. Jörk Hebenstreit (Leiter Operations Laborgeräte), Hans-Peter Hauser (Werkleiter), Harald Peschel (Leiter der Produktionslinie OSF) und Rainer Hofmann (Leiter der Produktion für WSF) gaben imaging+foto-contact einen Einblick in die Abläufe im Werk Peiting.



Endmontage der Scannereinheit für ein Agfa d-lab.

Sommer aus, denn dann beginnt in Peiting mit dem Produktionsstart für Agfa d-WS das digitale Großlabor-Zeitalter. Bereits 1994 wurde die Produktion am Standort grundlegend reorganisiert und im vergangenen Jahr nochmals hinsichtlich der Organisationsstruktur und der Kernkompetenzen restrukturiert. So ist das Agfa Team unter der Leitung von Werkleiter Hans-Peter Hauser, Harald Peschel, Leiter der Produktionslinie OSP (Minilab), und Rainer Hofmann, Leiter der Produktionslinie WSF (Großlabortechnik) mit 190 festangestellten Mitarbeitern, 20 Auszubildenden und je nach Auftragslage qualifizierten Teilzeitkräften in der Lage, flexibel und schnell zu reagieren.

Schlank und schnell

Bereits 1994 wurde mit der Einführung der „Lean Production“ durch flexible Zeitarbeitskonten der Mitarbeiter sichergestellt, daß die Produktion genau dann erfolgt, wenn Aufträge vorliegen. Die Überstunden können in Zeiten magerer Auftragslage ausgeglichen werden. Gleichzeitig löste Agfa in Peiting die Hierarchie eines klassischen Meisterbetriebes auf und führte Gruppenarbeit ein. Dies ermöglichte zum einen den flexiblen Einsatz der Mitarbeiter der verschiedenen Fachbereiche wie Montage, Logistik, Engineering, Metallteilefertigung etc. je nach Bedarf in der Produktion von Großfinishing oder Minilab-Geräten. Zum anderen stieg die Verantwortung der Mitarbeiter, denn jede Gruppe bestätigt per Unterschrift die Funktionsfähigkeit und Fehlerfreiheit des von ihr produzierten Teilstückes.

„Die Maschinen sind heute so komplex und kompliziert, daß eine Qualitäts-

kontrolle klassischer Art, also während und nach der Produktion, viel zu aufwendig wäre“, erläuterte Hans-Peter Hauser. „Die prozessgeführte Qualitätskontrolle ermöglicht es dagegen, in jeder Phase der Produktion – und dazu zählen wir auch schon die Planung sowie die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten für eine Maschine – Probleme und Fehlerquellen zu entdecken und zu beseitigen.“

Im Jahre 1998 wurde die Teileversorgung für die Produktion geradezu revolutioniert. Bis dahin hatte



Holger May, Marketing Direktor Laborgeräte

ein Computer errechnet, wann welche Teile in der Produktion gebraucht werden. Seit 1998 gilt das nach japanischem Vorbild entwickelte Zwei-Behälter-Kanban-Prinzip.

So wurde sichergestellt, daß immer die benötigten Teile vorrätig sind – und zwar bei reduzierter Lagerhaltung.

Konzentration auf Kernkompetenzen

In jüngster Zeit hat Agfa in Peiting weitere Rationalisierungsschritte realisiert und die Zulieferer – natürlich nach strengen Qualitätsvorgaben von Agfa – in stärkere Verantwortung genommen. So wurde die Herstellung von Naßgeräten ausgelagert und die Blechteilefertigung nach Tschechien verlegt. Darüber hinaus arbeitet man verstärkt mit Systemlieferanten zusammen, die nicht nur einzelne Teile, sondern komplette Baugruppen oder ganze Systeme liefern. In der Verantwortung von Agfa bleiben dabei die entscheidenden Prozesse und Baugruppen, die für die Qualität der Maschinen verantwortlich sind, sowie die Endmontage durch das Testen der kompletten Maschinen. So wird in dem seit 1996 nach DIN ISO 9001 zertifizierten Werk sichergestellt, daß zu wettbewerbsfähigen Preisen in höchster Qualität produziert werden kann.

Vom digitalen Zeitalter erwarten die Agfa Verantwortlichen mehr Bilder – und zwar in immer mehr Anwendungen. Die Herausforderung besteht dabei nicht nur in der Entwicklung entsprechender Produktionsgeräte, sondern auch in Marketing-Konzepten, die neue Geschäftsmodelle für die Agfa Kunden entwickeln. Ein Beispiel dafür ist neben dem erfolgreichen AGFAnet das „Digital Sales Book“, in dem Agfa Marketing Laborgeräte für Händler die Maßnahmen zusammengefaßt hat, mit denen man im digitalen Bildermarkt Geld verdienen kann.

Hier werden die Scanner der d-lab Minilabs einem Test unter Praxisbedingungen unterzogen.



T-Mobile baut das MMS-Angebot weiter aus

Ab sofort können T-Mobile Kunden mit dem „MMS Album“ neben dem MMS Handy das Internet als Speichermedium für multimediale Nachrichten nutzen. Erhaltene oder selbst erstellte MMS Nachrichten können jetzt an das MMS Album weitergeleitet, hier aufbewahrt, verwaltet und bearbeitet werden. Auch der Versand von Nachrichten aus dem MMS Album heraus ist möglich. Das MMS Album besteht aus dem MMS Postfach, der MMS Mediabox und dem MMS Composer. Das MMS Postfach, in das Nachrichten über die T-Mobile Nummer +49/171/2555555 weitergeleitet werden können, dient der Speicherung und Verwaltung der Picture Messages. Darüber hinaus können in der MMS Mediabox Sounds und Bilder vom eigenen PC über das Internet hochgeladen und verwaltet werden. Mit diesen Multimedia-Inhalten können dann mit Hilfe des MMS Composers

neue MMS Nachrichten erstellt werden, die an Rufnummern nationaler und internationaler Mobilfunknetze verschickt werden können.

E-Plus erleichtert die Rufnummern-Mitnahme

Die Rufnummern-Mitnahme (Portierung) für wechselwillige Kunden ist bei E-Plus jetzt einfacher. Außerdem kann der Kunde dank „Sofort-Wechsel-Service“ den E-Plus Shop mit Handy und aktivierter SIM-Karte verlassen. Der Wechsler kann vor Ort die Kündigung seines alten Handyvertrages schreiben, die vom Mitarbeiter per Fax direkt an den bisherigen Anbieter geschickt wird. Der Kunde stellt außerdem im Shop den Antrag zur Rufnummern-Mitnahme und erhält ein neues Handy sowie eine aktivierte SIM-Karte. Bis zur endgültigen Portierung der alten Rufnummer kann der neue E-Plus Kunde bereits telefonieren – und zwar mit einer vorläufigen E-Plus Rufnummer. Mit

dem „Sofort-Wechsel-Service“ bietet E-Plus wechselwilligen Kunden noch weitere Vorteile: Ein Neukunde telefoniert von Beginn an im gewünschten E-Plus Tarif. Nach erfolgter Portierung erstattet E-Plus ihm dazu auf Wunsch noch die beim alten Anbieter anfallende Wechselgebühr. Im Rahmen der E-Plus Einführungsaktion bis zum 30. Juni erhalten alle zu E-Plus wechselnden Kunden den bis zum endgültigen Portierungstermin anfallenden monatlichen Grundpreis rückerstattet.

Thorsten Dirks steigt in die E-Plus Geschäftsführung auf

Thorsten Dirks, 39, ist in die E-Plus Geschäftsführung berufen worden. In seiner neuen Funktion ist er verantwortlich für die Bereiche Innovationen, Produktentwicklung, Informationstechnologie und Betrieb. Bislang war Dirks im Management Board als Executive Director für die Division Product & Process Innovation verantwortlich.

debitel präsentiert sich auf der CeBIT unter dem Motto „see it, feel it, do it“

Mit dem größten CeBIT-Auftritt in der Unternehmensgeschichte präsentiert der Stuttgarter Service Provider debitel in diesem Jahr auf 1.000 Quadratmetern Standfläche die gesamte Palette seiner Mobilfunkleistungen. Ein dreiseitig verglaster Showroom beherbergt ein komplettes debitel Center. Alex – der virtuelle Handy-Experte – soll das Schaufenster des Showrooms zum interaktiven Medium machen. Ein kompletter Bühnenbereich mit täglich mehreren Gewinnspielen dient zur Unterhaltung der Messestandbesucher.

Diesen stehen auf dem debitel-Stand außerdem drei Infotainment-Areas zu verschiedenen Themenblöcken zur Verfügung. Gemäß dem debitel-Messemotto „see it, feel it, do it“ gibt es dort Produkte und Dienste zum Anfassen und Ausprobieren.

Auch in diesem Jahr wird die Schulungsakademie Online auf dem debitel-Messestand präsent sein. Zur CeBIT 2003 werden die Lerninhalte um das Kapitel „Mobile Portale“ erweitert. Wie intensiv die Fortbildungsmöglichkeiten angenommen wurden, zeigt, daß auf der Messe das 1.000. Zertifikat überreicht werden wird.

Darüber hinaus werden neue Werbemittel zu sehen sein. Dazu gehört zum einen das „interaktive Schaufenster“, auf dessen

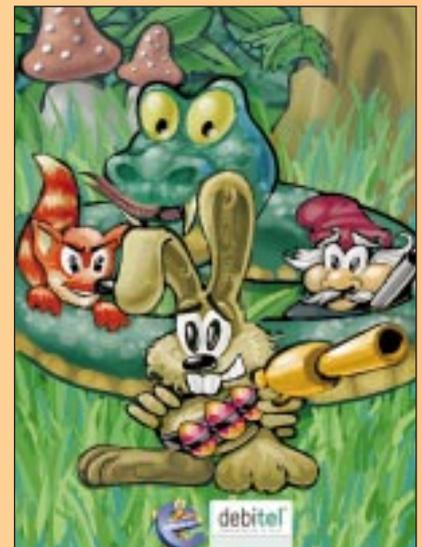
Innenseite der virtuelle Berater „Alex“ projiziert wird, der mit Kunden per Touchscreen in einen Dialog tritt und zu Themen wie Handys oder Tarife berät. Diese Technik ermöglicht dem Kunden, sich auch außerhalb der Ladenöffnungszeiten zu informieren. Des weiteren stellt debitel das marketEYE vor, ein kleines, mit Infrarotschnittstellen ausgestattetes Verkaufsförderungsmittel, das einfach zu handhaben ist und am Schaufenster angebracht werden kann. Stellt der Kunde mit seinem Handy per Infrarot eine Verbindung zum marketEYE her, erhält er Textnachrichten oder Klingeltöne via SMS. Die Textnachrichten lassen sich in Echtzeit beliebig ändern. Auf der CeBIT steht über das marketEYE kostenlos das debitel Java-Spiel „Super-Hase“ zum Download zur Verfügung.

In der Infotainment Area Foto Messaging „see it, feel it, click it“ präsentiert debitel MMS-Dienste. Dort können sich die Besucher mit dem Foto-Handy fotografieren lassen und die Fotos an ein anderes Handy oder an eine E-Mail-Adresse versenden. Außerdem werden die wichtigsten Inhaltslieferanten für Multimedia-Handys gezeigt (zum Beispiel die mobilen Portale Jamba!, Vodafone live und i-mode von E-Plus).

In der Infotainment Area Download Center „see it, feel it, play it“ gibt es Java-Spiele für das eigene Handy, neue Klingeltöne und Handylogos. Darüber hinaus werden

Downloads von den mobilen Portalen präsentiert.

In der Infotainment Area Service Center „see it, feel it, enjoy it“ erfahren die Besucher schließlich, was debitel als



Das Javaspiel „Super-Hase“ fürs Handy gibt es auf der CeBIT bei debitel kostenlos.

netzunabhängiger Service Provider in seinen Tarifen bietet. Weiterhin präsentiert sich debitel dort als Festnetzanbieter zu den Themen Arcor ISDN/DSL und QDSL und zeigt mobile Office-Lösungen für Geschäftskunden.

THE NEW VALUE FRONTIER



Finecam S5

opt. 3fach Zoom,
5 MegaPixel, USB,
resizing for e-mail+web,
Video plus Sound
bis 120 sec; Belichtungs-
zeit bis 1/2000 sec,
Langzeitbelichtung bis
8 sec, Edelstahlgehäuse.



Finecam S4

opt. 3fach Zoom,
4 MegaPixel



Finecam S3L

opt. 3fach Zoom,
3,2 MegaPixel



Digitale Konsequenz

Mit der Erfahrung von Contax und Yashica und der digitalen Kompetenz eines weltweit marktführenden Elektronik-Herstellers beantwortet Kyocera alle Fragen der digitalen Fotografie mit der Finecam-Serie im Scheckkartenformat. Konsequenz!

Wir sind auf der

CeBIT

HANNOVER
12. - 19. 3. 2003
Halle 1, Stand 2a 2

www.kyoceradigital.com

Yashica Kyocera GmbH, Eiffestraße 76, D 20537 Hamburg, Fon (+49-40) 251 50 70, Fax (+49-40) 250 32 11

Yashica AG, Zürcherstraße 73, CH 8800 Thalwil, Fon (+41-1) 720 34 34, Fax (+41-1) 720 84 83

Yashica Handelsges.mBH, Rustenschacherallee 38, A 1020 Wien, Fon (+43-1) 728 09 26-0, Fax (+43-1) 728 65 32

Kyocera Yashica (France) S.A., ZAC Paris Nord II; 13, rue de la perdrix, F 95913 Roissy CDG, Fon (+33-1) 49 89 38-68, Fax -71

Kyocera Yashica (UK) Limited, 7 Suttons Business Park, Reading RG6 1AZ, Fon (+44-118) 935 63 00, Fax (+44-118) 935 63 09

Rein mechanisch arbeitende Meßsucherkamera



Hanns-Peter Cohn, Vorstandsvorsitzender der Leica Camera AG, begrüßte die europäischen Fachjournalisten zur Pressekonferenz im Institute Lumière in Lyon.

Die Präsentation der Leica M6 vor europäischen Fachjournalisten fand im Institute Lumière in Lyon, Frankreich, statt. Dort hatte einst die Filmfabrik der Gebrüder Auguste und Louis Lumière gestanden, in der die ersten kinematografischen Aufnahmen der Menschheit belichtet wurden. Dieses historische Ereignis wäre schon Grund genug für die Wahl des Veranstaltungsortes gewesen, repräsentiert doch auch die Leica M Serie ein gutes Stück der Technikgeschichte. Doch die Verbindung zur aktuellen Leica MP ist enger: In seiner Begrüßungsrede wies Leica Vorstandsvorsitzender Hanns-Peter Cohn darauf hin, daß die erste Ur-Leica durch einen „Geistesblitz“ ihres Erfinders

MP statt M6

Die Konzentration auf die vollständige manuelle Steuerung der Aufnahmeparameter Zeit, Blende und Schärfenebene ist das wichtigste Kennzeichen der neuen Leica MP. Die rein mechanisch arbeitende Meßsucherkamera löst ab sofort die Leica M6 ab, deren Produktion mit Beginn des Jahres eingestellt wurde. Mit der neuen Leica MP wendet sich das Solmser Unternehmen an Profifotografen und engagierte Amateure, die unbeeinflusst von Elektronik und Automatikfunktionen fotografieren wollen. Das neue Kameramodell ergänzt das Produktportfolio der Leica Sucherkameras, zu dem in diesem Segment außerdem noch die Leica M7, die unter anderem mit einem elektronisch gesteuerten Verschuß und Zeitautomatik ausgestattet ist, und die Leica M6 TTL gehören.

Oskar Barnack entstanden war, der eigentlich einen Belichtungsmesser für seine Filmaufnahmen baute. „Wesentliche Eigenschaften der Leica, allen voran der schnelle Filmtransport, der Serienaufnahmen mitten aus dem Leben erlaubte, stammen von der Cinématographie“, stellte Cohn fest.

Die Wahl des Veranstaltungsortes spannte gleichsam den Bogen zur Tätigkeit der ersten Filmemacher. Mit Geräten, die gerade das unbedingt Notwendige an technischer Ausstattung boten, konzentrierten sich die Filmproduzenten der Anfangszeit auf ihre fotografischen und filmerischen Fähigkeiten. Auch bei der Leica MP sind derartige Tugenden wieder gefragt, denn gerade die Konzentration auf die Minimalausstattung macht den Charme

der neuen Leica Sucherkamera aus. „Mechanik in der Fotografie steht für ‚Selber tun‘, für das Beschäftigen mit der Materie und das Entwickeln einer eigenen Handschrift“, meinte Cohn. „Und es steht für Unabhängigkeit und Individualität.“ Die neue Leica MP stelle bewußt einen Kontrast zu anderen Geräten des aktuellen Fotomarktes dar und stimme nicht in das Lied der Elektronik, der Automatisierung und des Komforts ein, das derzeit in der Fotobranche gesungen werde.

Gleichzeitig setze die neue Kamera Traditionen fort, die unmittelbar mit der Marke Leica verbunden seien. Cohn: „Die Emotionalität der Formensprache, die Liebe zum Detail, die konsequente Fortführung von Qualität, Präzision und Solidität und vor allem



Die neue Leica MP gibt es in einer Version mit schwarzem Gehäuse und einer Ausführung mit schwarzen und verchromten Gehäuseteilen.

die Leistungsfähigkeit des Leica Objektivs sollen dem Nutzer Freude bereiten.“ Die Leica MP solle aber nicht nur durch Formen und Funktionen inspirieren, „sondern auch durch die Werke all der sensiblen Menschen, die sie für ihre journalistische Arbeit oder Kunst als Werkzeug gewählt haben“. Leica Kameras seien gemacht für sensible Beobachter, so Cohn, „die Zwischentöne zeigen wollen, die etwas Besonderes festhalten wollen“.

Verändertes Äußeres

Die Leica MP zeigt sich im Vergleich zu ihren Schwestermodellen in leicht abgewandeltem Design. So konnte den Angaben zufolge durch den reduzierten Einsatz von Elektronik gegenüber der M6 TTL und der M7 eine um 2,5 mm



Wie alle Teile der neuen Leica MP ist auch der ausziehbare und besonders griffige Rückspulknopf auf Robustheit und Langlebigkeit ausgerichtet.



flachere Deckkappe eingesetzt werden. „Dies steigert die Diskretion der Kamera, für die das Leica M-System bekannt ist“, stellte Jean-Jacques Viau, Marketingmanager der Geschäftseinheit Systemprodukte der Leica Camera AG, fest. Der diskreten Nutzung der Kamera dient auch der Verzicht auf den roten Leica-Punkt auf der Frontseite der Kamera. „Viele Profifotografen kleben unseres Wissens nach diesen Punkt auf ihren Leica M-Kameras ab, um möglichst unerkannt arbeiten zu können“, berichtete Viau. „Deshalb haben wir bei der Leica MP direkt auf dieses Erkennungszeichen verzichtet.“ Weiteres Erkennungszeichen der Kamera ist die Verwendung einer neuen,

besonders griffigen Beleuderung. Neben der verchromten Variante mit 0,58-, 0,72- und 0,85facher Suchervergrößerung wird die Leica MP standardmäßig auch in einer schwarz lackierten Version mit 0,72facher Suchervergrößerung ausgeliefert. Als Ergänzung zur schwarzen lackierten Variante sind die beiden Objektive Leica Summicron-M2/35 mm und Leica Summilux 1,4/50 mm ebenfalls in einer schwarzen Ausführung zu haben.

Die Technik im Inneren

In ihrem Inneren verfügt die neue Leica über einen mechanisch gesteuerten und horizontal ablaufenden Gummitch-Schlitzverschluss, der extrem präzise, geräuscharm und erschüttere-

Leica verzichtet auf den roten Punkt

ungsfrei arbeitet. Er erlaubt Belichtungszeiten zwischen einer und 1/1000 Sekunde sowie Langzeitbelichtungen von beliebiger Dauer. Die Belichtungszeiten lassen sich in ganzen Werten über den Zeiteinstellknopf auf der Deckkappe vorwählen. Die Auslöseverzögerung ist extrem kurz und wesentlich schneller als bei einer durchschnittlichen Spiegelreflexkamera. Auch bei der MP setzt Leica das besonders präzise Meßsuchersystem der Leica M-Kameras ein. Das neue Modell verfügt über einen großen hellen Leuchtrahmen-Meßsucher mit automatischem Parallaxenausgleich. Die Bildfeldbegrenzung erfolgt durch die Einspiegelung von jeweils zwei Leuchtrahmen. Eine mechanische Einspiegelung erfolgt beim Einsetzen des entsprechenden Objektivs. Die selektive Belichtungsmessung der Leica MP durch das Objektiv führt zu präzisen Ergebnissen, auch bei Gegenlicht, spotartiger Beleuchtung oder seitlichem Streiflicht. Die Messung wird durch einen leichten Druck auf



Auch Werbemittel wie die Kamerabroschüre (Bild oben) und die Anzeigenvorlage (Bild unten), die Leica seinen Handelspartnern zur Verfügung stellt, werden durch die Konzentration auf Wesentliches gekennzeichnet.

Mechanik.
Perfektion.
Sonst nichts.



Die LEICA MP ist ein Werkzeug. In Handarbeit gefertigt, geschaffen für das Handwerk der Fotografie. Dies macht sie zu einem kompakten, robusten, zuverlässigen und klaren Gesagten. Unabwärtig, leise, zuverlässig. Konzentration in Technik für konzentrierte Fotografieren, ohne Ablenkung durch zu viele Details. Die LEICA MP ist keine fotografische Maschine, sondern die Kamera fürs Leben.

 my point of view

den Auslöser eingeschaltet. Eine Fotodiode mißt über eine Sammellinse das von einem weißen Fleck auf dem Verschlussrolle reflektierte Licht. Dank ihrer außerordentlichen und um einen Lichtwert höheren Empfindlichkeit ist diese Meßmethode laut Leica selbst bei Kerzenlicht einsetzbar.

Schneller Filmtransport

Mit dem Leicavit-M hat Leica passend zur Leica MP auch ein neues mechanisches Zubehör ins Angebot aufgenommen. Es ermöglicht durch einen Aufzugshebel unter der Kamera einen schnellen und geräuscharmen Filmtransport, ohne daß der Fotograf die Kamera vom Auge nehmen muß. Das Accessoire wird anstelle der Bodenplatte an der Kamera befestigt. hepä

Olympus Manager erläutern das Designkonzept



In St. Wolfgang begrüßten Heino Hilbig (l.), European Marketing Manager, Digital Consumer Products, Olympus Optical Co. (Europe) GmbH, und Hans Thiele, Head of Marketing Communications, Corporate Imaging Systems Olympus Europe (r.), unter anderen Yusuke Kojima, Group Vice President, Imaging Systems Group, Olympus Tokio (2. v. l.), und Akinori Mitsuse, Senior Supervisor Industrial Designer, Design Center, Imaging Systems Group, Olympus Tokio. Foto: hepä

im Rahmen einer Pressekonferenz Hintergründe und Konzepte, die zur Entstehung der μ [mju:]²-Kameras im allgemeinen und der digitalen μ [mju:]²s im besonderen führten. Anschließend hatte die Gruppe Gelegenheit, sich bei einem mehrstündigen Praxistest auf der nahen Postalm von der Leistungsfähigkeit der neuen Olympus Kameras zu überzeugen.

„Diesen Test haben alle ausgegebenen Kameras mit Bravour bestanden“, betonte Dr. Werner Teuffel, Geschäftsführer von Olympus Europa, beim Abendessen. „Keine einzige Kamera, die wir nach Ihrer Rückkehr eingesammelt haben, ist ausgefallen oder hat unbrauchbare Bilder produziert.“ Dies spreche eindeutig für die Leistungen der Olympus Entwickler und die Qualität der Geräte, so Teuffel, denn mit Minusgraden und Dauerschneefall seien die Test-Bedingungen nicht gerade ideal gewesen.

Damit ist bereits eine der herausragenden Eigenschaften der neuen digitalen μ [mju:]²s genannt: Beide Modelle verfügen, wie auch schon verschiedene Olympus Analogkameras, über ein wetterfestes Gehäuse. Spritzwasser, Schnee, Regen oder als sommerliche Alternative Flugsand können der empfindlichen Technik im Inneren nichts

Digitale μ [mju:]² feiert ihre Europapremiere

Nach ihrer Vorstellung in Deutschland (ifc berichtete in Ausgabe 1-2/2003) haben die digitalen μ [mju:]²-Kameras von Olympus auch ihre Europapremiere absolviert: 130 Fachjournalisten aus 24 Ländern leisteten der Einladung von Olympus ins österreichische St. Wolfgang Folge und informierten sich dort über die neuen Geräte, die den 1991 begonnenen analogen Triumphzug der μ [mju:]²-Serie jetzt auch in der Welt der Einsen und Nullen fortsetzen sollen.

Informationen gab es in Theorie und Praxis: Zunächst erläuterten Yusuke Kojima, Group Vice President, Imaging Systems Group, Olympus Tokio, und Akinori Mitsuse, Senior Supervisor Industrial Designer, Design Center, Imaging Systems Group, Olympus Tokio,



Einen langen Weg von ersten Strichzeichnungen über die verschiedensten Designstudien ...



Auch unter extremen Bedingungen mit Minusgraden und Dauerschneefall arbeiteten die Testkameras einwandfrei und lieferten hervorragende Bildergebnisse.



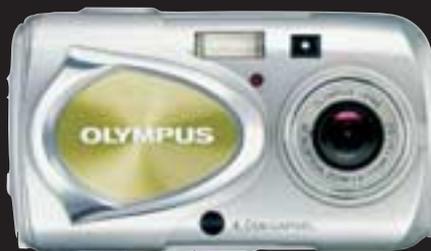
anhaben. Dies, die geringen Abmessungen und die von der μ [mju:] Serie gewohnten weichen Formen machen die Kamera zu einem Immer-dabei-Modell. Erste Erfahrungen im persön-

Praxistest bei Minusgraden und Schneefall

lichen Umfeld des Verfassers lassen vermuten, daß sich die digitale Olympus μ [mju:] vor allem im Kreise weiblicher Fotografen schnell einen festen Platz erobern dürfte. Selten waren die (femi-

ninen) Reaktionen auf eine Testkamera so positiv wie bei der Olympus μ [mju:] 300. Dem Verkäufer im Fotohandel sei deshalb dringend angeraten, dem potentiellen Kunden die Kamera beim Beratungsgespräch in die Hand zu geben – das haptische Erlebnis dürfte stärker sein als jedes verbale Verkaufsargument.

Aber natürlich ist Design nicht alles, und so präsentiert Olympus auch die Drei-Millionen-Pixel-Kamera μ [mju:] 300 und die Vier-Millionen-Pixel-Kamera μ [mju:] 400 als Kombination von Design und hervorragender technischer Ausstattung, die ihre analogen Vorgänger mit fast 23 Millionen verkauften Modellen weltweit zur Num-



... mußte auch die digitale μ [mju:] zurücklegen, bevor sie den Ansprüchen der Entwickler genügte und endlich als fertiges Produkt auf den Markt kommen konnte.

mer eins gemacht hat. So beherbergen die Gehäuse mit dem praktischen Objektivschutzschieber und den fließenden, von Meereswellen abgeleiteten Konturen unter anderem äußerst präzise Meßsysteme und hochqualitative Objektive. „Dank ständiger Weiterentwicklung des Designs und der Technik sind die μ [mju:]-Kameras stets up-to-date und zudem bestens gerüstet, um mit den sich ändernden Kundenwünschen problemlos Schritt zu halten“, stellte Werner Teuffel fest. hepä

Akinori Mitsuse prägte das Design der μ [mju:]

Akinori Mitsuse hat an der Entwicklung von fünf Modellen der μ [mju:] Serie mitgewirkt. Für diese Arbeit wurde der 1961 in Fukuoka, Japan, geborene Mitsuse mehrfach mit dem japanischen Good Design Award ausgezeichnet. Bevor er sich im Jahr 1985



dem Olympus Design Team anschloß, absolvierte Mitsuse ein Hochschulstudium als Industriedesigner. Im Mittelpunkt seines Designkonzeptes für die μ [mju:] Digital steht die Idee, Licht als gestalterisches Element auch bei der äußeren Form der Kamera einzusetzen. Materialien und Oberflächen wurden so kombiniert, daß das Licht mit seinen wechselnden Reflektionen den Kamerakörper modelliert. Dabei wirken weiche Formen dem kühlen Material entgegen. So entstand das unverwechselbare und zugleich innovative Design der μ [mju:] Digital. Neben seiner Arbeit für die Kameras der μ [mju:] Serie trug Mitsuse auch maßgeblich zur Entwicklung der PearlCorder Modelle S814 (1987), S930 (1989), S912/S914 (1990), S926/S928 (1992) und J-1 (1999) sowie der digitalen Voice Recorder V-90 (1999) und VN-90 (2000) bei.

Neue Fotohandys zur CeBIT

Mobiltelefone mit integrierter oder aufsteckbarer Kamera werden auf der CeBIT zu den Highlights auf den Ständen der Tk-Gerätehersteller zählen. Bereits im Vorfeld der Messe präsentierten verschiedene Produzenten ihre Modelle, und mit der Eröffnung der Messe wird es eine Reihe weiterer Produkte geben. Beachtenswert bei den Neuheiten sind die Tatsachen, daß sich zum einen die Qualität der Handykameras verbessert. So verwendet beispielsweise Sagem einen CCD-Aufnahmechip statt eines CMOS-Sensors. Zum anderen wird deren Funktionalität ausgebaut. Samsung kommt beispielsweise mit einem Gerät, dessen Kamera über einen vierfachen Zoombereich verfügt, und mit Motorolas UMTS-Handy der zweiten Generation kann der Benutzer auch Videoclips aufnehmen.



Der französische Hersteller Sagem hat mit dem myX-6 nicht nur sein erstes Fotohandy vorgestellt, sondern nach eigenen Angaben auch das weltweit erste Gerät dieser Art, dessen in die Rückseite eingebaute Digitalkamera mit einem CCD-Aufnahmechip ausgestattet ist. Dieser hat gegenüber den bislang in der Branche eingesetzten CMOS-Chips deutliche Qualitätsvorteile bei Schärfe, Rauschunterdrückung und Farbwiedergabe. Begutachtet werden können die aufgenommenen Bilder auf einem farbbrillanten, 120 x 180 Pixel großen TFT-Monitor, der maximal 4.096 Farben darstellt. Das myX-6 verfügt darüber hinaus über einen 2,5 MB großen internen Speicher, der sich flexibel für Fotos, Klingeltöne, Hintergrundbilder, Adressen, Spiele und sogenannte vCards nutzen läßt. vCards sind digitale

Visitenkarten, die es dem Benutzer ermöglichen, neben der Telefonnummer und dem Namen eines Kontaktes auch weitere Angaben wie Anschrift, zusätzliche Telefon- und Telefaxnummern, Kurzkomentare und ein (Porträt-) Foto zu speichern. Für die schnelle Datenübertragung sorgt GPRS-Technik der Klasse 10.

Gleich mehrere Foto- bzw. Multimediahandys zeigt Samsung Electronics auf der CeBIT. So präsentiert die Nummer drei auf dem deutschen und Nummer vier auf dem europäischen Mobiltelefonmarkt (Rangfolge nach den Kennzahlen für das dritte Quartal 2002)



unter anderem das Klapphandy SGH-V200. Dieses ist das erste Samsung Camera Phone mit integrierter Kamera, Vierfach-Zoomfunktion und um 180 Grad drehbarem Kameraobjektiv. Es besitzt darüber hinaus ein 128 x 160 Pixel großes TFT-Display mit bis zu 65.536 Farben, ist MMS- und GPRS-fähig (Klasse 8) und bietet die Möglichkeit, 40 polyphone Klingeltöne zu speichern. Ein zweites, kleineres Display außen zeigt auch bei geschlossener Klappe Informationen wie Ladezustand der Batterie, Netzstärke, Uhrzeit und Datum bzw. bei eingehendem Anruf den Namen oder die Telefonnummer, sofern das Netz diese Informationen unterstützt.

Das ebenfalls neue Samsung SGH-P400 fällt vor allem durch das ungewöhnliche Design mit einem schwenkbaren Display und einem um 180 Grad drehbaren Kameraobjektiv auf. Diese Details vereinfachen zum Beispiel die fotografische Arbeit bei Selbstporträts. Auch dieses Modell ist mit einem 128 x 160 Pixel großen Farbdisplay (bis zu 65.536 Farben), MMS- und GPRS-Funktionalität ausgestattet und bietet darüber hinaus auch noch Java-Fähigkeit für Spiele und Office-Anwendungen.

Schließlich zeigt Samsung mit dem Klapphandy SGH-Z100 sein erstes UMTS Phone mit einem TFT-Farbdisplay, das mit bis zu 260.000 Farben in eine neue Dimension in der Handywelt vorstößt. Auch dieses Modell besitzt eine integrierte Digitalkamera sowie



**Sagems erstes Handy mit integrierter Kamera
Samsung Camera Phone mit schwenkbarem Display
Motorolas zweites UMTS-Handy mit Videofunktion**

MMS- und Java-Fähigkeit. Weitere Kennzeichen sind der Speicher für bis zu 40 polyphone Klingeltöne und das zweite Display auf der Außenseite.

Motorola stellt auf der CeBIT die zweite Generation von UMTS-Mobiltelefonen vor. Das neue A835 verbindet diese leistungsfähige Technologie nach Angaben des Herstellers mit elegantem

Design und bedienungsfreundlicher Handhabung. Mit einer umfangreichen Ausstattung wendet sich das Gerät vor allem an Vieltelefonierer und Geschäftsleute. So ermöglicht das A835 beispielsweise Videokonferenzen per Handy. Außerdem ist es mit Bluetooth- und Java-Technologie ausgestattet. So

können nicht nur verschiedene aufwendige Spiele und Office-Anwendungen realisiert werden, sondern der Datenabgleich mit einem stationären Rechner ist schnell und ohne Kabel möglich. Die mit der integrierten Kamera aufgenommenen Bilder oder Videoclips können auf dem 176 x 220 Pixel großen Display mit bis zu 65.000 Farben betrachtet werden.

Von Sony Ericsson kommt in diesen Tagen das Multimedia-Handy P800 auf den Markt. Es bietet eine vielfältige Ausstattung und ist gleichzeitig Mobiltelefon mit Memory Stick Duo, PDA, Digitalkamera, MP3-Player und „Spielkonsole“ in einem. Es besitzt ein großes Touchscreen-Display mit 208 x 320 Pixeln und stellt bis zu 4.096 Farben dar. Die integrierte Kamera hat eine Auflösung von bis zu 640 x 480 Pixeln und bis zu 16,7 Mio. Farben.

Mit seinem WAP-Browser bietet das G P R S - f ä h i g e P800 Zugang zum I n t e r n e t und zu W A P - D i e n - s t e n .



E-Plus baut Handypalette für i-mode aus

Der Düsseldorfer Mobilfunkbetreiber E-Plus unterstreicht in diesen Tagen mit einer Reihe von Werbeaktivitäten und der Erweiterung der Handypalette um zwei Geräte die Bedeutung seines Angebots i-mode. Bei den beiden neuen i-mode-fähigen Handys handelt es sich um das Toshiba TS21i und das NECn22i. „Wir haben über mehrere Monate hinweg das Problem gehabt, i-mode nur in Verbindung mit einem einzigen Gerät anbieten zu können“, erklärte Bernhard Agis-Garcin, Abteilungsleiter Privatkundenmarketing bei E-Plus, im Gespräch mit *imaging+foto-contact*. „Das hat sich jetzt geändert. Mit den insgesamt drei Handys decken wir bei den unverbindlichen Preisempfehlungen die Spanne von einem bis zu 99 Euro ab. Da dürfte für jeden Interessenten das richtige Gerät zu finden sein.“

Mit dem NEC n22i ist ein speziell für den europäischen Markt konzipiertes i-mode Handy Modell auf den Markt gekommen. Wesentliche Neuerungen gegenüber dem Vorgängermodell, das bereits zur CeBIT 2002 eingeführt worden war, sind die 40stimmigen Klingeltöne und ein Display mit 4.096 Farben.



Auch Akku- und Empfangsleistung, bislang häufig Anlaß zur Kritik, wurden den Angaben zufolge erheblich verbessert. „Von diesen Verbesserungen, die in erster Linie über Software-Weiterentwicklungen erzielt wurden, profitiert natürlich auch das bereits im Markt befindliche NECn21i“, betonte Garcin. Weiterhin besitzt das neue NEC-Gerät ein kleineres und moderner gestaltetes Gehäuse als der Vorgänger, die Antenne ist im Gehäuse integriert und ein zweites, in die obere Hälfte des Handys eingelassenes Display informiert über Ladezustand, Uhrzeit, Anrufe, SMS- oder i-mode Mail Eingang.

Das Toshiba TS21i soll preisbewußte i-mode Fans begeistern und kostet deshalb in den E-Plus Shops bei Abschluß eines E-Plus Laufzeitvertrages nur einen Euro (UVP). Es bietet zahlreiche Anwendungen, zu denen neben i-mode auch E-Mails mit bis zu 1.000 Zeichen und ein 128 x 121 Pixel großes Display mit 256 Farben gehören. Der 16stimmige MIDI (Musical Instrument Digital Interface)- Synthesizer und der Lautsprecher sorgen für auffällige Klingeltöne. Insgesamt kann das Toshiba TS21i 50 Klingeltöne speichern. Jeder im Telefonbuch des Handys gespeicherten Person kann ein Motiv oder Bild zugewiesen werden.



Die Nachfrage nach i-mode will E-Plus unter anderem mit einer Printkampagne ankurbeln, die vor wenigen Wochen angelaufen ist. In den Anzeigen werden konkrete Anwendungsbeispiele des Dienstes präsentiert. Dabei greift die Kampagne besonders die für die i-mode Zielgruppen relevanten Dienste Kicker, Amica Singlebox und AOL E-Mail auf. „Gestaltungsmerkmale der Anzeigen sind eine handschriftliche Headline, das Display eines i-mode Handys und ein kurzer, erklärender Text“, erläuterte Bernd Knisch, Team Manager Sales Private Customers bei E-Plus. Die Headline beinhalte die persönliche Aussage eines i-mode-Nutzers zu „seinem“ Content-Angebot, die „wie in Gedanken hingeschrieben“ wirke. Im Handy-Display werde ein dazu passender Screenshot des Dienstes abgebildet. Der Text erkläre das jeweilige Angebot und weise auf die i-mode Website hin, auf der die Nutzer weitere Informationen bekämen. Um dem Handel die Möglichkeit zu geben, am Point of Sale auf das vergrößerte und verbesserte i-mode Angebot hinzuweisen, hält E-Plus eine ganze Reihe neu gestalteter und aktualisierter Werbe- und Vkf-Materialien bereit.

„Die Zahl der Fotohandys wird sich zügig nach oben entwickeln“

Mit dem Zusammenwachsen von Fotografie und Telekommunikation ergeben sich für viele Fotohändler neue Perspektiven, sowohl am lukrativen Geschäft mit Mobilfunkverträgen als auch am Verkauf von Geräten und Bilddienstleistungen zu partizipieren. **imaging+foto-contact** befragte Hans-Joachim Winzeck, Marketingleiter Deutschland bei Siemens mobile, wie sich der traditionsreiche deutsche Hersteller in diesem auch für ihn neuen Markt aufstellen will.

imaging+foto-contact: Mit Fotohandys wie dem Siemens S55 sind Geräte auf den Markt gekommen, die den Mobilfunk um eine neue Dimension bereichern. Wie wird sich der Markt für diese Handytypen Ihrer Meinung nach in diesem Jahr entwickeln?

Hans-Joachim Winzeck: Die Kombination von Digitalfotografie und Telekommunikation kommt durch MMS erst richtig in Schwung, so daß sich die Anzahl der Fotohandys am Markt zügig nach oben entwickeln wird. Dieser Standard ermöglicht es, sehr schnell viele Nutzer mit einzubinden, beispielsweise auch über den PC, so daß in



wirklich Sinn, wenn der Sender die Möglichkeit hat, eigene Bilder zu produzieren. Eine Mini-Kamera wie die Quick Pic kann man immer und überall mit dabei haben.

imaging+foto-contact: Der integrierte Blitz im Siemens S55, verbesserte Auflösung und verbesserte Darstellung auf dem Display und der CCD-Chip, den einer Ihrer Wettbewerber jetzt für sein neues Fotohandy einsetzt, zeigen, daß die Technologie auch im Tk-Bereich rasant fortschreitet. Welche technischen Fortschritte hat der Verbraucher Ihrer Meinung nach in den kommenden Fotohandys zu erwarten?



Multimedia-Messaging wird vor allem unter jungen Leuten einen starken Boom erleben.

Zukunft bunte Bilder die beliebte Textnachricht immer mehr ergänzen werden. Ob aus Spaß oder aus praktischen Gründen – die Möglichkeit, unmittelbar aufgenommene Bilder mit anderen zu teilen, ist genauso effektiv wie effektiv. Ein MMS-Handy macht nur

Hans-Joachim Winzeck: Die nahe Zukunft sieht auch die Übertragung von Videosequenzen vor. Siemens wird dieses Segment bedienen, sofern die Kosten-Nutzen-Relation für alle Marktpartner stimmt.

imaging+foto-contact: Welche Argumente liefern Sie dem Händler, der im Beratungsgespräch am PoS das Siemens S55 empfehlen soll?

Hans-Joachim Winzeck: Das S55 ist ein Handy, das sich allen Lebenssituationen perfekt anpaßt. Ob Business oder Fun, es ist momentan eines der kleinsten und leichtesten Geräte am Markt und vereint alle neuen Möglichkeiten, ist dabei aber sehr einfach zu bedienen. Es wird inklusive der Kamera zu einem äußerst attraktiven Preis angeboten – und das natürlich bei gewohnter Siemens-Qualität. Das Design wurde kürzlich sogar mit dem IF Design Award ausgezeichnet.

imaging+foto-contact: Mit dem Einzug der Fotografie in die Mobilkommunikation haben sich neue Zielgruppen und neue Möglichkeiten der Kundenansprache ergeben. Welche Bedeutung hat dabei der Fotohandel für die Vermarktung von Fotohandys?

Interview mit Hans-Joachim Winzeck, Siemens mobile Marketingleiter Deutschland

Hans-Joachim Winzeck: Die schnelle Digitalfotografie und die Möglichkeiten der mobilen Kommunikation sind heute schon voneinander nicht mehr zu trennen. Beispiele dafür sind der Fotograf, der seine Bilder von der Digitalkamera per Bluetooth aufs Laptop oder als E-Mail-Anhang direkt an die Redaktion schickt, ebenso wie die Familie, die anstelle einer Urlaubskarte lieber eine Sammel-E-Mail an alle Freunde und Verwandte mit einem Life-Eindruck vom Strand versendet. Schließlich möchten viele auch besonders gelungene Fotos professionell auf echtem

Umfangreiches Schulungsprogramm

Fotopapier printen lassen. Da ist es logisch, daß Kunden Beratung zu solchen Produkten auch im Fotohandel suchen.

imaging+foto-contact: Wie wird sich Siemens in dem neuen Absatzkanal Fotohandel positionieren? Werden Sie als hervorragend eingeführte deutsche Marke Präsenz zeigen oder wird sich die Zusammenarbeit eher über Netzbetreiber und Service Provider ergeben?

Hans-Joachim Winzeck: Über unsere einschlägigen Vertriebspartner haben wir zum Fotohandel bereits einen sehr guten Zugang. Der Fachhandel ist für uns sehr wichtig, da hier ein großer Teil der Produktberatung bewältigt wird. Insbesondere da im Bereich „Fun &

Entertainment“ noch ein sehr großes Potential brach liegt.

imaging+foto-contact: Viele Fotohändler werden mit der Telekommunikation Neuland betreten, ebenso wie auch das Medium Fotografie für viele Telekom-Händler neu sein dürfte. Welche Unterstützungsmaßnahmen aus Ihrem Haus bieten Sie Fotohändlern zum Einstieg in die Materie an?

Hans-Joachim Winzeck: Siemens bietet allen Händlern ein umfangreiches Schulungsprogramm an. Mit unserer Fit for mobile Initiative, über die Ihre Schwesterzeitschrift PoS-MAIL im vergangenen Jahr ausführlich berichtete, haben wir seit August ein umfassendes Informationsportal mit dem Schulungsprogramm von Basic bis Advanced, allen Produktinformationen und Demonstrationen, Service, Kommunikation, News-Diensten, POS-Material und vielem mehr bereitgestellt.

imaging+foto-contact: Wird es spezielle Marketingmaßnahmen geben, die die Möglichkeiten des mobilen Fotografierens per Handy bzw. die Möglichkeiten der mobilen Übertragung von Fotodateien in den Mittelpunkt stellen?

Hans-Joachim Winzeck: Wir denken gerade über solche zusätzlichen Maßnahmen nach, die gezielt Vorverkaufsimpulse setzen.

imaging+foto-contact: Fotografie ist vor allem Emotion, die Erinnerung an Augenblicke im Leben eines Menschen, die es wert waren, im Bild festgehalten zu

werden. Wird dieser emotionale Aspekt den Siemens-Auftritt und vor allem die entsprechenden Marketingmaßnahmen beeinflussen?

Hans-Joachim Winzeck: Unsere Marketingmaßnahmen sind sehr individuell den entsprechenden Zielgruppen der Handys angepaßt und stellen neben dem emotionalen Aspekt auch den Nutzen für den Kunden in den Vor-



Hans-Joachim Winzeck: „Im Bereich Fun und Entertainment liegt noch ein großes Potential brach.“

dergrund. Am Schluß zählt der emotionale und rationale Nutzen zum interessanten Preis. Nur so wird eine Marktpenetration erzielt.

imaging+foto-contact: Die immer noch recht hohen Kosten für den Versand von Bildern per MMS oder von großen Fotodateien per GPRS werden vielerorts als Schwelle gesehen, die einen vergleichbaren Erfolg wie bei SMS verhindert. Besonders junge Mobilfunknutzer, die Spaß an Bildern haben, überlegen heute genau, ob das Vergnügen, eine MMS zu verschicken, die Kosten tatsächlich wert ist. Wenn Sie bezüglich der Kosten einen realistischen Wunsch an die Mobilfunkbetreiber richten sollten, wie sähe dieser aus?

Hans-Joachim Winzeck: Wir haben als Hersteller natürlich keinen Einfluß auf die Kostenmodelle der Netzbetreiber. Voraussichtlich werden die Tarife darauf ausgelegt sein, daß sich ein Massenmarkt entwickeln kann.

imaging+foto-contact: Herr Winzeck, vielen Dank für das Gespräch.

Xelibri läutet neue Produkt-Ära bei Siemens ein

Radikal andere Formen, modische Designs und einfache Sprachfunktionalität charakterisieren die Produkte der neuen Siemens Marke Xelibri als mobile Accessoires. Die neue Produktkategorie soll ab April die Nachfrage für Zweit- und Dritttelefone ankurbeln. Xelibri-Produkte sollen den Angaben zufolge als Modeaccessoires verstanden werden, mit denen der Nutzer auch telefonieren könne. Die meisten Menschen ließen sich beim Kauf von Mobiltelefonen davon leiten, wie das Handy aussehe, und viele Menschen zeigten sich auch gerne in der Öffentlichkeit damit. Das Handy habe also das Zeug zum Modeartikel, vergleichbar mit Armbanduhr, Handtaschen und Schuhen, hieß es. Dementsprechend viele könne man auch davon besitzen – idealerweise für jede Gelegenheit ein anderes Mobiltelefon, passend zur Stimmung, zum Anlaß oder zur Kleidung.



Canon Deutschland meldet deutliches Umsatzwachstum

Erfolgreich positioniert

Mit einem Umsatzwachstum von 6,6 Prozent auf 932 Millionen Euro hat die Canon Deutschland GmbH das Geschäftsjahr 2002 erfolgreich abgeschlossen. Damit hat die im vergangenen Jahr durchgeführte Neuorganisation des Unternehmens ihre Bewährungsprobe bestanden. Der neugeschaffene Bereich Canon Consumer Imaging unter Leitung von Harald Horn konnte in den wichtigen Produktbereichen weitere Marktanteile gewinnen.

„Das gute Ergebnis des vergangenen Jahres zeigt, daß wir die Herausforderung der Neuorganisation gut bewältigt haben“, erklärte Harald Horn, Leiter des Canon Geschäftsbereichs Consumer Imaging, in einem Pressegespräch. „Auch die Einführung einer vertriebskanal-orientierten Struktur in Verkauf und Marketing hat ihre Bewährungsprobe bestanden.“



Harald Horn, Leiter des Canon Geschäftsbereichs Consumer Imaging: „Wir haben die Herausforderung der Neuorganisation gut bewältigt.“

Erfolgreicher Weltkonzern

Auf globaler Ebene präsentiert sich Canon entsprechend den ausdrücklichen Zielen von Präsident Fumio Mitarai in den wichtigen Regionen als gleichermaßen starker Anbieter – die Umsatzanteile der wichtigen Märkte sind nahezu ausgeglichen. So trug Europa im vergangenen Jahr rund 7 Milliarden Euro (plus 6,3 Prozent) zum



Die neue Organisationsstruktur von Canon Deutschland hat sich im vergangenen Jahr bereits bewährt. Dabei sind im Bereich Canon Consumer Imaging (CCI) alle Produkte konzentriert, die über den Einzelhandel verkauft werden.

Canon-Weltumsatz von 23,5 Milliarden Euro (plus 1,1 Prozent) bei. Auf Japan entfielen 6 Milliarden und auf Amerika 8 Milliarden Euro. Das ansehnliche Konzernergebnis belief sich dabei auf einen Gewinn von 1,5 Milliarden Euro (plus 13,8 Prozent).

Technik und Marketing

Die Stärke des im vergangenen Jahr in Deutschland neugeschaffenen Geschäftsbereichs Canon Consumer Imaging liegt nach Ansicht von Harald Horn in zwei wichtigen Faktoren. „Zum einen sind wir in der Lage, unseren Partnern im Fotohandel ein komplettes Imaging-Sortiment in einmaliger Vollständigkeit anzubieten. Dabei setzt die sprichwörtliche Innovationsfreude des Weltunternehmens Canon immer wieder technologische Maßstäbe. Im vergangenen Jahr lag Canon weltweit mit 1.893 Patentanmeldungen in der Rangliste der Großunternehmen auf Platz zwei hinter IBM.“ Die zweite Stärke, so Horn, liege in der neugeschaffenen vertriebskanal-orientierten Struktur für Verkauf und Marketing: „So haben wir sichergestellt, bei unseren Handelspartnern mit einem Gesicht aufzutreten. Unser Außendienst kann unsere

Kunden über die gesamte Consumer Imaging Palette von Canon beraten.“

Erwartungen übertroffen

Dabei haben die Umsätze in den wichtigen Produktbereichen im vergangenen Jahr die Erwartungen übertroffen. Allein das Geschäft mit Fotoprodukten, so erläuterte General Manager Sales Stephan Riediger, legte um rund 25 Prozent auf 225 Millionen Euro zu. „Hauptwachstumsträger war der Bereich Foto Digital mit einer Zunahme von fast 70 Prozent. Aber auch im zurückgehenden analogen Segment konnten wir mit einem Umsatz von 84,2 Millionen Euro unsere Marktposition trotz eines Rückgangs um 12 Prozent ausbauen.“ Positiv gegen den Trend entwickelte sich der Absatz von Videoprodukten mit einer Zunahme um 3,7 Prozent auf 81,6 Millionen Euro. Im zurückgehenden Druckermarkt wurde ein leichtes Wachstum auf 192,2 Millionen Euro erreicht, und bei den Scannern legte Canon um 17,7 Prozent auf 32,7 Millionen Euro zu. Auch der Absatz von Telefax- und Multifunktionsgeräten entwickelte sich deutlich nach oben.

„Dabei hat es unsere neue vertriebskanal-orientierte Verkaufsorganisation noch einfacher gemacht, mit Canon



Stephan Riediger, General Manager Sales CCI: „Der Fotohandel hat sich auch im vergangenen Jahr wieder als außerordentlich wichtiger Vertriebsweg erwiesen.“

Geschäfte zu machen“, erklärte Riediger. So werden die Bereiche Foto-Fachhandel (Leitung Achim Rozek), CE-Fachhandel (Leitung Ferdinand Lucke), Mega Stores (Leitung Joachim Gümbel) und Mass Retail mit Großvertriebsformen und Cash & Carry (Leitung Olaf Dors) durch spezielle Verkaufsteams betreut. Zusätzlich gibt es spezielle Vertriebsorganisationen für Distributoren (Leitung Karoly Schmidt) und für das Geschäft mit Verbrauchsmaterialien über alle Kanäle (Leitung Ingo Wohrow). „Dabei hat der Fotohandel im vergangenen Jahr seinen Umsatzanteil bei uns gehalten und sich wiederum als außerordentlich wichtiger Vertriebsweg erwiesen“, betonte Riediger. Marktbedingt nahm im Bereich Canon Consumer Imaging auch die Bedeutung der Fachmärkte und des CE Fachhandels zu. Dagegen nahm der Anteil des Bereichs Mass Retail ab.

Komplette Systeme

Auch im Bereich Canon Consumer Imaging entwickelt sich das Unternehmen – wie im Bereich Büroorganisation – vom Hersteller einzelner Produkte zum Anbieter kompletter Systemlösungen rund ums Bild. Dabei erweisen sich die zunehmende Vernetzung von Geräten und das immer breitere Anwendungsspektrum von Bildern in der digitalen Welt als Wachstumsmotoren. „Als Systemanbieter kann Canon davon überproportional profitieren“, erklärte Jürgen Schmitz, General Manager Marketing. „Das ist einer der Gründe dafür, daß wir im Bereich Consumer Imaging deutlich schneller wachsen als der Markt.“

Das Potential ist groß: Zur Zeit sind nach Ansicht von Schmitz rund 25 Prozent der PC-besitzenden Haushalte in Deutschland mit einer Digitalkamera ausgestattet. Canon will in Zukunft das rasante Wachstum im Digitalkameramarkt verstärkt als Motor für Printlösungen nutzen. „Wir erwarten, daß in den kommenden Jahren der Bereich Home-Printing einen Anteil von 25 bis 30 Prozent am Gesamtmarkt für Bilder erreichen wird“, erklärte Schmitz. „Der Fotohandel sollte dieses Segment nicht als Konkurrenz zum Geschäft mit Bild-Dienstleistungen betrachten, sondern als eigenständigen Wachstumsmarkt, der mit Geräten und Verbrauchsmaterialien bedient werden muß.“ Weltweit



Das Management von Canons Consumer Imaging (CCI) blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2002 zurück: (von links) Karoly Schmidt (Channel Manager Distribution), Achim Rozek (Channel Manager Retail Foto), Jürgen Schmitz (General Manager Marketing CCI), Harald Horn (Direktor CCI), Stephan Riediger (General Manager Sales CCI), Ferdinand Lucke (Channel Manager Consumer Electronics), Joachim Gümbel (Channel Manager Megastores), Olaf Dors (Channel Manager Mass Retail) und Ingo Wohrow (Manager Sales Consumables).

ist nach Ansicht von Schmitz bis zum Jahr 2007 mit einer Digitalkamera-Population von 200 Millionen Stück zu rechnen, zu denen 180 Millionen PC-Printer und 60 Millionen Fotoprinter kommen. „Dabei können nicht nur immer mehr digital aufgenommene Bilder über unsere Inkjet-Drucker ausgedruckt werden, sondern, in Verbindung mit unseren erfolgreichen Scannern, auch analoge Aufnahmen.“

Dabei, so der Marketing-Leiter von Canon Consumer Imaging, sollte das analoge Segment nicht aus dem Blickfeld geraten: „Canon wird diesen Bereich nicht vernachlässigen. So haben wir zum Beispiel durch den geglückten Wachwechsel im Spiegelreflex-Bereich von der EOS 500 über die 300 bis jetzt zur EOS 300 V die Bedeutung unterstrichen, die wir nach wie vor dem



Jürgen Schmitz, General Manager Marketing CCI, sieht den wachsenden Home-Printing Bereich als Umsatz- und Ertragschance für den Fotohandel.

Bereich Systemkameras beimessen. Das wurde von den Verbrauchern mit einem Marktanteil für unser Unternehmen honoriert, der zum Beispiel in der Berichtsperiode Oktober/November bei über 50 Prozent lag. Auch der Fotohandel sollte hier weiterhin Flagge zeigen: Denn bei der Entwicklung des Digitalkamera-Marktes werden in den kommenden Jahren Systemkameras eine gewichtige Rolle spielen.“

Perspektiven 2003

Nach der Einführung des neuen EDV-Systems auf Oracle-Basis zum 1. Februar dieses Jahres ist die Neuorganisation der Canon Deutschland GmbH nunmehr weitgehend abgeschlossen. Für dieses Jahr soll das europäische Marketingkonzept für alle wichtigen Bildanwendungen ausgebaut werden. Dabei, so erklärte Harald Horn, stehen die von Canon Präsident Fumio Mitarai formulierten Unternehmensziele weiterhin im Blickpunkt: „Wir wollen in den Kerngeschäften die Nummer eins bleiben oder werden, die umfassenden Forschungs- und Entwicklungskapazitäten unseres Konzerns für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder nutzen, unsere gute Finanzstruktur ausbauen und sowohl die Mitarbeiter als auch die Unternehmenskultur weiterentwickeln.“ Was den Umsatz angeht, strebt Canon Consumer Imaging in Deutschland für dieses Jahr ein Wachstum von mehr als 5 Prozent an. ➡➡

Hochwertige Features und attraktives Design



Canon stellt drei neue Digital-kameras der Einsteigerklasse, eine Ixus mit Vier-Megapixel-Auflösung und das erste digitale Consumer-Modell mit einer Auflösung von fünf Millionen Pixeln vor.

Trotz der hohen Auflösung von vier Megapixeln und eines Dreifach-Zoomobjektivs konnte die Digital Ixus 400 genauso schmal wie das Vorgängermodell Ixus v³ gebaut werden.

starkes (F2,8–4,8) 3fach-Zoomobjektiv mit einem Brennweitenbereich von 35 bis 105 mm. Im Makromodus sind Aufnahmen mit einem Abstand von nur fünf Zentimetern möglich. Das 5-Punkt-AiAF-TTL-Autofokus-System der Kameras bestimmt automatisch, welcher der fünf Meßpunkte für die Scharfstellung herangezogen werden soll und stellt dann auf den entsprechenden Motivbereich scharf. Auch eine Scharfstellung auf das zentrale Meßfeld kann bei Bedarf gewählt werden. Im manuellen Aufnahme-modus ist darüber hinaus eine individuelle Bestimmung der Schärfe möglich. Zu den zwölf Aufnahmemodi der Kameras zählt ein Automatik-Modus, der sämtliche bildrelevanten Einstellungen steuert, eine Programm-, Zeit- und Blendenvorgabe sowie die voll manuelle Einstellmöglichkeit von Zeit und Blende. Hinzu kommen Motivprogramme für beispielsweise Landschafts- oder Portraitaufnahmen sowie Modi für die Erstellung von Panoramen und die Aufnahme von Videoclips (bis zu 30 Sekunden lang). Mit einer Editierfunktion können die Videoaufnahmen wahlweise am Anfang oder Ende gekürzt werden.

Die PowerShot A300 ist das neue, digitale Einstiegsmodell von Canon. Äußerlich glänzt die Kamera bereits durch ein neues Gehäuse mit einem attraktiven Schieberiegel. Ausgerüstet ist sie mit einem 3,2 Megapixel CCD und einem Objektiv mit einer Festbrennweite von 33 mm im Vergleich zum Kleinbildformat. Das Objektiv erlaubt Makroaufnahmen ab einem Abstand von fünf Zentimetern. Mit einem 5,1fachen Digitalzoom kann der gewünschte Bildbereich vom Anwender eingegrenzt werden. Damit auch Einsteiger in die Digitalfotografie die Kamera gut bedienen können, verfügt sie über eine einfache Bedienung und zahlreiche Automatik-Modi. Zu ihrer Ausstattung zählt auch Canons

iS-APS-Technologie, die aufgrund von vorgegebenen Aufnahmeparametern, wie z. B. Brennweite und Helligkeitsverteilung, das Motiv analysiert. Im Moment der Aufnahme führt das dazu, daß zum Beispiel Fokus und Belichtung schneller und präziser arbeiten können. Für scharfe Bilder sorgt automatisch der 5-Punkt AiAF. Zu den weiteren Neuheiten, die die PowerShot A300 zu bieten hat, zählt, daß sie neben der Moviefunktion jetzt auch die Aufzeichnung von Tonsequenzen ermöglicht. Die PowerShot A300 ist ab Mitte Mai lieferbar und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 279 Euro.

Neues Design

In einem neuen kompakten und attraktiven Design wurden auch die PowerShot-Modelle A60 und A70 gestaltet.

Ausgestattet mit einem 2- und einem 3,2 Megapixel-CCD liefern sie ausreichend Bilddaten für Ausdrucke im 13 x 18 cm- bzw. A4-Format. Beide Kameras verfügen über ein licht-



Das attraktive Einstiegsmodell PowerShot A300 verfügt bereits über eine 3,2 Millionen Pixel-Auflösung.

Einfache Bedienung

Für eine noch einfachere Bedienung kann jeder Aufnahmemodus über ein

Wahrrad eingestellt werden, über das sonst nur Digitalmodelle aus der S- und G-Serie verfügen. Für die Belichtungsmessung stehen dem Anwender die drei Meßmethoden mittenbetont, integral und spot zur Verfügung. Manuelle Belichtungskorrekturen sind in 1/3 Blendenstufen im Bereich +/- 2 Blenden möglich. Für den Weißabgleich bieten die PowerShots neben der automatischen Einstellung zusätzlich fünf Voreinstellungen. Die Empfindlichkeit kann in den Stufen ISO 50, 100, 200 und 400 gewählt werden. Bei schlechten Lichtverhältnissen schaltet sich automatisch der integrierte Blitz zu. Die PowerShot A60 ist ab Mitte April lieferbar und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 329 Euro. Die PowerShot A70 ist ab Ende März lieferbar und kostet 429 Euro (UVP). Zu beiden Kameras wird optional das Unterwassergehäuse WP-DC700, das bis 40 Meter wasserdicht ist, angeboten. Durch die Verwendung einer besonders schmalen Glassorte für das Objektiv ist es Canon gelungen, die neue Ixus 400 genauso schmal zu bauen, wie die



Die PowerShot A70 ist mit einem Gewinde ausgestattet, so daß die Kamera auch mit Konvertern und Filtern aus Canons umfangreichem Zubehörprogramm eingesetzt werden kann.

Ixus v³. Trotzdem verfügt die Kamera über ein 3fach-Zoomobjektiv und eine 4-Megapixel-Auflösung. Das Objektiv bietet umgerechnet aufs Kleinbildformat eine Brennweite von 36 bis 108 mm. Der Megapixel-CCD zusammen mit Canons Digic-Signalprozessor sorgt für qualitativ hochwertige Bildergebnisse. Für Bilder mit optimaler Schärfe und die passende Belichtung sorgen sowohl ein intelligenter 9-Punkt-Autofokus als

auch die iSAPS-Technologie. Bei der Bildwiedergabe steht eine Histogramm-Anzeige zur Verfügung. Der Weißabgleich kann sowohl manuell als auch automatisch durchgeführt werden. Im Movie-Modus zeichnet die Digital Ixus 400 Filmsequenzen mit bis zu drei Minuten Länge in einer Auflösung von 320 x 240 Pixeln auf.

Über die My Camera Funktion läßt sich die Kamera individuell mit Tönen und Startbildern ausstatten. Mit dem WP-DC800 steht jetzt auch für das Canon Ixus-Modell ein optionales Unterwassergehäuse für eine Tauchtiefe von maximal vierzig Metern zur Verfügung. Die mit einem hochwertigen, eleganten Edelstahlgehäuse ausgestattete Kamera wird zusammen mit einem umfangreichen Softwarepaket ausgeliefert, zu

Digitale Spiegelreflex für semiprofessionelle Anwender

Mit der EOS 10D stellt Canon den Nachfolger des digitalen Spiegelreflexmodells EOS D60 vor. Die Kamera ist mit einem 6,52 Millionen-CMOS-Sensor ausgestattet und verfügt jetzt auch über den canon-eigenen Digic-Prozessor, bei dem es sich um einen reinen Bildprozessor handelt. Das digitale Spiegelreflexmodell wurde mit einem robusten Magnesiumgehäuse versehen und eignet sich somit auch für Aufnahmen bei schlechteren Umgebungsbedingungen. Die Empfindlichkeit kann jetzt aus Werten zwischen ISO 100 und ISO 3200 bestimmt werden. Ein superschneller Autofokus und insgesamt sieben AF-Meßfelder sorgen für Aufnahmen mit einer optimalen Schärfe. Zum verbesserten Farbmanagement der Kamera zählen Adobe RGB, die Angabe der Farbtemperatur in °Kelvin, eine Einstellmöglichkeit für den Farbtoncharakter und eine Weißabgleich-Bracketing-Funktion. Darüber hinaus konnte die Auslöseverzögerung noch einmal auf 80 ms verkürzt werden (D60: 100 ms). Insgesamt stehen dem Anwender zwölf Aufnahmemodi zur Verfügung. Für die Belichtungsmessung stehen die Modi Mehrfeld, Selektiv und Mittenbetont zur Auswahl. Die Belichtungskorrektur kann in +/-2 Blenden in 1/2 und 1/3 Stufen vorgenommen werden. Serienbilder können mit der EOS 10D mit drei Bildern pro Sekunde bei bis zu neun Aufnahmen hintereinander aufgenommen werden. Für eine noch bessere Bildkontrolle hat die Kamera jetzt eine Lupenfunktion, die eine 1,5- bis 10fache Vergrößerung von Bildausschnitten über eine 2-Tastenbedienung ermöglicht. Ebenfalls neu ist, daß die digitale SLR jetzt auch DirectPrint-Unterstützung bietet. Die EOS 10D ist ab Ende März lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 2.199 Euro. Passend zum neuen Profimodell wird Canon auch ein neues Objektiv vorstellen. Das EF 17-40 F4.0 L USM wurde aufwendig konstruiert und bietet neben drei asphärischen Linsen auch Super-UD-Gläser. Das Nachfolgeobjektiv des EF 20 bis 35 zeichnet sich unter anderem durch einen erweiterten Weitwinkelbereich aus. Auch der Nahbereich konnte noch einmal auf 28 cm erweitert werden.



EOS 10D



Mit der PowerShot S50 stellt Canon das erste digitale Consumer-Modell der 5-Megapixel-Klasse vor.

dem die Komponenten ZoomBrowser EX 4.0, PhotoStitch Remote Capture und der Fileviewer Utility für Windows und Mac gehören. Die Softwareprogramme ArcSoft Photoimpression und Videoimpression bringen Kreativität und Komfort in die Bild- und Videobearbeitung.

Die Digital Ixus 400 wird ab Mitte April ausgeliefert und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 629 Euro.

Hochauflösend

Mit der PowerShot S50 stellt Canon die erste Consumer-Digitalkamera mit einer Auflösung von fünf Megapixeln vor. Die für anspruchsvolle Amateurfotografen konzipierte Kamera bietet für die kreative Einflußnahme des Anwenders eine Reihe von manuellen Einstellmöglichkeiten. So können bei-

spielsweise neben der manuellen Scharfstellung und dem manuellen Weißabgleich auch Zeit und Blende individuell bestimmt werden. Das dreifach optische Zoom der Kamera bietet eine Brennweite von 35 bis 105 mm umgerechnet aufs Kleinbildformat. Für die Bestimmung der Schärfe stehen dem Anwender neben dem 9-Punkt-Autofokus im FlexiZone AF-Modus 345 einzeln anwählbare Meßfelder zur Verfügung. Die Kamera bietet sowohl

AE- als auch Fokus-Bracketing-Funktionen für automatische Belichtungs- und Fokusreihen. Darüber hinaus zählt zu ihren Profifunktionen die Möglichkeit, die Blitzsynchronisation auf den ersten oder zweiten Verschlussvorhang zu synchronisieren. Eine Histogramm-Funktion steht für eine präzise Belichtungskontrolle zur Verfügung. Eine Überbelichtung wird durch Blinken der betroffenen Partien angezeigt.

Videoclips können in einer Auflösung von 320 x 240 Pixeln aufgezeichnet und auf dem 1,8 Zoll großen Display wiedergegeben werden. Für schnelle Schnappschüsse ist auch diese Kamera mit der iSAPS-Funktion, die das Motiv analysiert und Voreinstellungen vornimmt, ausgestattet. Umfangreiche Blitzfeatures sowie eine Serienbildfunktion mit 2,5 beziehungsweise 1,5 Bildern pro Sekunde bei bis zu vierzehn Bildern in Folge runden die hochwertige Ausstattung ab.

Die PowerShot S50 ist ab Ende März lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 799 Euro.

höl

Kompakte Analog-Modelle für die Urlaubssaison

Mit den Prima Super Modellen 115u und 105u sowie den Prima Zoom Modellen 90u und 80u stellt Canon vier neue Analogkameras vor. Sie verfügen über ein kompaktes und leichtes Gehäuse, dessen vordere Gehäuseschale aus Aluminium besteht. Die Prima Super 115 ist mit einem 3fach-Zoom ausgestattet, das eine Brennweite von 38 bis 115 mm bietet, die Prima Super 105 verfügt über ein 2,8 fach-Zoom mit einer Brennweite von 38 bis 105 mm. Das 2,4fach Zoom (38–90 mm) der Prima Zoom 90u und das 2,1fach Zoom (38–80mm) der 80u decken mit ihrem großen Zoombereich die wichtigsten Aufnahmesituationen ab. Mit allen vier Kameras können Macroaufnahmen mit bis zu 45 cm Abstand über alle Brennweiten gemacht werden. Ihr passives 3-Punkt-AiAF-Autofokussystem sucht sich aus insgesamt fünf Meßpunkten brennweitenabhängig die jeweils drei effektivsten Meßpunkte aus.



Prima Super 115u



Prima Zoom 90u

Zu den weiteren umfangreichen Funktionen, die die Kameras zu bieten haben, zählen sechs Aufnahmemodi, sechs Blitzmodi und fünf Custom-Funktionen. Die Prima Super 115 und die Prima Super 105 sind auch als Kameras mit Dateneinbelichtungsfunktion erhältlich und werden ab Ende März ausgeliefert. Ihre unverbindlichen Preisempfehlungen liegen zwischen 119,99 Euro und 139,99 Euro.

Die Prima Zoom 90u wird ab April ausgeliefert und kostet 99,99 Euro (mit Dateneinbelichtungsfunktion: 109,99 Euro), die Prima Zoom 80u wird ab Mai ausgeliefert und hat einen UVP von 89,99 Euro (mit Dateneinbelichtungsfunktion: 99,99 Euro).

Shriro übernimmt Victor Hasselblad AB

Die Shriro Group, die ihren Hauptsitz in Hongkong hat und vor allem in der asiatischen Pazifikregion aktiv ist, hat die Aktienmehrheit der Victor Hasselblad AB erworben. Shriro ist ein 90 Jahre altes Familienunternehmen, das einige weltbekannte Marken produziert und vertreibt. Als Partner von Hasselblad war das Unternehmen in den vergangenen Jahren bereits für den Vertrieb von Hasselblad Produkten in wichtigen asiatischen Märkten zuständig. Zukünftig sollen unter Shriro Federführung vor allem der japanische und der chinesische Markt zu Hauptabsatzmärkten ausgebaut werden. Shriro beschäftigt derzeit rund 3.800 Menschen in 13 Ländern und erwirtschaftet einen jährlichen Umsatz von über 300 Millionen US-Dollar.

Bereits vor sieben Jahren war Hasselblad verkauft worden. Seinerzeit wechselte das Unternehmen vom Industriekonzern Incentive (heute Gambro) zu UBS Capital BV in Holland, Cinven in Großbritannien und das Hasselblad Management. Dieser Verkauf erfolgte den Angaben zufolge, um Incentives Wunsch nach mehr Konzentration ihrer Aktivitäten gerecht zu werden. Außerdem zielte der Kauf darauf ab, die Firma Hasselblad zu modernisieren und ein erneuertes Produktportfolio zu erstellen.

Gegründet worden war das Unternehmen von der Familie Hasselblad im Jahr 1841. Seit Mitte 1870 hat Hasselblad seinen Firmensitz im selben Gebäude im Zentrum von Göteborg. Im Mai 2003 wird Hasselblad in neue Büro- und Produktionsräume umziehen, die sich innerhalb eines neu entstandenen High-Tech Industrie- und Universitätsgeländes namens Norra Älvstranden, ebenfalls in Göteborg, befinden.

Promotionsstipendien vergeben

Die Heinz-Neumüller-Stiftung vergibt auch in diesem Jahr wieder sechs Stipendien für Promotionsstudenten aus den Bereichen Chemie, Betriebswirtschaft und Informatik der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg. Mit je 400 Euro werden zwölf Monate lang gefördert: Sven Meyer, Fachbereich Chemie, Thema: Untersuchung von Reaktionen mittels der Elektrosprayionisations-Massenspektrometrie; Xiujuan Yu, Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Dissertationsthema: Internationaler Handel; Frank Thiemann, Fachbereich Organische Chemie, Thema: Design, Synthese und Evaluation von konvalent aufgebauten Rezeptoren für Monosaccharide; Elke Heitling, Fachbereich Chemie, Thema: Heterogen-katalysierte Acylierungsreaktionen; Arne Kuhlmann, Fachbereich Chemie, Thema: Untersuchungen zum Wasserstoff-Spillover; Holger Schneider, Fachbereich Informatik, Thema: Entwicklung gebrauchstauglicher Werkzeuge für hypermediales Lernen und Lehren.

Über die Vergabe der Stipendien hat das Kuratorium, bestehend aus Dieter Schlecht, ehemaliger Präsident der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer, Wilfried Barnstedt, Vorsitzender des Vorstandes der LzO, Prof. Dr. Siegfried Grubitzsch, Präsident der Carl von Ossietzky Universität, Peter Waskönig, Vorsitzender der Universitätsgesellschaft Oldenburg, sowie Dr. Rolf Hollander, Vorstandsvorsitzender der CeWe Color Holding AG, entschieden. Die Heinz-Neumüller-Stiftung wurde 1995 von Senator h.c. Heinz Neumüller ins Leben gerufen.

HiTi Fotodrucker
...für Ihre schönsten Erinnerungen

UMAX
HiTi!

UMAX HiTi 630PS

Der HiTi 630PS ist als bester Thermo-Sublimations-Drucker von der Stiftung Warentest getestet worden.



UMAX HiTi 630PL

Der HiTi 630PL ist der kleine Bruder des HiTi 630PS und wird über USB an den PC angeschlossen.

UMAX HiTi 640DL

Der HiTi 640DL ist mit 100 Blatt Fassungsvermögen und seiner hohen Druckgeschwindigkeit ideal für den professionellen Einsatz.



HiTi 630PL, 6/2002



HiTi 630PS, 2/2003



HiTi 630PS, 3/2003

UMAX

UMAX Systems GmbH
Formenweg 9
47877 Willich
Tel: 02154-9187-0 / Fax: -199
sales@umax.de
www.umax.de

Erhältlich bei...



Lowepro Deutschland GmbH
Linsellesstraße 127-129
47877 Willich / Schiefbahn
Tel: 02154-9594-0 / Fax: -95
service@lowepro.de
www.lowepro.de

DiMAGE S414 von Minolta

Die Digitalkamera DiMAGE S414 von Minolta verbindet hohe Bildqualität und schnelle Verarbeitungszeiten mit einfachster Handhabung. Das Zusammenspiel des 4,1 Megapixel CCD-Elements mit einem hochwertigen Minolta GT-Zoomobjektiv und der fortschrittlichen CxProcess Bildverarbeitungstechnologie sorgen in jeder Situation für hochwertige Aufnahmen. Der in der DiMAGE S414 eingesetzte 1/1,8 Zoll-Typ CCD mit Primärfarbfiler liefert Aufnahmen mit einer Auflösung von 4,1 Megapixeln. Die Kamera bietet ein optisches Vierfach-Zoom, dessen Brennweite von 35–140 mm reicht (verglichen mit dem Kleinbildformat). Für ein hohes Arbeitstempo der DiMAGE S414 sorgt ihr schneller LSI-Chip, der von einem 32 MB SDRAM Zwischenspeicher unterstützt wird. Hinzu kommt ein besonders schneller Autofokus und eine präzise Belichtungsmessung. Auf dem großen LC-Display werden die aktivierten Einstellungen wie Belichtungs-Informationen und Warnungen angezeigt. Diese Informationen können ausgeschaltet werden, damit das gesamte Bild beurteilt werden kann. Die Kamera verfügt über zwei weitere Anzeigen für schwierige Aufnahmesituationen: eine Gitternetzstruktur und eine Skala. Anwender können zwischen den sechs Digital-Motivprogrammen Makro, Portrait, Landschaften, Nachtportrait, Text und Text & Makro wählen. Die DiMAGE S414 kann Einzelbilder mit einer Bildrate von bis zu 1,6 Bildern pro Sekunde aufnehmen. Features wie ein Echtzeit-Histogramm, diverse Farbmodi und die Aufzeichnung von Sprachnotizen und 60 Sekunden lange Videosequenzen runden das Leistungspotential der Kamera ab.



Minolta DiMAGE S414



Minox DC 4011

Minox DC 4011

Die Minox DC 4011 besitzt einen CCD mit 4,0 Megapixeln sowie ein leistungs- und lichtstarkes Minotar Dreifachzoom-Objektiv mit Mehrschichtvergütung. Ein automatischer Weißabgleich sowie drei Voreinstellungen für Tageslicht, Kunstlicht und Neonlicht sorgen auch bei schwierigen Lichtverhältnissen für eine natürliche Farbwiedergabe. Für die Bildansicht steht ein 1,6" Monitor, für die Bildübertragung eine USB-Schnittstelle zur Verfügung. Gespeichert werden die Bilddaten auf SD-Karten. Kompakte Abmessungen von 106 x 40 x 63 mm und ihr modernes Gehäuse, beschichtet mit einem griffigen Soft-Touch-Lack, lassen die Kamera zu einem ständigen Begleiter werden. Die DC 4011 ist seit März lieferbar. Im Lieferumfang enthalten sind eine CD-ROM, zwei Mignon-Zellen, eine Tasche, Handschlaufe, das USB-Kabel und ein Handbuch.

Samsung Digimax V4

Die Digimax V4 ist eine Viermegapixel-Digitalkamera, die mit dem Dreifachzoom-Objektiv „Varioplan“ von Schneider-Kreuznach ausgestattet ist. Ergänzt wird das optische Zoom mit einer Brennweite von 38 bis 113 mm (verglichen mit dem Kleinbildformat) durch ein vierfaches Digitalzoom. Die Super-Makrofunktion der Kamera ermöglicht Aufnahmen mit einem Mindestabstand von sechs Zentimetern. Über die „My Set“-Funktion der Kamera können Qualität, Bildgröße und verwendeter ISO-Wert individuell programmiert werden. Auch das Startbild kann vom Anwender aus einem seiner persönlichen Bilder ausgewählt werden. Darüber hinaus verfügt die Kamera über erweiterte Videoclip- und Sprachaufzeichnungsfunktionen, um sowohl Videosequenzen mit Ton als auch Nachvertonungen für Einzelbilder aufzuzeichnen. Ein weiteres nützliches Features ist die Funktion „Einknopf-Wiedergabe“. Mit ihr können Bilder sofort betrachtet werden, sogar bei ausgeschalteter Kamera. Für die Bildkontrolle steht ein 4 cm TFT-LC-Farbmonitor mit einer Auflösung von 117.600 Pixeln zur Verfügung. Bei schwierigen Lichtverhältnissen kann dieser auch manuell darauf abgestimmt werden. Besonders benutzerfreundlich ist die Digitalkamera durch eine komfortable, mehrsprachige Menüführung. Weitere Ausstattungsmerkmale sind ein Weißabgleich, der automatisch oder über eine der Voreinstellungen (z. B. Tageslicht oder Glühlampe) erfolgen kann, Verschlusszeiten zwischen 4 und 1/2.000 Sekunde und ein integrierter Blitz mit einer Funktion zur Reduzierung von Rote-Augen-Effekten. Gespeichert werden können die Bilder im TIFF- oder JPEG-Format auf SD- oder MultiMedia-Karten. Laut Aussage von Samsung ist die Digimax V4 die weltweit erste Digitalkamera, die die verschiedenen Stromquellen – AA Alkaline, AA Lithium, NiMn, Ni-Zi, CR-V3, aufladbare NI-MH, Ni-CD, I-Pack-Batterien und kameraspezifische Lithium-Ionen Akkus – nutzen kann.



Samsung Digimax V4

Small camera. Big business.

Die neue EXILIM EX-Z3 mit 3fach optischem Zoom.



.....3,2 Mega
Pixel

Die Sensation ist perfekt: Die neue EXILIM EX-Z3 von CASIO ist da. Eine der kleinsten und exklusivsten Digital Cameras der Welt. Mit 3fach optischem Zoom, 3,2 Megapixel, großem 2 Zoll TFT-Farbdisplay mit Dia-Show-Funktion, internem 10 MB Speicher, Speicherkartenslot für SD-/MMC-Speicherkarten, Dockingstation und vielen weiteren Innovationen, die neue Maßstäbe im Digital-Camera-Segment setzen. Zoomen Sie in eine neue Dimension: <http://zoom.exilim.de>

CeBIT
HANNOVER
12. - 19. 3. 2003
HALLE 1, 7e12



USB-Dockingstation mit Dia-Show-Funktion



EXILIM EX-Z3

EXILIM
ZOOM

Sony legt Schwerpunkt auf hochauflösende Kameras



Mit 300.000 verkauften Modellen seit der Einführung der ersten Sony-Digitalkamera im Pocketformat gehören diese Cyber-shots zu den erfolgreichsten Digitalkameras des Unternehmens. Mit sechs neuen Modellen der Pocketklasse baut Sony diesen Erfolg aus. Ebenfalls neu ist ein Fünf-Megapixel-Modell im klassischen Kameradesign und eine Mavica-Kamera, die ihre Bilder auf CD speichert.

Pocketmodelle in allen Pixelklassen

In einem schicken Silbergehäuse präsentiert Sony die drei neuen kompakten Cyber-shots DSC-P32, DSC-P52 und DSC-P72. Noch leichter zu bedienen sind sie durch eine deutschsprachige Menüführung. Alle drei Kameras sind mit einem 3,2 Megapixel Super-HAD-CCD mit 14 Bit/Analog/Digital-Wandler ausgestattet. Für eine ausreichende Energieversorgung sorgt das zirka zwanzig Prozent leistungsfähigere neue Stamina Energiekonzept. Alle drei Modelle verfügen über Sonys Smart Zoom. Fotografiert der Anwender mit einer geringeren als der maximalen Auflösung, verwendet die Kamera die nicht genutzten Pixel für den Smart Zoom. Im wesentlichen unter-

scheiden sich die Modelle durch ihre Objektivleistung: So bietet das Einstiegsmodell DSC-P32 eine Festbrennweite von 33 mm und einen dreifach Smart Zoom. Die DSC-P52 verfügt über einen zweifach optischen, sechsfach Smart Zoom, und die DSC-P72 hat einen dreifach optischen, sechsfach Smart Zoom.

Die Kameras bieten völlig neue Motivprogramme. So verhindert der „Snow-Modus“, daß bei Aufnahmen, die beim Skifahren in den Bergen gemacht wurden, anschließend gräulicher Schnee zu sehen ist. Bei Aufnahmen am Meer sorgt der Surf-Modus dafür, daß das blaue Farbsignal natürlicher wiedergegeben wird.

Durch einen neuartigen Blitzmodus bewältigen die Cyber-shots auch schwierige Lichtverhältnisse. Er ermöglicht durch das Zusammenspiel einer langen Belichtungszeit mit einem nachgeschalteten Blitz Aufnahmen, bei denen sowohl der Vorder- als auch der Hintergrund gut sichtbar ist. Bei starkem Gegenlicht schaltet sich der Blitz automatisch zu.

Die Serienbildfunktion der Kame-

ras nimmt trotz einmaligen Auslösens zwei Bilder direkt hintereinander auf, so daß sich witzige Schnapshots einfangen lassen. Ganze Bewegungsabläufe können mit der Multibildfunktion aufgenommen werden. Sie speichert 16 Bilder in Folge in einem JPEG. Zum Gelingen von Schnapshots trägt auch die kurze Auslösungsverzögerung von zirka 0,5 Sekunden bei.



Mit der DSC-P92 können selbst Anfänger Schnapshots, Aufnahmen bei Dunkelheit oder Videosequenzen mit einer Länge von bis zu 48 Minuten aufzeichnen.

Fotofunktionen wie der Mehrzonen-Autofokus oder auch die Mehrfeldbelichtungsmessung, das Autofokushilflicht und neue Einstellungen für den Weißabgleich (Tageslicht, Bewölkung, Kunstlicht, Leuchtstofflicht) tragen zum Gelingen der Aufnahmen bei. Darüber hinaus sorgt das Verfahren Clear Color NR (Farb-Rauschunterdrückung) für brillante Farben sowie besonders scharfe Farbübergänge. Luminanz NR (Helligkeits-Rauschunterdrückung) trägt zu einer wirkungsvollen Reduzierung des bei Hell-Dunkel-Übergängen entstehenden Bildrauschens bei. Ab März sind die DSC-P72 (UVP: 429 Euro) und die DSC-P-32 (UVP: 299 Euro)



Die Cyber-shots DSC-P32, DSC-P52 und DSC-P72 unterscheiden sich in erster Linie durch unterschiedliche Objektiv-Leistungen.

erhältlich. Ab April ist die DSC-P52 lieferbar. Sie hat einen UVP von 349 Euro.

Eine Auflösung von fünf Megapixeln und eine kinderleichte Bedienung machen die DSC-P92 zur idealen Kamera für ambitionierte Einsteiger. Eine Auslöseverzögerung von 0,45 Sekunden, ein dreifach optisches Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 39 – 117 mm (im Vergleich zum Kleinbildformat) und der neue intelligente Smart Zoom sind weitere Ausstattungsmerkmale der Pocketkamera. Für die Bildansicht stehen ein optischer Sucher und ein 3,8 cm großes Farbdisplay mit 123.000 Pixeln zur Verfügung. Ein intelligenter Blitz-, Snow- und Surf-Modus, ein Autofokus-Hilfslicht und eine dreifache Serienbildfunktion runden die Features der DSC-P92 ab. Die Kamera ist ab Mai lieferbar und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 549 Euro.

Mit den Cyber-shots DSC-P8 und DSC-P10 bringt Sony Farbe in die Pocket-Serie. Während die DSC-P10 ausschließlich in Silber erhältlich ist, gibt es die DSC-P8 auch in den Trendfarben Blau und Rot. Die P10 ist mit einem Super HAD-CCD mit fünf Megapixeln, die P8 mit einem 3,2 Megapixel Super-HAD-CCD ausgestattet. Beide Kameras verfügen über einen dreifach optischen Zoom und zusätzlich über Sonys Smart Zoom. Darüber hinaus konnten die Kameras im Vergleich zu ihren Vorgängermodellen DSC-P7 und DSC-P9 noch einmal um sechs Zentimeter



Eine Fünf-Megapixel-Auflösung und ein optisches Dreifach-Zoomobjektiv gehören zur Ausstattung der neuen Mavica MVC-CD500.

schlanker gebaut werden. Damit Anwender noch schneller auslösen können, steht ein permanenter Autofokus zur Verfügung. Die Kamera fokussiert

dauerhaft das Motiv, wenn der Auslöser kurz gedrückt wird. Diese Funktion und eine Serienbildfunktion von zwei Bildern bei der DSC-P8 und drei Bildern bei der DSC-P10 tragen dazu bei, daß sich die Kameras auch für die Aufnahme von sich schnell bewegenden Motiven, beispielsweise Sportaufnahmen, eignen. Schärfe, Kontrast und Sättigung der einzelnen Bilder lassen sich individuell korrigieren. Eine integrierte Histogramm-Funktion, ein 1,5 Zoll-LCD und ein neuartiger Blitzmodus runden die Features der Pocketkameras ab. Die DSC-P10 ist ab Mai lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 699 Euro, die DSC-P8 wird im April ausgeliefert und kostet 549 Euro (UVP).

Klassischer Kameralook

Mit der DSC-V1 stellt Sony eine Fünf-Megapixel-Digitalkamera vor, die im klassischen Kompaktkameradesign gestaltet wurde. Ihr 14 Bit Analog/Digital-Wandler bürgt für Aufnahmen mit einem hohen Dynamikumfang und exakten Farbübergängen. Das Vario Sonnar-Objektiv von Carl Zeiss bietet eine Brennweite von umgerechnet 34 bis 136 mm (im Vergleich zum Kleinbildformat).

Ergänzt wird die vierfach optische Zoomleistung um Sonys Smart Zoom, der bei Verwendung einer geringeren Auflösung als der maximalen die nicht genutzten Pixel für den Smart Zoom einsetzt. Mit dem Night Shot sind Bilder mittels integriertem Infrarot-LED auch bei null Lux möglich, mit Night Framing wird die DSC-V1 zum Nachtsichtgerät und macht per Infrarot die Motive sichtbar. Darüber hinaus zählen ein Laser-Autofokus und ein permanenter Autofokus zur Ausstattung der V1. Außerdem bietet sie eine Dreifach-Serienbildfunktion und manuelle Einstellmöglichkeiten für Kontrast, Schärfe und Farbsättigung. Ein neuartiger Blitzmodus und die Möglichkeit des Einsatzes eines externen Blitzgerätes über einen Mittenkontakt-Blitzschuh sorgen für die passende Ausleuchtung



Die DSC-V1 besticht durch eine hochwertige Ausstattung und ein exklusives Design.

der Motive. Optional bietet Sony den passenden Blitz HVL-F32X (UVP: 300 Euro) an. Die DSC-V1 ist ab Mai lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 799 Euro.

Mit der Mavica-CD500 stellt Sony eine Digitalkamera vor, die ihre Bilder auf eine 8 cm CD-R/CD-RW speichert. Für hochwertige Fotos sorgen der 5-Megapixel Super-HAD-CCD und das Vario Sonnar Objektiv aus dem Hause Carl Zeiss. Das Dreifach-Zoomobjektiv bietet eine Brennweite von 34 bis 102 mm (im Vergleich zu KB). Zusätzlich steht Sonys Smart Zoom zur Verfügung. Die Motivwahl erfolgt über das 2,5 Zoll große LC-Farbdisplay mit einer Auflösung von 123.000 Pixeln. Mit der MVC-CD500 lassen sich selbst schwierige Motive aufnehmen: Der Mehrzonen-Autofokus mit fünf individuell ansteuerbaren Meßzonen und eine Mehrfeldbelichtungsmessung mit 49 Meßfeldern sorgen für eine detailgetreue Wiedergabe. Verschiedene Motivprogramme, ein interner Blitz sowie ein externer Blitzanschluß und eine Multibildfunktion mit bis zu 16 Aufnahmen runden ihr Leistungsprofil ab. Die neue Mavica ist ab April erhältlich und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 749 Euro.

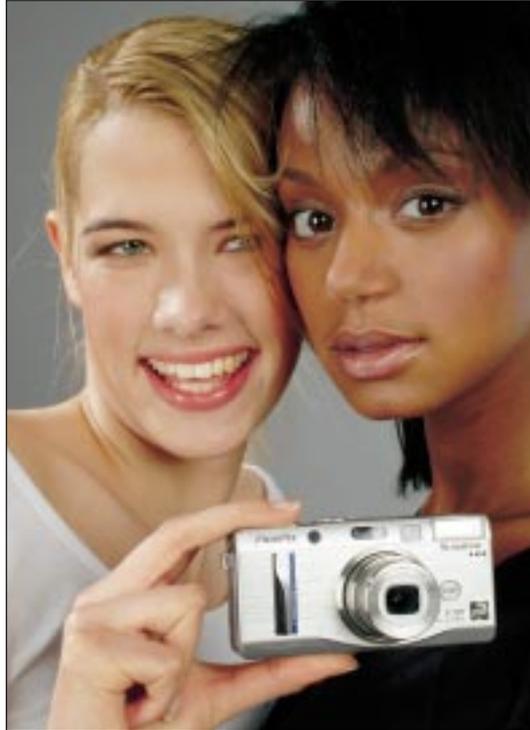
Alle Sony-Digitalkameras bieten den neuen MPEG VX Modus (Aufnahmegröße von 640 x 480 Pixeln) für die Videoaufzeichnung. Mit diesem kann Videomaterial am Fernseher in Vollbildgröße wiedergegeben werden. Die Kameras werden darüber hinaus mit der ImageMixer Software ausgeliefert, die um eine Brennfunktion für Videos im Video CD 2.0 Standard erweitert wurde. Mit ihr können problemlos Diashows und Fotoalben erstellt werden. höl

Fujifilm stellt Super CCD der vierten Generation vor

Neue Pixelstruktur für kontrastreiche Bilder

Erst vor wenigen Wochen präsentierte Fujifilm den Super CCD der vierten Generation in den zwei Varianten Super CCD HR und Super CCD SR. Jetzt stellte das Unternehmen auf einer Pressekonferenz die ersten beiden Digitalkameras vor, die mit den neuen Bildwandlern ausgestattet sind.

Helmut Rupsch, Geschäftsleiter German Operations, Fujifilm, schickte die positive Nachricht vorweg: „Die digitale Revolution bricht voll durch. Für Kunden ist das wunderbar – sie haben eine große Auswahl, die Produkte sind so gut und vielfältig wie nie. Und man sieht: Sie wählen, sie kaufen, der Fotomarkt wächst.“ Als Wachstumsträger, die diesen Trend weiter forcieren können, nannte er Produkte und Dienstleistungen wie Digitalkameras, Zubehör, Speichermedien, digitale Minilabs, Ink Jet Papiere, Annahmestationen für digitale Daten, Sofortbildsysteme für den Handel und den Versand von Bildern über Mobiltelefone. Die zweite positive Nachricht an dieser Entwicklung ist für Rupsch, daß Fujifilm ebenfalls wächst: „Wir sind in diesem Umfeld Gestalter und Key Player dieses Marktes, der sich im Umbruch befindet. ... Schon heute erwirtschaften wir rund 50% unseres Umsatzes mit digitalen Produkten, und zwei Drittel unserer Forschungsausgaben gehen in die Digitaltechnik.“ Zu den Folgen, die diese rasanten Ände-



rungen hinterlassen haben, zählt aber, wie Rupsch betont, beispielsweise auch der Rückgang des klassischen Fotohandels. Seiner Ansicht nach erfordern Veränderungen Anpassungen, wie es sie in der Vergangenheit zum Beispiel beim Übergang von der Schallplatte auf die CD oder von der Schreibmaschine auf den PC immer wieder gegeben hat. Daher rät er: „Es gewinnt, wer sich schnell anpassen kann. Es gewinnt, wer informiert ist. Das ist mein Aufruf an den Handel: Der Fotomarkt bietet klare Wachstumschancen, sie müssen aber richtig genutzt werden.“

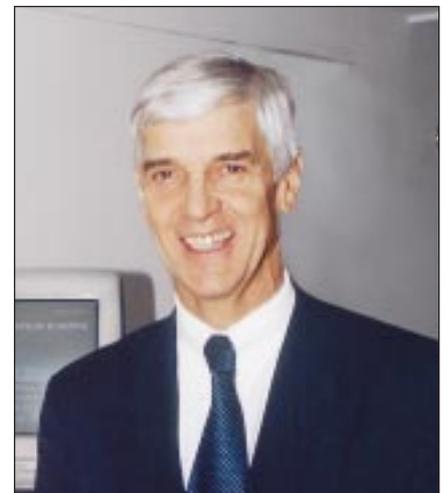
In bezug auf die neuen Digitalkameras betont er die Bilder-Kompetenz, die sich Fujifilm als klassisches Fotounternehmen erworben hat. Kompetenz und Wissen, das nach Rupsch jetzt den digitalen Modellen zugute kommt. „Viele machen mit bei Digitalkameras, Fujifilm aber weiß, wie man gute Fotos macht. Und das hängt auch zusammen

mit unserem Know-how vom Film. Uns geht es um Bilder, um gute Bilder, nicht nur um Technik, die sich in Pixeln mißt.“

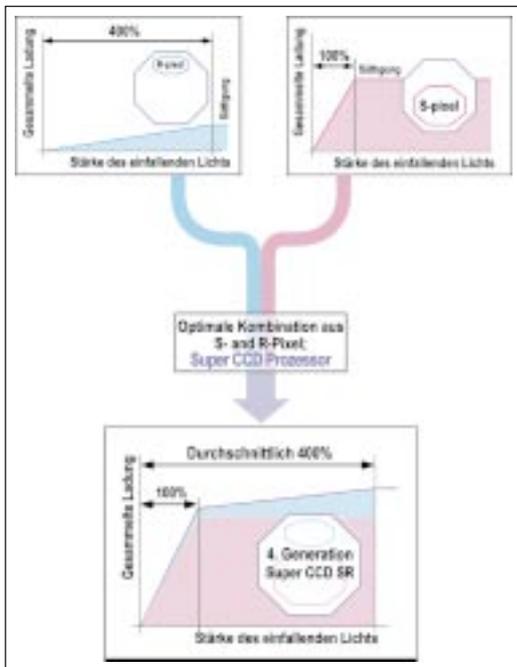
Herzstück der beiden neuen Digitalkameras, die Fujifilm vorgestellt hat, ist die vierte Generation des Fujifilm Super CCD. Eine der neuen Kameras ist mit dem Super CCD HR (High Resolution) für eine hohe Auflösung, die andere mit dem Super CCD SR (Sensitivity Range) für kontrastreiche Bilder ausgestattet.

Der Super CCD HR fokussiert seine Leistung auf eine besonders hohe Auflösung. So bringt der Sensor auf seinem 1/1,7-Zoll-Chip insgesamt 6,63 Millionen Pixel unter. Diese enorme Zahl wurde durch weitere Fortschritte bei der Miniaturisierung ermöglicht. Kameras, die mit diesem neuen Bildsensor ausgestattet sind, erzeugen eine Bilddatei mit bis zu 12,3 Millionen Pixeln. Neben der höheren Auflösung konnte laut Fujifilm gegenüber den CCDs der dritten Generation auch die Empfindlichkeit noch einmal gesteigert werden.

Bei der zweiten Bildsensorvariante, dem CCD SR, wurde der Schwerpunkt auf einen erweiterten Dynamikumfang gelegt. Vergleichbar mit dem Film, der über mehrere Schichten verfügt, um einen hohen Dynamikumfang und damit kontrastreiche Bilder zu erhalten, ist der Super CCD SR mit zwei verschiedenen Pixeltypen ausgestattet: einem



„Der Fotomarkt bietet klare Wachstumschancen, sie müssen aber richtig genutzt werden“, so lautet der Aufruf von Helmut Rupsch an den Fotohandel.



Der Super CCD SR kombiniert S-Pixel für die Erfassung dunkler Bildelemente mit R-Pixeln für die Erfassung von hellen Bildinhalten und erzielt so einen vierfach höheren Dynamikumfang gegenüber dem Super CCD der dritten Generation.

größeren S-Pixel für die Erfassung dunkler Bildelemente und einem R-Pixel für die Erfassung heller Bereiche. Durch die Kombination beider Pixelvarianten bietet dieser Chip einen vierfach erweiterten Dynamikumfang bei der Bildwiedergabe gegenüber der Vorgängergeneration. Genau wie der Super CCD HR mißt auch der Super CCD SR 1/1,7 Zoll und zeichnet insgesamt 6,7 Millionen Pixel auf. Davon sind 3,35



Fujifilms erste Digitalkamera mit dem Super CCD SR ist die FinePix F700. Sie wird zusammen mit einer Docking-Station ausgeliefert.

Millionen R-Pixel und 3,35 Millionen S-Pixel.

Die erste Kamera, die mit dem Super CCD SR bestückt wurde, ist die FinePix F700. Die Digitalkamera im Querformat ist mit einem silberfarbenen Metallgehäuse ausgestattet und zeichnet mit effektiven 6,2 Millionen Pixeln (3,1 Millionen S-Pixel plus 3,1 R-Pixel) Bilder in einer hohen Auflösung von 2.832 x 2.128 Pixeln auf. Sie bietet ein dreifach optisches Zoomobjektiv, das um ein 2,2fach-Zoom ergänzt wird. Neben einem kontinuierlichen Autofokus mit Schärfenachführung bietet die Kamera diverse Belichtungsmodi, eine Vielzahl an manuellen Einstellmöglichkeiten und eine Funktion für die Aufzeichnung von Videos mit Ton im VGA-Format. Nach nur 1,2 Sekunden ist die Digitalkamera startklar und hat darüber hinaus eine deutlich

reduzierte Auslöseverzögerung. Die Empfindlichkeit stellt sich bei eingeschaltetem LCD und abgeschaltetem Blitz automatisch in den ISO-Bereichen 160 bis 400 ein. Manuell kann zwischen den ISO-Werten 200/400/800 gewählt werden. ISO 1600 steht bei einer Auflösung von einem Megapixel zur Verfügung. Ein besonderes Feature der F700 ist der sogenannte F-Button. Auf Knopfdruck kann der Anwender zum Beispiel eine Bildwiedergabe mit der jeweils charakteristischen Farbwiedergabe für Dia-, Negativ- oder Schwarzweißfilm wählen. Bilddaten können wahlweise im RAW-File oder als JPEG abgespeichert werden. Zum Lieferumfang der FinePix F700 gehört eine Dockingstation. Sie regelt die Stromversorgung, vereinfacht den Bildtransfer und ermöglicht auch den Anschluß an ein Fernsehgerät.

Die FinePix F410 ist die erste Digitalkamera Fujifilms, die mit dem neuen Super CCD vom Typ HR ausgestattet ist. Der Zusatz HR steht dabei für High Resolution und weist damit auf eine besonders hohe Auflösungsleistung hin. Die Kamera ist mit einem dreifach optischen Zoom ausgestattet, das umgerechnet aufs Kleinbildformat eine Brennweite von 38–114 mm liefert. Der 3,1 Millionen Super CCD HR der Kamera kann mit der Auflösung von 2.816

x 2.120 Pixeln eine Bilddatei von 6 Millionen Bildpunkten erzeugen. Die Kamera steckt in einem attraktiven Metallgehäuse und hat ein Gewicht von 215 Gramm. Für die Bildansicht und -kontrolle stehen ein optischer Echtluchtsucher und ein 1,5 Zoll TFT-Display zur Verfügung. Die passende Belichtung wird über eine TTL 64-Zonen-Messung ermittelt. Auch eine manuelle Belichtungskorrektur ist möglich. Der



Hochauflösende Bilder mit 2.816 x 2.120 Pixeln liefert Fujifilms erste Digitalkamera mit dem Super CCD HR, die FinePix F410.

Weißabgleich erfolgt entweder automatisch oder individuell über eine der sechs Voreinstellungen. Auch die F410 verfügt über den praktischen neuen F-Button, mit dem per Knopfdruck die wichtigsten Kameraeinstellungen vorgenommen werden können. Neben den Einstellungen für die Farbwiedergabe (Schwarzweiß, Chrom oder Standard) können hier auch Weißabgleich oder Bildgröße schnell und einfach geändert werden.

Neben der Aufnahme von Fotos können auch Videosequenzen mit Ton aufgezeichnet werden. Auf die mitgelieferte 16 MB xD-Picture Card passen bis zu 98 Sekunden bei einer verwendeten Auflösung von 320 x 240 Pixeln.

Zu der FinePix F410 ist optional eine Docking-Station erhältlich. Über sie können per USB-Schnittstelle die Bilder einfach an einen Computer übertragen werden. Darüber hinaus läßt sie sich auch für den Einsatz der Kamera als Webcam und für das bequeme Aufladen des NP-60 Lithium-Ionen-Akkus verwenden.

Fujifilms Digitalkameras mit der neuesten Generation des Super CCDs werden voraussichtlich ab Mai verfügbar sein. höl

Erste Digitalkamera mit OLED-Display: **Kodak EasyShare LS633 Zoom**



Die neue Kodak EasyShare LS633 Zoom ist als erste Digitalkamera weltweit mit einem Display ausgestattet, das auf der von Kodak patentierten und lizenzierten OLED-Technologie basiert. Passend zur neuen Kamera stellt Kodak eine Kamera-Station mit integriertem Thermo-Drucker vor.



Brillante Farben und eine schärfere Wiedergabe von Fotos und Videos ermöglicht das OLED-Display der LS633. Als Zubehör wird eine Kamera-Station angeboten.

Das OLED-Display der LS633 ist mit 2,2" (zirka 5,58 cm) sehr groß, besonders leuchtstark und kontrastreich. Der Begriff OLED steht für Organic Light Emitting Diode. OLED-Bildschirme bestehen aus organischen Schichten, die, unter Spannung gesetzt, selbst leuchten. Hintergrundbeleuchtungen wie bei LC-Displays sind somit nicht nötig. In der Praxis können somit wesentlich leistungsfähigere Bildschirme mit hoher Leuchtkraft produziert werden. Diese Technologie kommt in der LS633 erstmalig einer Digitalkamera zugute. Die Kamera bietet eine Auflösung von drei Megapixeln und ein hochwertiges dreifach optisches Zoom, das einen Brennweitenbereich von 37–111 mm (entsprechend Kleinbild) abdeckt. Zu dem optischen Zoom kann ein digitales 3,3fach Zoom hinzugeschaltet werden. Weitere Ausstattungsmerkmale der Kamera sind ein Mehrzonen-Autofokus mit AF-Hilfslicht, Motiv-Programme für typische Aufnahmesituationen (Sport-, Landschafts-, Nacht- und

Nahaufnahme) sowie die Möglichkeit, Videos mit Ton aufzuzeichnen. Bilddaten können im internen 16 MB-Speicher oder auf optional erhältlichen MultiMedia-Karten gespeichert werden.

Dank des Kodak EasyShare Systems ist die LS633 einfach zu bedienen. Zu den wichtigsten Bestandteilen dieses Systems zählt der rot gekennzeichnete „Share-Knopf“ der Kodak-Digitalkamera, die Kamera-Station, die für die LS633 als Zubehör erhältlich ist,

und die Kodak EasyShare Software. Über den Share-Knopf kann nach der Aufnahme direkt bestimmt werden, was mit dem digitalen Bild später passieren soll, zum Beispiel ausdrucken, per E-Mail versenden oder als Lieblingsbild archivieren. Sobald die Digitalkamera über die Kamera-Station mit dem Rechner verbunden wird, werden die entsprechenden Aktionen dann automatisch durchgeführt. Dabei hilft die intuitiv zu bedienende Kodak EasyShare-Software.

Im Lieferumfang der in einem schlanken und edlen Design konzipierten Digitalkamera sind USB- und Videokabel, ein Lithium-Ionen Akku mit entsprechendem Ladegerät und die Kodak EasyShare Software enthalten. Sie ist ab diesem Monat lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 450 Euro.

Neu im Kodak Zubehörangebot ist

der EasyShare Printer Dock 6000. Auf ihn wird einfach die Kodak Digitalkamera gestellt und der Start-Knopf gedrückt. So einfach wird es mit diesem Produkt sein, zu Hause Bilderprints in Fotoqualität im Format 10 x 15 cm anzufertigen. Bei dem neu zur CeBIT vorgestellten Printer Dock handelt es sich um einen Thermo-sublimationsdrucker. Dieser ermöglicht den direkten Ausdruck von Bildern ohne Umweg über den Computer. In weniger als zwei Minuten ist ein Bild ausgedruckt.

Eine spezielle Schutzlaminiierung



Mit dem Kodak EasyShare Printer Dock 6000 können in weniger als zwei Minuten Fotos im Format 10 x 15 cm ausgegeben werden.

sorgt für die Beständigkeit der Bilder. Zusätzlich können mit dem neuen Produkt die Bilder von der Kamera auf den PC übertragen, die Kamera-Akkus aufgeladen oder die Fotos über ein Video-Kabel am Fernseher betrachtet werden.

Der Drucker ist ab Ende März verfügbar und kostet zirka 250 Euro. höl

Neue Lumix-Digitalkameras von Panasonic



Pixel-Power mit Qualitätsobjektiv

Panasonic stellt drei neue Digitalkameras der Lumix-Serie vor. Neben einem neuen Modell der designorientierten F-Linie gibt es zwei weitere Einsteigerkameras der LC-Reihe.

Mit der Lumix DMC-F1 präsentiert Panasonic eine Drei-Megapixel-Digitalkamera, die außer in edlem Silber und klassischem Schwarz auch in den Trendfarben Blau, Rot und Orange erhältlich sein wird. Sie ist mit einem dreifach optischen Leica DC Vario-Elmarit-Objektiv mit einer Lichtstärke von F2,8 ausgestattet, das eine Brennweite, umgerechnet aufs Kleinbildformat, von 35 bis 105 mm bietet.

Darüber hinaus ist die Kamera auch schneller geworden. Ein neuer Signalprozessor sorgt für eine höhere Bildqualität, bei einer verkürzten Bildverarbeitungszeit. Mit der Mega Burst-Serienbildfunktion können bis zu acht Bilder in Folge in voller Auflösung bei bis zu vier Einzelbildern pro Sekunde aufgenommen werden. Dank der verkürzten Aufwärmphase ist die Kamera besonders reaktionsschnell. Da es jetzt laut Aussage von Panasonic zwischen

dem Auslösen und der effektiven Erstellung eines Bildes praktisch keine Verzögerung mehr gibt, ist die Kamera ideal für Schnappschüsse.

Filmsequenzen lassen sich im Quick-Time-Format mit Ton aufzeichnen. Neun Einstellungsmodi, z. B. für Makro-, Portrait-, bewegte Bilder oder Colour Effect-Aufnahmen, sind mit kleinen Symbolen am Einstellungsrad dargestellt und sorgen so

für eine einfache Bedienung. Jeder Modus sichert automatisch die richtigen Kameraeinstellungen. Im Colour Effect-Modus kann zwischen den Farbeinstellungen Kalt, Warm und Schwarzweiß entschieden werden. Ein „Simple-Modus“ macht es Anfängern leicht, über eine minimale Anzahl von Menüpunkten, die passenden Einstellungen für das Verschieken von E-Mails oder für DIN A4-Drucke auszuwählen, ohne daß diese dafür die genaue Auflösung des Bildes kennen müssen.

Für die Bildkontrolle verfügt die Kamera über ein 1,5-Zoll-Farb-LCD mit einer Auflösung von 114.000 Pixeln.

Die Kamera steckt in einem robusten Aluminiumbody und hält somit auch härteren Belastungen stand.

Zum Lieferumfang der Lumix DMC-F1 gehört eine 16 MB SD-Karte, ein sparsamer Lithium-Ion-Akku und ein komplettes Softwarepaket. Die Kamera ist ab diesem Monat im Handel und hat einen empfohlenen Verkaufspreis von 499 Euro.

LC-Modelle

Kompakte Kameras für das Einsteigersegment stellt Panasonic mit der DMC-LC33 und der DMC-LC43 vor.

Die mit einem 3,3 Megapixel-CCD beziehungsweise 4,2 Megapixel-CCD ausgestatteten Kameras bieten eine übersichtliche Anordnung der Bedienelemente und eine Funktionalität, die sie für ambitionierte Einsteiger geeignet macht.

Ihre neuentwickelten CCDs sind dank einer spaltenfreien Oberfläche und einer zusätzlichen innenliegenden Linse besonders lichtempfindlich.

Beide Modelle sind mit einem Leica Objektiv mit dreifach optischem Zoom ausgestattet. Die Brennweite entspricht 35 bis 105 mm im Vergleich zum Kleinbildformat.

Für die Bildansicht steht ein 1,5-Zoll-



Mit der DMC-LC43 stellt Panasonic eine einfach zu bedienende Digitalkamera vor, die mit einem 4,3 Megapixel-CCD und dem Leica DC Vario-Elmarit Objektiv für qualitativ hochwertige Aufnahmen sorgt.

LCD zur Verfügung. Fotos wie auch Bewegtbilder werden auf einer SD Memory Card gespeichert. Die DMC-LC33 und DMC-LC43 sind ab Mai beziehungsweise Juni lieferbar. Die unverbindlichen Preisempfehlungen betragen 399 beziehungsweise 499 Euro. höl



Mit der F75 stellt Nikon ein analoges Spiegelreflexkamera-Modell für ambitionierte Fotografen vor.

Nikon-Neuheiten



Ein ungewöhnliches Design weist die Digitalkamera Coolpix SQ auf.

Mit zahlreichen Neuheiten sowohl aus dem analogen als auch aus dem digitalen Bereich startet Nikon in die neue Fotosaison.

ANALOGUE UND DIGITALE WELTEN

Mit der Nikon F75 stellt das Unternehmen eine neue analoge Spiegelreflexkamera für ambitionierte Fotografen vor. Die Kamera bietet viele Innovationen der F-Serie und die uneingeschränkte Kompatibilität zum gesamten Autofokus-SLR-System von Nikon. Zu ihrer fotografischen Ausstattung zählt eine neue 25-Segment 3D-Matrixmessung, ein dynamisches Fünffeld-Autofokussystem mit wählbarem Meßfeld oder der 3D Multi-Sensor-Aufhellblitz. Für eine einfache Handhabung sorgen logisch angeordnete Bedienelemente, ein Auto-Modus sowie Vari-Programme für beispielsweise Portrait-, Landschafts- oder Sportaufnahmen.

Das integrierte Blitzgerät schaltet sich automatisch zu, kann aber bei Bedarf auch manuell ab- und zugeschaltet werden. Automatische Belichtungsreihen, Belichtungskorrektur und die Möglichkeit der Mehrfachbelichtung sind weitere Features, die die Kamera zu bieten hat. Über zwölf Individualfunktionen können die Standardeinstellungen der Kamera modifiziert wer-

den. Das neue Nikon-Spiegelreflexmodell verfügt über das Nikon F-Bajonett und bietet damit den Anschluß an mehr als 40 AF-Objektive einschließlich AF-S- und VR-Nikkore. Die Kamera, die in einem schwarzen oder schwarz-silber-



Eine gute Bildqualität, eine einfache Bedienung und Spaß am Fotografieren bieten die Coolpix 3100 (Bild) und ihr kleineres Schwestermodell, die Coolpix 2100.

nen Gehäuse ab diesem Monat erhältlich sein wird, ist sowohl in einer Standard-Version als auch in einer D-Ausführung mit Datenrückwand lieferbar. Die F75 hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 309 Euro.

Zu den neuen Digitalkameras, die Nikon anbietet, zählen die Coolpix 3100 mit 3,2 Megapixeln und die Coolpix 2100 mit 2 Megapixeln. Abgesehen von der Auflösungsleistung sind die beiden Kameras äußerlich bau-

gleich mit einem 150 g schweren, kompakten Silbergehäuse ausgestattet. Ihr optisches Dreifachzoom wird um ein vierfaches Digitalzoom ergänzt. Für die Bildansicht steht ein 1,5-Zoll-Monitor zur Verfügung. Für besondere Aufnahmesituationen stellen die Kameras vierzehn Motivprogramme, wie beispielsweise „Strand/Schnee“, „Innenaufnahmen“ oder „Sonnenaufgang“, zur Auswahl. Die am häufigsten eingesetzten Motivprogramme Portrait, Nachtportrait, Landschaft und Sport können direkt über das praktische Wahlrad eingesetzt werden, die weiteren Programme sind über eine Wählradeinstellung und das Menü erreichbar.

Die Kameras verfügen über eine Serienbildfunktion und vier Aufnahmeeinstellungen für Filmsequenzen, davon eine mit 640 x 480 Pixeln. Im Makromodus können Aufnahmen mit einem minimalen Abstand von 4 Zentimetern festgehalten werden. Weitere Features der Digitalkameras sind eine Kompaktbildfunktion, die verkleinerte Bildkopien erzeugt (zum Beispiel für den E-Mail-Versand), eine Datumseinbelichtungs-

Neue Zoom-Objektive

Mit einem noch geringeren Gewicht (360 g) und attraktiven Leistungsdaten bringt Nikon jetzt den Nachfolger des beliebten 28–200-Zoomobjektivs auf den Markt. Das neue AF Zoom-Nikkor 28–200 mm 1:3.5–5.6 G IF-ED verdankt seine hohe optische Güte drei ED-Linsen (Extra-Low Dispersion), drei as-



AF Zoom-Nikkor 28–200 mm

phärischen Linsen und der speziellen SIC-Vergütung (Super Integrated Coating). Das Objektiv wird im Juni ausgeliefert und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 399 Euro.

Ebenfalls im Juni wird das AF-S VR Zoom-Nikkor 24–120 mm f/3.5–5.6G IF-ED erhältlich sein. Es ist das erste Fünffach-Zoom mit Bildstabilisator (VR-Technologie) und bietet darüber hinaus laut Nikon



AF-S VR Zoom-Nikkor 24–120 mm f/3.5–5.6G IF-ED

mit 24 mm im Weitwinkelbereich die bisher kürzeste Brennweite seiner Klasse. Weitere Features des Allround-Objektivs sind Autofokus mit Silent-Wave-Motor (SWM), ED-Glas und asphärische Linsenelemente. Die Preisempfehlung für das Fünffach-Zoomobjektiv beträgt 799 Euro.

funktion und Bildeffekte wie Schwarzweiß, Sepia und ein Halo-Filter. Beide Modelle werden ab Frühjahr zusammen mit Akkus, Ladegerät, einer Speicherkarte, einem USB-Kabel und Software ausgeliefert. Die Coolpix 3100 hat einen Preis von 399 Euro, die Coolpix 2100 von 299 Euro.

In einem quadratischen, ungewöhnlichen Design stellt Nikon die Digitalkamera Coolpix SQ mit Schwenkobjektiv vor. Die mit einem komplett aus Metall gefertigten Gehäuse ausgestattete Kamera bietet eine effektive Auflösung von 3,1 Megapixeln, besitzt fünfzehn Motivprogramme für nahezu jede erdenkliche Aufnahmesituation und hat eine Serienbildfunktion, mit der sich schnelle Bildfolgen aufzeichnen lassen. Darüber hinaus können mit der Kamera Filmsequenzen von bis zu 40 Sekunden Länge mit Ton und Nahaufnahmen ab einem Abstand von vier Zentimetern aufgenommen werden. Ihr Dreifach-Zoomobjektiv bietet eine Brennweite von 37 bis 111 mm umgerechnet aufs Kleinbildformat. Die Coolpix SQ hat einen abschaltbaren Fünffeld-Autofokus, mit dem sich auch Motive außerhalb der Mitte exakt erfassen lassen. Eine fortschrittliche Matrixmessung mit sechzehn überlappenden Sensoren sorgt selbst bei problematischen Lichtverhältnissen für eine korrekte Belichtung. Die Coolpix SQ ist mit einem neuentwickelten Advanced-Brightness-Control-LCD ausgestattet, der das direkt einfallende Licht in einer Zwischenschicht des Displays reflektiert und so zusätzlich zur Hintergrundbeleuchtung die Helligkeit des Bildes erhöht. Zum Lieferumfang der Coolpix SQ gehört die multifunktionale Basisstation CoolStation MV-10. Sie lädt die Kamera-Batterien auf und erleichtert die Bildübertragung zum Computer. Die Kamera wird ab Mai ausgeliefert und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 499 Euro.

Mit der Lite Touch Zoom 100W stellt Nikon ein neues analoges Kompaktmodell vor. Die Kamera verfügt über ein 3,6faches Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 28 bis 100 mm. Es verschwindet automatisch beim Ab-



Mit der neuen Lite Touch Zoom 100W stellt Nikon eine analoge Kompaktkamera mit Weitwinkelzoom vor.

schalten der Kamera hinter der Gehäuseabdeckung. Ein leistungsfähiger Autofokus und eine präzise Belichtungsautomatik sorgen für qualitativ hochwertige Bilder. Die Kamera im eleganten Metallic-Look zeichnet sich durch eine extrem einfache Bedienung aus: Sie wählt von selbst die richtige Belichtung aus, stellt blitzschnell die korrekte Entfernung ein und schaltet, wenn nötig den eingebauten Blitz zu. Die unverbindliche Preisempfehlung für die Lite Touch Zoom 100W beträgt 179 Euro.

Mit dem AF-S DX Zoom-Nikkor 12–24 1:4 G IF-ED stellt Nikon das erste Ob-



Spezielle ED-Glaslinsen schaffen die Voraussetzung für eine hohe optische Auflösung. Ein integrierter Silent-Wave-Motor sorgt beim AF-S DX Zoom-Nikkor 12–24 mm für einen schnellen und geräuschlosen Autofokus.

jektiv vor, das optimal auf die Größe der in den digitalen Nikon-Spiegelreflexkameras verwendeten CCD-Sensoren abgestimmt ist. Über den gesamten Brennweitenbereich von 12–24 mm (entspricht 18–36 mm beim Kleinbild) stellt das DX-Nikkor eine konstante Abbildungsqualität sicher. Das 12–24 mm Zoom vergrößert das Anwendungsspektrum der digitalen Spiegelreflexkameras von Nikon um den Superweitwinkelbereich. Es ist ab Mai lieferbar und hat einen UVP von 1.299 Euro. höl

Digitalkamera Xacti VPC-J1 EX als erstes Mitglied einer neuen Familie innovativer High-Tech-Produkte

Sanyo, einer der wichtigsten OEM-Hersteller der Welt und bislang mit den beiden eigenen Produkten VPC-MZ3EX und VPC-AZ3EX im Digitalkameramarkt vertreten, hat mit dem Modell VPC-J1 EX das erste Produkt der neuen Marke Xacti vorgestellt. Ort der Präsentation waren die Räume des Photo+Medienforums in Kiel, dessen Förderkreis sich die Münchner Sanyo Fisher Vertriebs GmbH, die deutsche Tochtergesellschaft des japanischen Konzerns, kürzlich angeschlossen hat.

Sanyo stellt eine neue Marke vor

Die Analyse des Namens der neuen Drei-Megapixel-Kamera (deren Auflösung sich auf sechs Megapixel interpolieren läßt) gibt einen Hinweis auf den Weg, den Sanyo mit der neuen Marke Xacti beschreiten will: So steht das Wort gleichermaßen für hohe Qualität und ein breites Spektrum an Anwendungsmöglichkeiten (siehe dazu den Kasten auf der nächsten Seite). Das „J“ in der Modellbezeichnung wiederum ist nach den Ausführungen von Masanori Tanina, General Manager Product and Marketing, Sanyo Fisher Vertriebs GmbH, eine Abkürzung des englischen Begriffes „Joy“ (Freude) und weist damit auf einen Satz in der Unternehmensphilosophie hin.

Dieser („Providing a more enjoyable life“) besagt, daß Sanyo Geräte und Produkte herstellen will, die dem

Anwender das Leben angenehmer machen. Dieser Leitsatz drückt sich bei der Xacti VPC-J1 EX nicht nur in anspruchsvoller Technik aus, sondern auch in einem hochwertig anmutenden Design, in dessen Mittelpunkt das ultrakompakte Magnesiumgehäuse mit glänzenden und matten Elementen steht.

Als Zielgruppe für das neue Produkt, und alle weiteren, die Sanyo in Zukunft innerhalb der Xacti Produktfamilie plazieren wird, nannte Yuji Shioga, Manager Marketing und Sales in der Sanyo Unternehmenszentrale in Osaka, junge, aktive Menschen, die Spaß an innovativer Technik und trendigem Design haben und gleichzeitig bereit sind, für ein anspruchsvolles Produkt einen höheren Preis zu bezahlen. Denn mit einer geplanten Verkaufspreis-

empfehlung von knapp unter 500 Euro ist die Drei-Megapixel-Kamera nicht gerade im unteren Preissegment angesiedelt. Allerdings bekommt der Kunde dafür auch eine Kamera, die (das galt nach Angaben der Sanyo Manager zumindestens zum Zeitpunkt der Präsentation) einige Alleinstellungsmerkmale und Besonderheiten besitzt.

So bietet die Xacti VPC-J1 EX beispielsweise nicht nur eine Fotofunktion, sondern auch die Möglichkeit, be-



Das Äußere der neuen Sanyo Digitalkamera wird durch ein kompaktes Magnesiumgehäuse mit matten und glänzenden Elementen bestimmt.

wegte Bilder (und bewegende Momente des Lebens) aufzuzeichnen. Und das mit echter VGA-Videofunktion: Die Kamera speichert 30 Bilder pro Sekunde bei einer Auflösung von 640 x 480 Pixeln.

Mit einer Wake-up-Zeit von 1,2 Sekunden, einer Shutter-Interval-Zeit von 1,6 Sekunden und einer Auslöseverzögerung von 0,05 Sekunden ist die Kame-



Die neue Sanyo Xacti VPC-J1 EX.



Stellten im Hause des Kieler Photo+Medienforums die neue Xacti Digitalkamera vor und gaben einen Einblick in die Hintergründe der Entwicklung des neuen Produktes (v. r.): Kelichi Naito, Director, Sanyo Fisher Vertriebs GmbH, Masanori Tanina, General Manager Product and Marketing, Sanyo Fisher Vertriebs GmbH, sowie Yuji Shioga, Manager Marketing und Sales, der aus der Unternehmenszentrale in Osaka angereist war.

ra den Angaben zufolge das schnellste Produkt ihrer Kategorie. Ein leistungsfähiger Lithium-Ionen-Akku und die Power-Save-Funktion sorgen dafür, daß die Freude am Fotografieren länger anhält als bei vergleichbaren Produkten.

Die Xacti VPC-J1 EX bietet zwei Menüversionen: Das Basic-Menü wendet sich an Einsteiger, die schnell und vollautomatisch zu Ergebnissen kom-

**Exact +
Activ =
Xacti**

men wollen, der Expert-Modus hält verschiedene erweiterte Menüfunktionen für aufwendigere Aufnahmen und anspruchsvollere fotografische Aufgaben bereit. Zu diesen gehören zum Beispiel die beiden Zeitintervalle, die die Kamera für Selbstporträts bereithält: Sie löst entweder nach zwei oder nach zehn Sekunden aus. Die Zwei-Sekunden-Auslöseverzögerung soll vor allem Selbstporträts aus freier Hand (mit ausgestrecktem Arm) erleichtern, indem sie die Gefahr des Verwackelns beim Druck auf den Auslöser beseitigt.

Außerdem ist die Xacti VPC-J1 EX mit einem (abschaltbaren und weiblich klingenden) Voice-Guide ausgestattet, der dem Anwender das jeweils gewählte Aufnahmeprogramm per (englischer) Sprache mitteilt.

Weitere Besonderheit der Kamera sind die Funktionen Kosmetik und Schlank: Der Kosmetik-Modus sorgt für eine leichte Unschärfe (Weichzeichner-Effekt), der Schlank-Modus staucht die aufgenommenen Gegenstände oder Personen. Dieser Effekt läßt sich über das Menü weiter verstärken.

Eine andere Besonderheit zeigt sich schließlich bereits beim Einschalten: Eine mehrfarbig leuchtende LED-Illumination über dem Objektiv zeigt die Aufnahmebereitschaft an.

Zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen der Sanyo Xacti VPC-J1 EX gehört die USB-Direct-Print-Funktion. Sie ermöglicht es, gespeicherte Bilder ohne Computer auf Papier zu bringen. Dazu muß lediglich das mitgelieferte USB-Kabel an einen geeigneten Drucker angeschlossen werden. Die USB-Schnittstelle dient auch zur Kommunikation mit einem Rechner, etwa, um die Fotos zu überspielen oder die Kamera für Live-Übertragungen und Videokonferenzen als Web-Cam zu benutzen.

Als fotografische Features hat die Kamera unter anderem ein optisches Zoomobjektiv 5,7–16/37–104 mm (Brennweite entsprechend Kleinbild), Makrofunktion bis zu einem Motiv-

abstand von zwei Zentimetern, eine intelligente Belichtungsmessung (Mehrzonen, mittenbetont, Spot) und sieben Belichtungsprogramme aufzuweisen. Die Xacti VPC-J1 EX wird mit umfangreichem Zubehör ausgeliefert. hepä

Xacti vereint die Eigenschaften hohe Qualität und großer Anwendungsbereich

Die Sanyo Digitalkamera VPC-J1 EX ist das erste Produkt, das unter dem neuen Markennamen Xacti auf den Markt gekommen ist. „In der ersten Hälfte des Jahres 2002 vom japanischen Top-Management des Unternehmens initiiert, sollen sich in diesem und folgenden Xacti Produkten insbesondere die beiden Eigenschaften hohe Qualität und großer Anwendungsbereich widerspiegeln“, erläuterte Yuji Shioga, Manager Marketing und Sales, der eigens zur Produktvorstellung in Kiel aus Osaka, Japan, angereist war. Dementsprechend wurde auch der Name in Zusammenarbeit mit einer großen japanischen Agentur gefunden, die bereits mehrere erfolgreiche Marken entwickelt hat: Xacti ist nichts anderes als ein Kunstwort, das aus den englischen Begriffen **Exact** und **Activ** gebildet wur-

Xacti

de. Basis der Produkte, die unter dem Markennamen Xacti auf den Markt kommen sollen, sind jeweils die Doppelfunktionen „Still and Motion“, also die Eigenschaft, sowohl Still-Fotos als auch Videoaufnahmen aufzeichnen zu können. Auf dieser Grundlage werden die nachfolgenden Produkte nach Shiogas Ausführungen jeweils einen anderen Aspekt in den Vordergrund stellen. Dies können beispielsweise Spaß, Geschwindigkeit oder Komfort sein. Offen wird Xacti für die Einbeziehung neuer Technologien in die jeweiligen Produkte sein; dabei denken die Verantwortlichen im Unternehmen konkret daran, sich nicht nur auf Kameras zu beschränken, sondern aus neuen Ideen neue Produkte zu schaffen. Und dies stets mit Blick auf den Anwender. Shioga: „Wir wollen mit unseren Geräten Zusatznutzen schaffen, der sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Anwender orientiert.“

Neue Optio Digitalkameraserie von Pentax

Flaggschiff mit 5 MP

Nach der Vorstellung der ultraschlanken Drei-Megapixel-Digitalkamera Pentax OptioS mit Dreifachzoom vervollständigt Pentax die neue Optio-Digitalkamerafamilie um zwei weitere Modelle.



Die Optio 550, das neue digitale Flaggschiff von Pentax, verfügt über eine Fünf-Megapixel-Auflösung und ein Fünffach-Zoomobjektiv.

und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 799 Euro.

Mit der Optio33L stellt Pentax eine Digitalkamera für Einsteiger vor, die statt eines optischen Suchers mit einem flexiblen, 180 Grad vertikal und horizontal schwenkbaren

LC-Display ausgestattet ist. Die Kamera bietet eine Drei-Megapixel-Auflösung

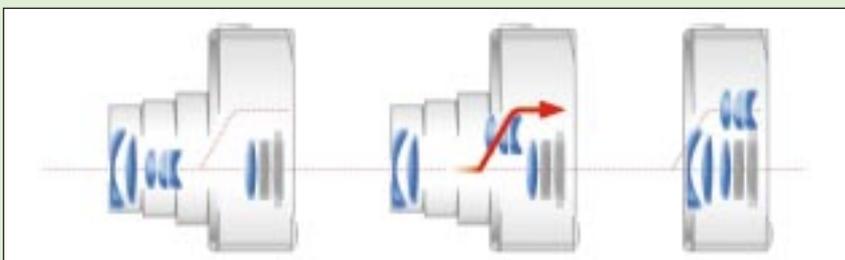
Das neue digitale Flaggschiff des Unternehmens ist die Fünf-Megapixel-Digitalkamera Optio 550. Sie bietet einen optischen Fünffachzoom, der umgerechnet aufs Kleinbildformat eine Brennweite von 37 bis 187,5 mm zur Verfügung stellt. Ergänzend kommt noch ein Vierfach-Digitalzoom hinzu. Trotz dieser Leistungsdaten hat die Kamera eine Größe von lediglich 100 (L) x 59 (H) x 23,5 (T) mm und wiegt nur 205 Gramm. Bilder können im Speicherformat TIFF und im JPEG mit vier verschiedenen Komprimierungsstufen gespeichert werden.

Abgelegt werden die Bilder auf SD beziehungsweise Multimedia Cards. Ausstattungsfeatures wie Video- und Tonaufnahme, 3D-Modus, neun verschiedene Aufnahmeprogramme, Super-Makro für Aufnahmen bis zwei Zentimeter Nähe, Mehrfachbelichtungsoption, Autofokus mit manueller Fokussierungsmöglichkeit oder manueller Einstellung von Schärfe, Farbsättigung und Kontrast machen die Kamera zur idealen Wahl für erfahrenere Hobbyfotografen. Die mit USB- und Video-Anschluß ausgestattete Kamera ist ab Anfang April lieferbar

Der Clou an der Optio33 L ist das schwenkbare LCD, mit dem Fotos auch aus ungewöhnlichen Positionen aufgenommen werden können.



und ein Dreifach-Zoomobjektiv, das verglichen mit dem Kleinbildformat eine Brennweite von 38 bis 114 mm liefert. Zur umfangreichen Ausstattung der Kamera zählen Autofokus, manuelle Fokussieroption, Weißabgleichsstufen, acht verschiedene Bildprogramme, diverse Aufnahmeprogramme, Automatikblitz sowie USB-Anschluß. Für die Aufnahme bewegter Bilder steht eine Videofunktion für 30 Sekunden lange Videos zur Verfügung. Die Kamera kommt ebenfalls im April auf den Markt und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 399 Euro. höl



Sliding Lens System zeigt Technikpotential

Ein Beispiel für Pentax' hohes Technikpotential ist das Sliding Lens System, das in der OptioS zum Einsatz kommt, die wir in der letzten Ausgabe vorgestellt haben. Im geschlossenen Objektiv verlagert sich die zentrale Linsengruppe zunächst vertikal auf eine zweite Ebene. So wurde eine Kamertiefe von nur zwei Zentimetern möglich. Erst beim Einsatz des Zoomobjektivs fahren die übrigen Elemente in der horizontalen Achse in den Kamerabody ein, und eine dreifache Zoomleistung (Brennweite im Vergleich zum KB-Format: 35 bis 105 mm) steht zur Verfügung.

Alles in einem Heft!

DIGITAL +++ PROFESSIONELLE BILDBEARBEITUNG +++ DIGITAL

**Inkl. CD-ROM
mit Übungsbildern
für Mac und PC**



NEU: 4. komplett überarbeitete Auflage!

Bücher zum Thema Photoshop gibt es viele, aber das neue PrePress-Special „Photoshop-Praxis“ ist ganz anders: Auf jeweils einer Doppelseite wird der Lösungsweg für ein praktisches Problem aus der grafischen Produktion dargestellt, und zwar in Form einer Schritt-für-Schritt-Anleitung, die mit einer Vielzahl von Bildern illustriert ist. Statt von vorn bis hinten zu lesen, findet man schon allein durch flüchtiges Blättern die Themen, die einem weiterhelfen, und kann das Beschriebene unmittelbar nachvollziehen. Einsteigern ist das Werk allerdings nur bedingt zu empfehlen, da Grundkenntnisse im Umgang mit Photoshop sowie dem Macintosh- oder Windows-Betriebssystem vorausgesetzt werden.

Für Photoshop bis Version 7.0

Das Special enthält 52 ausgewählte Beiträge der Rubrik **Photoshop-Praxis**, die in PrePress erschienen sind. Das Durchwühlen alter Zeitschriften – soweit man sie überhaupt gesammelt hat – gehört damit endgültig der Vergangenheit an. Ein Inhalts- und ein ausführliches Stichwortverzeichnis helfen zusätzlich dabei, ein bestimmtes Thema wiederzufinden oder eingestreute Hinweise aufzuspüren.

**Ja, ich/wir bestelle(n) Exemplar(e)
des PrePress-Specials **Photoshop-Praxis**
inkl. CD-ROM zum Preis von 18,90 Euro**

Unterschrift

**C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Postfach 12 29
40832 Ratingen**

Name/Firma:

Straße/Nr.:

Plz/Ort:

Telefon/Fax:

Fax: 0 21 02 / 20 27 90

Minox stellt zwei neue Kameras und zwei neue LCD-Projektoren vor

Minox hat das Sortiment zum Jahresanfang ausgebaut. Neben zwei neuen LCD-Projektoren, den ersten im Sortiment, stellte das Unternehmen auch eine neue 2,1-Megapixel-Digitalkamera und eine weitere Kleinbild-Kompaktkamera vor.

Mit der kompakten (105 x 44 x 55 mm) und leichten (120 Gramm ohne Batterien) DC 2122 hat Minox eine weitere Digitalkamera im Programm, bei der, nach Aussage des Herstellers, „Design und Funktionalität in eindrucksvoller Weise kombiniert wurden“. Besonderer Wert wurde den Angaben zufolge auf eine problemlose Bedienung gelegt, so daß auch Einsteiger die Chance haben, schnell zu brauchbaren Bilderergebnissen zu gelangen. So ermöglicht eine leicht zu erkennende Symbolik beispielsweise den schnellen Wechsel zwischen Aufnahme, Wiedergabe und Speicherfunktion.

Die DC 2122 besitzt einen 2,1-Megapixel-Aufnahmechip. Sie erlaubt Fotos mit der Auflösung 1.600 x 1.200 Pixel oder 800 x 600 Pixel, die in den Formaten JPEG oder EXIF



2,1 aufgezeichnet werden. Die Kamera ist außerdem mit einem Objektiv mit der Festbrennweite 5,6 mm ausgestattet, das Aufnahmen im Bereich 30 bis 80 Zentimeter (im Makro-

modus) bzw. 70 Zentimeter bis unendlich (im Normalmodus) ermöglicht. Der Brennweitenbereich läßt sich digital verdoppeln. Für die korrekte Belichtung der Fotos ist die Programm-Automatik mit mittenbetonter Integralmessung und Verschlusszeiten im Bereich von einer halben bis zu 1/500 Sekunde zuständig. Weitere Ausstattungsmerkmale der neuen Minox 2122 sind der vollautomatische oder manuelle Weißabgleich, das integrierte Blitzgerät mit drei Funktionen, der 1,6"-TFT-Farbmonitor sowie der Selbstauslöser mit zehn Sekunden Vorlaufzeit. AC power port, USB-Anschluß und Videoausgang (PAL oder NTSC) runden die Ausstattung ab.

Die Kamera kann mit Windows- und Macintosh-Rechnern benutzt werden. Im Lieferumfang enthalten ist neben den erforderlichen Treibern auch das Programm MGI Photo Suite III SE sowie eine Handschlaufe, ein USB-Kabel und eine CD-ROM mit Handbuch.

Minox CD 150 mit Minoxar-Objektiv

Im Bereich der analogen Kameras ergänzt ab sofort das Modell CD 150 die Palette der Minox Kleinbild-Kompaktkameras. Die neue Kamera ist mit dem Minoxar-Objektiv ausgestattet, das sich bereits in der Minox GT Kameralinie bewährt hat. Das Objektiv der Minox CD 150 hat die größte

Blendenöffnung 1:4,5 und einen Brennweitenbereich von 38–150 mm. Damit sind Aufnahmen ab einer Motiventfernung von einem Meter möglich. Zur Steigerung des



Kontrastes und zur naturgetreuen Übertragung des gesamten Farbspektrums wurden die Oberflächen der Linsen mehrfach vergütet. Ein passives Autofokus-

system sorgt für die automatische Scharfstellung. Weitere Kennzeichen der Kamera sind der programmgesteuerte Zentralverschluss, der integrierte Automatikblitz mit verschiedenen Funktionen und die automatische Abschaltung nach fünf Minuten Nichtbenutzen. Die Minox CD 150 besitzt außerdem ein Stativgewinde. Die Abmessungen der Neuheit lauten 113 x 60 x 45 mm, das Gewicht beträgt 185 Gramm.

Erstmalig LCD-Projektoren bei Minox

Nach dem erfolgreichen Start in der digitalen Kamerawelt hat Minox jetzt auch erstmalig zwei LCD-Projektoren ins Programm aufgenommen. Mit 1.300 bzw. 1.800 ANSI-Lumen reicht die Lichtleistung der beiden Modelle nach Hersteller-



angaben auch für die Projektion in größeren Räumen. Beide Modelle besitzen LCDs mit einer Auflösung von 1.024 x 768 Pixeln und

weisen hohen Kontrast und große Detailauflösung auf. Das Betriebsgeräusch der beiden Projektoren wird mit 35 dB(A) bzw 38 dB(A) angegeben.



Der Monitorausgang ermöglicht die Betrachtung der Präsentation auf einem lokalen Bildschirm. Eine bedienerfreundliche und einfache Handhabung soll das auf Text basierende Menü gewährleisten. Alle Funktionen sind laut Hersteller intuitiv zu bedienen. Setup und Anpassung erfolgen automatisch. Kabel und Anschlüsse sind farbocodiert, angeschlossene Geräte werden automatisch erkannt. Abmessungen (270 x 210 x 70 mm bzw. 297 x 248 x 96 mm) und Gewicht (2,6 kg/3,6 kg) machen die Geräte flexibel.



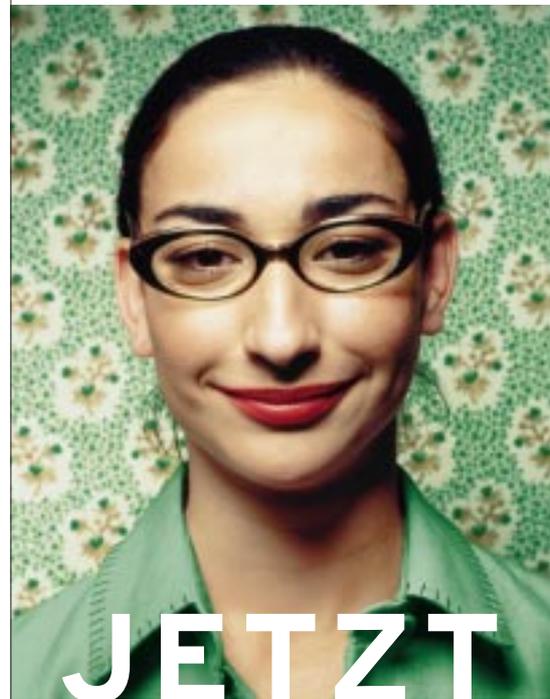
Neues Präsentationssystem von GMP Prographics

DisplayUp heißt ein neues Präsentationssystem, das die GMP Prographics Germany GmbH, Polch, vorgestellt hat. Das System ist vor allem für die Nutzung bei Hausmessen oder Kongressen gedacht und bietet die Möglichkeit, Präsentationsflächen aus einem stabilen Alufuß herauszuziehen und aufmerksamkeitsstark zu positionieren. Als

Präsentationsfläche können dabei beispielsweise großformatige Poster genutzt werden, die auf jedem üblichen Plotter produziert und bei Bedarf anschließend noch laminiert werden können. DisplayUp gibt es in zwei verschiedenen Designs, jeweils in den Breiten 850 mm und 1.000 mm.

Phase One eröffnet neue Niederlassung in Köln

Phase One, Hersteller von digitalen Kamerarückteilen und Software für den professionellen Einsatz, eröffnet in diesen Tagen eine neue Niederlassung in Köln (Lichtstraße 43 H, Telefon 0221/2829968). Das Competence Center soll die Erreichbarkeit für die Kunden steigern und die Servicequalität in Zusammenarbeit mit den vorhandenen Vertriebskanälen verbessern. Das Unternehmen plant, regelmäßig Schulungen und Seminare anzubieten, die sich speziell mit Themen rund um die digitale Fotografie auseinandersetzen. Für Fotografen, die noch analog arbeiten, werden beispielsweise spezielle Einsteigerseminare angeboten, die sich gezielt mit den Grundlagen der Digitalfotografie befassen. Darüber hinaus wird es auch Seminare zu speziellen Themen von Phase One-Anwendern geben.



**JETZT
RAUS
MIT DER
ALTEN!**

Tauschen Sie jetzt Ihre alte Maschine gegen ein attraktives neues Minilab von FUJIFILM - dem Marktführer für voll digitale Minilabs! Sie machen ein ausgezeichnetes Geschäft: Für jedes alte Minilab - z. B. von Noritsu (Microlab), Kis Microlab oder Gretag Masterflex - garantieren wir 5.000 Euro Austauschprämie. Neuere hochwertige Gebrauchtgeräte nehmen wir zu attraktiven Konditionen in Zahlung. Unsere Austauschprämie von 5.000 Euro erhalten Sie zusätzlich.

Dieses Angebot gilt vom 1.3. bis 30.6.03.

CeBIT

HANNOVER
12. - 19. 3. 2003
Besuchen Sie unser
Minilab-Center auf
der CeBIT. Wir beraten
Sie gern.



30 Porträtfotografen kamen zum Abschiednehmen

Rund 30 Porträtfotografen haben sich Mitte Februar unter der Leitung von Uschi Hölderle bei Foto-Sig in Weinstadt getroffen. Die Betreiber dieses Studios geben ihr Geschäft auf und luden ihre Kollegen zum Abschiednehmen und zum Gedankenaustausch ein. Neben der Möglichkeit, das ein oder andere Teil des Inventars zu erwerben, bot sich den Teilnehmern des Treffens auch die Gelegenheit, sich über aktuelle professionelle Digitalkamerasysteme von Canon und Kodak und die Ausgabe von Digitalfotos als Large Format Prints zum Beispiel auf Aquarellpapier oder Canvas zu informieren. Diese Dienstleistung bietet unter anderem das Unternehmen Digitale Photosysteme an, das ebenfalls mit einem Vertreter in Weinstadt erschienen war.

Camcorder mit Mehrfachnutzen

Produkte und

Marketing



Für den Einstieg in die digitale Videowelt bietet Canon die neue MV600-Serie an.

Die neuen Camcorder sind vielseitiger denn je. Neben der Aufzeichnung von Videomaterial dienen sie der Aufnahme von Fotos, sind als Webcam einsetzbar oder bieten über Bluetooth den direkten Zugang zum Internet. Dabei sind sie für die Verbraucher immer einfacher zu bedienen, wie beispielsweise die neuen DVD-Camcorder zeigen. imaging+foto-contact hat sich die Produktneuheiten und das dazu passende Zubehör näher angesehen.

Von fast allen Camcorder-Herstellern sind spätestens zur CeBIT neue Videokameras zu erwarten. Neben einer hohen Funktionsvielfalt fallen die Modelle vor allem durch eine kompakte Bauweise und eine leichte Bedienbarkeit auf.

Canon

Canon präsentiert vier neue kompakte DV-Camcorder für ambitionierte Videofilmer. Eine bis zu 22fache-Zoomleistung (650i), Direct Print-Modus (630i, 650i) und eine DV Messenger-Funktion (alle Modelle) sind nur einige Funktionen, die die neue MV600-Camcorderserie zu bieten hat. Die Nachfolger des erfolgreichen MV500 Quartetts sind ab Ende März 2003 lieferbar. Ihre unverbindlichen Preisempfehlungen liegen zwischen 599 und 999 Euro. Als besondere Zugabe packt Canon bis zum 30. Juni 2003 bei den i-Versionen die Bearbeitungssoftware Pinnacle Studio 8SE dazu. Das Spitzenmodell MV650i bietet ein 22faches optisches Zoom, die

MV630i verfügt über ein 20faches Zoom, und die Modelle MV600 und MV600i bieten ein 18faches Zoom. Alle Modelle sind mit einem elektronischen Bildstabilisator ausgestattet.

Die DV-Camcorder MV630i und MV650i sind nicht nur als Video- bzw. Webcam einsetzbar, sondern auch als Digitalkamera. Die Bilder können auf SD-Karte oder als Standbild auf Band gespeichert werden. Der neue 1/6-Zoll-CCD bietet eine Auflösung von 800.000 Bildpunkten; der ebenfalls neue interne Signalprozessor MACS (Multi Architecture Camera System) gewährleistet eine auf das Ausgabemedium abgestimmte und optimierte Bildqualität. Fotos können über die Direct Print Funktion auch ohne PC auf Canon Direktdrucker ausgegeben werden. Alle Modelle besitzen ein herausklappbares und schwenkbares 2,5-Zoll-Farbdisplay mit 112.000 Pixeln und hochauflösende Farbsucher. Der MV650i bietet zusätzlich beleuchtete Laufwerkstastertasten in sechs wählbaren Far-



Der MVX2i von Canon ermöglicht eine getrennte Verarbeitung von Standbild- und Videosignal und damit eine für beide Aufnahmeverfahren optimierte Bildqualität.

ben und den Super-Night Mode für Farbaufnahmen bei 0 Lux-Beleuchtung. Weiter im Programm bleibt der MVX2i, ein High-Tech-Camcorder mit Webfunktionen. Mit ihm bietet Canon einen Camcorder an, der über einen speziellen Signalprozessor die getrennte Verarbeitung von Fotos und Videos erlaubt. Er ermöglicht darüber hinaus über die DV-Firewire-Buchse die Ausgabe von DV- und Streaming-Signalen. Die mitgelieferte Software DV-Messenger übersetzt die Video-Datenströme in Microsoft Windows-Messenger-kompatible Signale, die jeder Windows XP-Rechner standardmäßig verarbeitet. Über den DV-Messenger ist sowohl livestreaming als auch das Übertragen von bereits aufgezeichnetem Material möglich. Weitere Funktionen des Camcorders sind ein Super Nachtmodus, Digital Animation Mix, Digitaleffekte, die bisher nur mit dem PC möglich waren, und ein Analog/Digital-Konverter. Ein 1,33 Megapixel-CCD, ein 10fach-Zoom

mit optischem Bildstabilisator und ein kompaktes Gehäuse mit einer Magnesium-/Aluminium-Außenbeschichtung runden die Ausstattung des für 1.799 Euro (UVP) erhältlichen MVX2i ab.

DVD-Camcorder

Hitachi war der erste Camcorder-Hersteller, der die DVD als Aufnahme- und Abwiedermittel eingesetzt hat. Der Vorteil dieses Mediums liegt in seiner einfachen Bedienbarkeit. Anwender können mit nur einem Medium filmen, fotografieren und abspielen. Darüber hinaus erleichtert eine DVD die Nachbearbeitung. Zeitraubendes Vor- und Zurückspulen entfällt, der direkte Zugriff auf Szenen ist möglich, und bereits bespieltes Material kann nicht überschrieben werden, da die DVD-Camcorder nur freie Stellen auf der DVD zum Aufnehmen verwenden. Panasonic und auch Sony



Noch kompakter als seine Vorgängermodelle konnte Hitachi den DVD-Camcorder der dritten Generation, den DZ-MV380E, gestalten.

werden noch in diesem Jahr ebenfalls DVD-Camcorder auf den Markt bringen.

Der VDR-M30 von Panasonic zeichnet das Videomaterial auf eine nur acht Zentimeter große DVD-RAM oder DVD-R auf. Die DVD-RAM bietet eine schnelle Datentransferrate, die die direkte Bearbeitung der Aufnahmen ermöglicht, eine exzellente Bild- und Tonqualität und eine bis zu 1.000.000fache Wiederbeschreibbarkeit. Während die einmal beschreibbare 1,46 G-DVD-R besonders kostengünstig und absolut kompatibel ist und von fast jedem DVD-Player gelesen werden kann. Zur Ausstattung des Camcorders zählt ein Farbsucher, ein digitaler Bildstabilisator sowie ein 10fach optischer und 240fach digitaler Zoom. Die aufgezeichneten Videosequenzen können im Camcorder geschnitten, neu angeordnet, überblendet und gelöscht werden. Zu allen aufgezeichneten Szenen wird ein Indexvermerk auf dem 2,5-Zoll-Farb-LCD angezeigt. Aufgezeichnete Bilder

imaging+foto-contact sprach mit Jürgen Schmitz, General Manager Marketing Consumer Products, Canon Deutschland GmbH, über das neue Camcorder-Sortiment

imaging+foto-contact: Wie haben sich Canon-Camcorder im letzten Jahr verkauft?

Jürgen Schmitz: Wir können auch für den Bereich der Camcorder eine positive Bilanz für das Jahr 2002 ziehen. Obwohl dieser spezielle Bereich des Imaging Marktes sich in Deutschland rückläufig entwickelt hat, haben wir einen Zuwachs von immerhin 3,7 Prozent verzeichnen können. Dieses Ergebnis sichert uns den dritten Platz im Deutschland-Ranking unter den Camcorderanbietern – nur zwei Prozentpunkte vom Zweitplatzierten entfernt.

imaging+foto-contact: Welche Neuheiten gibt es im Sortiment?

Jürgen Schmitz: Nicht zuletzt führen wir die gute Positionierung auf den neuerlichen Ausbau unseres Portfolios in 2002 zurück. Mit unserer neuen MV600er Serie und den Modellen MV X100i bzw. MV X150i haben wir weitere Modelle in unsere Camcorder-Range aufnehmen können, die sich durch ein starkes Preis-/Leistungsverhältnis auszeichnen. Speziell die Signalverarbeitung ist einmal mehr verbessert worden und führt zu ganz besonders guten Fotoergebnissen – dies liegt uns als Imaging Spezialist natürlich besonders am Herzen. Neben der Signalverarbeitung ist es auch der Canon-eigene optische Bildstabilisator, der unsere Produkte bei Tests immer wieder auf die vorderen Plätze bringt – dies gilt auch für das optische Zoom und nicht zuletzt für das bedienerfreundliche Handling und zeitgemäßes Design.

imaging+foto-contact: Welche Verkaufsargumente sprechen für Ihre Camcorder?

Jürgen Schmitz: Abverkaufsunterstützung leisten wir dem Handel in Form von klassischem POS Material. Besonders bewährt haben sich im letzten Jahr DVDs mit animierten Infor-

mationen und Featurebeschreibungen für einzelne Modelle – dieses Tool werden wir auch in 2003 wieder einsetzen. Darüber hinaus haben sich die Einsätze unserer eigens geschulten Promotion-Teams als äußerst nützliche Verkaufunterstützung erwiesen. Auch dieses Konzept werden wir weiter fahren. Hinzu kommen noch die Schulungsmöglichkeiten über die Canon Academy, Unterstützung bei lokalen Tagungen und Messen sowie last but not least die klassische Print- und TV-Werbung.

imaging+foto-contact: Mit welcher Unterstützung kann der Fotohandel beim Abverkauf rechnen?

Jürgen Schmitz: Eines kommt uns und damit dem Handel sicher darüber hinaus noch besonders zugute: der gute Ruf Canons als Traditionsmarke und Innovationsunternehmen für das Imaging-Geschäft.

imaging+foto-contact: Herr Schmitz, wir danken Ihnen für dieses Gespräch!



können mit einem DVD-Player am Fernseher oder über ein PC-Laufwerk am Monitor betrachtet werden. Liefertermin für den VDR-M30 ist Sommer 2003.

Im Herbst dieses Jahres wird Sony mit den Modellen DCR-DVD100 und DCR-DVD200 die ersten DVD Handycams auf den Markt bringen. Die Camcorder speichern bis zu 60 Minuten auf 8 cm DVD-R/-RW. Für eine hohe Bildqualität sorgt ein Carl Zeiss-Objektiv mit 10fach optischem und 120fach digitalem Zoom. Die Motive können über das Display mit einer Bilddiagonale von 6,35 Zentimetern und einer Auflösung von 123.200 Pixeln verfolgt werden. Während die DCR-DVD100 mit einem 800.000 Pixel-CCD ausgestattet ist, verfügt die DCR-DVD200 über einen Ein-Megapixel-Bildwandler mit einer Fotoauflösung von 1.152 x 864 Pixeln. Für Anwender, die nicht über einen Computer mit DVD-Laufwerk verfügen, bieten beide Modelle auch eine USB 2.0-Schnittstelle für die Bildübertragung. Hitachi wird auf der CeBIT die dritte Generation seiner DVD-Camcorder – den DZ-MV350E und den DZ-MV380E – vorstellen. Beide sind nur etwa halb so groß wie die Vorgängermodelle, was sie laut Aussage von Hitachi zu den kompaktesten Modellen auf dem Markt macht. Zu ihren Ausstattungsmerkmalen gehört für die schnelle Übertragung von Bilddaten eine USB 2.0 Schnittstelle, eine Flash Memory Karte für bequemes Fotografieren und umfassende PC-Software. Mit diesen Features will Hitachi das Filmen und die Nachbearbeitung noch einfacher als zuvor gestalten.



Einen kompakten, digitalen High-Band-Camcorder mit einem 1,33 Megapixel CCD stellt JVC mit dem GR-DX300E vor.



Mit fünf neuen Camcordern der Kompaktklasse startet Panasonic ins Jahr 2003.

Dabei wird es sowohl neue Einsteigermodelle der DS-Klasse als auch ultrakompakte Modelle der GS-Serie geben.

JVC

JVC wird in diesem Monat drei neue digitale High-Band-Camcorder vorstellen, die eine 540 Linien-Horizontalaufklärung mit Highband-Prozessor bieten. Der GR-DV4000E ist darüber hinaus mit einem lichtstarken, asphärischen F 1.2-Zehnfach-Zoomobjektiv ausgestattet, verfügt über einen HS-CCD mit 1,33 Megapixeln und hat einen ausklappbaren Blitz. Neben der Aufzeichnung von Videomaterial können mit dem Camcorder auch Fotos aufgenommen werden (separat auf SD-Karte). Darüber hinaus ist er auch als Webkamera einsetzbar. Ein USB-Anschluß, ein DV-Ein- und -ausgang sowie ein Analog-Eingang runden die Ausstattung des GR-DV4000E ab, der eine unverbindliche Preisempfehlung von 1.499 Euro hat.

Mit einer Horizontalaufklärung von ebenfalls 540 Linien, einem 1,33 Megapixel CCD und Foto- sowie Webfunktion verfügt der GR-DV700E über eine ähnliche Ausstattung wie der GR-DV4000E, ist aber mit einem nur lediglich 6,4 cm großen LC-Display und ohne zusätzlich ausklappbaren Blitz ausgestattet. Der GR-DV700E hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 1.299 Euro.

Einen neuen Camcorder im kompakten Hochkantformat stellt JVC mit dem GR-DX300E vor. Auch dieses Produkt ist mit einem 1,33 Megapixel CCD und einer Horizontalaufklärung von 540 Linien ausgestattet. Der Camcorder besitzt einen 8,9 cm großen LC-Monitor, hat eine Digital Colour Night Scope-

Funktion für Aufnahmen bei schlechten Lichtverhältnissen und bietet sowohl eine Foto- als auch eine Webkamera-Funktion. Ein automatisches Blitzlicht, USB-Schnittstelle, DV-Ein- und -Ausgang sowie ein Analog-Eingang runden die Ausstattung ab. Der GR-DX300E hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 1.399 Euro. Über den USB-PC-Link besteht bei allen drei JVC-Camcordern die Möglichkeit, Video-CDs zu erstellen.

Panasonic

Panasonic hat sich für das laufende Camcorder-Jahr einiges vorgenommen.



„Die Einführung der komplett neuen Panasonic-Produktpalette wird von einer Reihe Maßnahmen begleitet, die den Handel beim Abverkauf unterstützen werden“, erklärt Philipp Heintzenberg.

men. So erklärt Philipp Heintzenberg, Produkt Manager, Camcorder/Digitalkameras der Panasonic Deutschland GmbH: „Zu unseren Zielen im Bereich Camcorder zählt es, die Nummer eins-Position, die wir im Bereich der MiniDV-Camcorder innehaben (29,7% Marktanteil), zu erhalten und weiter auszubauen. Darüber hinaus werden

imaging+foto-contact sprach mit Andrea Bonn, Senior Product Manager Camcorder, Consumer Audio/Video bei Sony Deutschland, über Vermarktungsstrategien für Camcorder



imaging+foto-contact: Frau Bonn, wie sah die Marktentwicklung für Sony-Camcorder im letzten Jahr aus?

Andrea Bonn: Der Camcordermarkt gehört zu den Bereichen, die von der allgemein schlechten Marktentwicklung beeinflusst wurden. Davon blieb auch Sony nicht unberührt. Dennoch konnten wir unsere Marktführerschaft auch im letzten Verkaufsjahr behaupten. Erfolge können wir beispielsweise mit unserem Digital8-Camcorder-Sortiment verzeichnen. Mittlerweile zählt jeder fünfte Camcorder zu diesem Format und ist damit ein Sony-Camcorder.

imaging+foto-contact: Welche Maßnahmen sind geplant, um wieder mehr Verbraucher für Camcorder zu begeistern?

Andrea Bonn: Die Haushaltspenetration für Camcorder liegt zur Zeit bei lediglich 20 Prozent. Das heißt, es gibt eine riesige Kundengruppe, die wir bisher noch nicht erreicht haben. Um mehr Erstkäufer dazuzugewinnen, haben wir uns eine Reihe von Werbemaßnahmen einfallen lassen. Zu den Gelegenheiten, bei denen am häufigsten gefilmt wird, zählen Geburten, Hochzeiten und Urlaubsreisen. So werden wir beispielsweise die Baby-Erstausstattungs Pakete, die 50 Prozent aller Haushalte mit Neugeborenen erhalten, mit einem Give Away von Sony und natürlich Informationsmaterial zu unseren Camcordern ausstatten. In diversen Brautmagazinen werden wir als Beilage Reiskörner in eine Tüte einschweißen und ebenfalls Infos zu unseren Produkten beilegen.

imaging+foto-contact: Was erwarten die Anwender heutzutage von einem Camcorder?

Andrea Bonn: Immer wichtiger wird beispielsweise die Weiterentwicklung des Megapixel-Marktes. Wir haben jetzt die Zwei-Megapixel-Camcorder DCR-TRV-60 und DCR-TRV80 vorgestellt. Damit erhalten die Anwender die Möglichkeit,

das Produkt nicht nur als Camcorder, sondern auch für die Aufnahme von hochwertigen Fotos in einer Auflösung von 1.600 x 1.200 Pixeln einzusetzen. Der Trend geht generell dahin, daß Verbraucher eine erhöhte Funktionalität erwarten. Darum sind unsere MiniDV-Camcorder, wie beispielsweise der DCR-TRV-80, mit einer Bluetooth-Schnittstelle ausgestattet.

Mit Hilfe eines bluetoothfähigen Handys kann man zu jeder Zeit und an jedem Ort über den Camcorder Infos aus dem Internet abrufen und sogar auf dem Memory Stick speichern. Über die in den digitalen Camcordern integrierte USB-Schnittstelle können sie auch als Webcam eingesetzt werden. Die aktuell vorgestellten Camcorder-Modelle sind darüber hinaus mit der weiterentwickelten ImageMixer Software ausgestattet. Damit ist es möglich, Videofilme über die USB-Schnittstelle ganz einfach als Video-CD auf CD-R/CD-RW zu brennen.

Neben einer hohen Funktionalität wird vor allem eine einfache Bedienbarkeit von den Verbrauchern gewünscht. Im Herbst liefern wir die ersten DVD Handycams von Sony aus. Mit der DVD als Speichermedium wird der Umgang mit Videomaterial so einfach wie nie. Zu den Vorteilen des Formats zählt, daß kein Kabel für die Übertragung des Videomaterials gebraucht wird, Daten einfach kopiert werden können und daß die Bildwiedergabe über fast jeden handelsüblichen DVD-Player erfolgen kann.

imaging+foto-contact: Frau Bonn, wir danken Ihnen für das Gespräch.

unsere Aktivitäten darauf abzielen, Panasonic als Technologie-Führer im Camcorder-Markt zu etablieren.“ Zu den Kerntechnologien, auf die sich Panasonic dabei stützen wird, zählen laut Heintzenberg das 3CCD Kamerasystem mit Megapixel-Fotoauflösung, die Leica Dicomar Objektive, die SD Memory Card als universelles Speichermedium, die neuen DVD-Camcorder und das SD Camcorderkonzept. Zum Thema Handelsunterstützung betont er, daß die geplanten Aktivitäten für Camcorder und die Digitalkameras des Unternehmens so weit wie möglich parallel stattfinden werden. Neben der

Präsentation einer komplett neuen Produktpalette zur CeBIT zählen zu den unterstützenden Maßnahmen beispielsweise Händlerschulungen. „Zwischen Mai und Juni werden wir zirka 750 Fachhändler zu Workshops einladen. Dort werden ihnen die neuen Produkte und Produktkonzepte nähergebracht. Neben den Produktneuheiten und Technologien liegt der zweite Schwerpunkt auf unseren Networking-Konzepten, womit beispielsweise die Anbindung unserer Produkte an DVD-Rekorder oder an einen PC gemeint ist,“ faßt Heintzenberg zusammen. Darüber hinaus hat Panasonic spezielle Shop

Promotions für die Monate Mai und Juni vorgesehen. Die Promotion Teams werden jeweils von donnerstags bis samstags die verschiedenen Händler besuchen und dabei die Panasonic-Neuheiten und -Konzepte vorstellen. Zu den weiteren Aktivitäten, die Panasonic geplant hat, zählt der Aufbau eines Creative Network Shop-Konzeptes. Dabei soll ein Shop-in-Shop-System für SD-Produkte (Camcorder, Digitalkameras, Notebooks etc.) aufgebaut werden. Zusätzlich wird es neben dem Panasonic Gesamtkatalog für die Bereiche Digitalkameras und Camcorder entsprechende Einzelkataloge

Mit dem NV-GS70 stellt Panasonic einen neuen Drei-CCD-Camcorder vor.



mit deutlich erweitertem Inhalt geben. Zu den neuen Camcordern Panasonics zählen neben dem bereits vorgestellten DVD-Camcorder neue Einsteigermodelle der DS-Reihe, der NV-DS60 und NV-DS65. Ausgestattet sind sie mit einem 800.000 Pixel CCD, 10fach optischem Zoom, 2,5 Zoll LCD und einem Super Bildstabilisator für die Aufnahme ruhiger Bilder. Für weiteren Videospaß sorgen Features wie ein eingebautes Zoom-Mikrofon, die Videoleuchte und der Nightview in Farbe. Der NV-DS65 unterscheidet sich durch zusätzliche Multimedia-Eigenschaften gegenüber dem NV-DS60. Dazu zählen ein DV-Eingang, die SD Memory Card sowie eine Webcam-Funktion und USB-Anschluß. Der NV-DS60 hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 699 Euro, der NV-DS65 von 849 Euro.

So kompakt gebaut, daß man sie immer dabei haben kann, sind die neuen Camcorder der GS-Serie von Panasonic. Noch kleiner als die Vorgängermodelle wurden der NV-GS10EG, NV-GS30EG und der NV-GS50EG gestaltet. Sie verfügen über einen 800.000 Pixel-CCD, 10fach optischen Zoom und ein 2,5 Zoll LCD. Der NV-GS30 ist zusätzlich mit einem DV-Eingang (i.Link) ausgestattet. Der NV-GS50 bietet mit DV- und Analog-Eingang, SD Memory Card für Fotos und MPEG4-Videos, Webcamfunktion sowie USB-Anschluß zahlreiche Features, mit denen das Produkt multifunktional einsetzbar ist. Serienbilder schießt der NV-GS50 mit bis zu 14 Bildern pro Sekunde. Auch diese Modelle werden im März ausgeliefert. Sie haben unverbindliche Preisempfehlungen zwischen 799 Euro und 999 Euro.

Mit dem NV-GS70 stellt Panasonic einen neuen Drei-CCD-Camcorder vor.

Der „vermutlich kleinste 3-Chip-Camcorder der Welt“, wie er in der Pressemitteilung genannt wird, bietet darüber hinaus ein präzises Leica Dicomar-Objektiv mit 10fach optischem Zoom und ein 2,5 Zoll-LC-Display. Fotos kann der Camcorder in einer Auflösung von 1.540 x 1.130 Pixeln auf der SD Memory Card speichern. Darüber hinaus können auf diese auch Videos im MPEG4-Format aufgezeichnet werden. Auf jedem seiner drei 1/6-Zoll-Chips stellt der Camcorder 540.000 Bildpunkte zur Verfügung.

Neben einer Vollautomatik können die Einstellungen Sport, Portrait, Low Light, Spot Light und Surf & Snow gewählt werden. Fokus und Weißabgleich lassen sich sowohl automatisch als auch individuell bestimmen. Zusätzlich verfügt der NV-GS70, der auch als Webcam eingesetzt werden kann, über digitale und analoge Ein- und Ausgänge, einen USB-, einen Mini-5polEdit- sowie über einen digitalen Standbildausgang. Der



Die Free-Angle-Einhandbedienung mit 225 Grad-Drehwinkel garantiert eine flexible Handhabung der neuen Viewcam-Modelle von Sharp.

Camcorder ist ab Mai lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 1.499 Euro.

Samsung

Samsung wird zur CeBIT eine digitale Camcorder-Kamera-Kombination vorstellen. Der Mini DV Camcorder VP-D5000 zeichnet Videos mit 800.000 Pixeln auf, hat einen optischen Zehnfach-Zoom (800fach digital) und ist neben einem Farbsucher mit einem 2 Zoll-Farbdisplay ausgestattet. Für Aufnahmen bei schlechten Lichtverhältnissen steht eine Power Night Capture-Funktion zur Verfügung. Ein DV-Ausgang, eine USB-Schnittstelle und Videosoftware für PC und Mac runden die Videoausstattung ab. Zu den Fotofeatures zählen Verschlusszeiten zwischen 1/50 und 1/10.000 Sekunde, ein Blitz, ein Autofokus und manueller Fokus sowie ein separater Fotochip, mit dem eine Fotoauflösung von 4,13 MB (JPEG) realisiert werden kann. Die Bilder können separat auf einem Memory Stick abgelegt werden.

Sharp

Sharp wird zur CeBIT die beiden neuen Viewcam-Modelle VL-Z 7S und VL-Z 5S vorstellen. Zu den Weltneuheiten, die die beiden Viewcams zu bieten haben, zählt die Free-Angle-Einhandbedienung und Monitore mit Continuous Grain Silicon-Technologie (CGS). Diese bietet laut Aussage von Sharp eine zweieinhalbmal höhere Monitor-Auflösung (215.000 Bildpunkte). Die beiden Camcorder verfügen über eine Objektiv-/Suchereinheit und über eine Aufnahme-Einheit, die sich beide unabhängig voneinander drehen lassen. Das integrierte Bildstabilisierungssystem, ein Farbsucher mit einer Auflösung von 113.000 Pixeln, ein optisches Zehnfach-Zoomobjektiv und die Quick Start-Taste gehören zu beiden Sharp-Modellen. Der VL-Z 7S ist mit einem CCD ausgestattet, der eine Auflösung von 1,3 Megapixeln bietet, der VL-Z 5S verfügt über 800.000 Pixel. Mit beiden Modellen können auch Fotos aufgezeichnet werden, die auf einer SD-Card speicherbar sind. Der VL-Z 7S ist sogar mit einem Blitzlicht ausgestattet. Videomaterial kann entweder über die IEEE-1394 Schnittstelle oder den analogen S-Video-Ausgang übertragen werden.

Beide Viewcams sind ab März lieferbar. Die VL-Z 7S hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 1.149 Euro, die VL-Z 5S von 999 Euro.

Sony

Die neuen Camcorder von Sony, sechs neue MiniDV-Camcorder sowie vier neue Modelle des erfolgreichen Digital8-Formates, haben wir bereits in der letzten Ausgabe des ifc ausführlich vorgestellt. Die Spitzenmodelle DCR-TRV60 und DCR-TRV80 glänzen mit einer Zwei-Megapixel-Auflösung und sind Handycam und Digitalkamera in einem. Sie bieten darüber hinaus wie auch die anderen Neuvorstellungen eine Multifunktionalität (Aufnahmen im MPEG EX-Modus, Webcam-Funktion und Bluetooth-Anbindung), wie man es von den Camcordermodellen des Marktführers gewohnt ist.

Mit allen Modellen kann über die neue Videosoftware ImageMixer und eine USB-Verbindung direkt eine Video CD gebrannt werden.

Zubehör

Zubehör ist eine wichtige Quelle für zusätzliche Umsätze. Neben den Filtern, Taschen, Objektivaufsätzen, Ersatzakkus und Ladegeräten, die Camcorderhersteller wie z. B. Canon oder Sony oder Zubehöranbieter wie Hama anbieten, spielen im digitalen Zeitalter vor allem Software-Programme für den Schnitt und die Weiterverarbeitung der Videos eine immer größere Rolle.

Für Mac-Liebhaber bietet sich beispielsweise von Apple das Programm „Final Cut Express“ an. Mit der unkomplizierten DV-Videoschnittlösung sind Übergänge, Filter und Effekte in Echtzeit anwendbar. Titel, Ebenen, Grafiken und Animationen lassen sich erstellen und Farbkorrekturen vornehmen. Final Cut Express-Projekte können in das Apple-Brennprogramm iDVD importiert, auf Band gesichert oder in jedes QuickTime Format einschließlich MPEG4 exportiert werden. Mit Digital Video Creator 80 (DVC 80) von Dazzle steht eine einfach anzuschließende und zu bedienende Lösung zur Verfügung, mit der analoges Videomaterial auf dem PC zur Weiterbearbeitung und Ausgabe auf digitale

Medien gespeichert werden kann. Ideal ist DVC 80 beispielsweise zum sicheren Archivieren alter VHS Bänder auf Video CDs. Dazzles Digital Video Creator 80 hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 99,90 Euro und wird inklusive einer reichhaltigen und leistungsstarken Software-Suite angeboten. Sie besteht aus den drei Dazzle-eigenen Produkten MovieStar 5 (Bearbeitungsprogramm), DVD Complete (für die Erstellung von Video CDs) und OnDVD (für die Zusammenstellung von Diashows).



Mit dem DCR-TRV80 stellt Sony einen 2 Megapixel MiniDV-Camcorder vor, mit dem sowohl Videofilme als auch Fotos in hoher Qualität aufgenommen werden können.

Die Magix AG hat mit Magix video deLuxe 2.0 ein Programm für die Videobearbeitung und das anschließende Brennen von Videomaterial auf CDs und DVDs vorgestellt. Mit der Software kann bequem Material von DV-/D8-/Analog-Camcordern, Webcam, (S)VHS-Recordern etc. aufgezeichnet werden. Das Programm besitzt eine Aufnahme-/Rückspiel-Automation mit zeit- und platzsparender Stapelverarbeitung für Bilder digitaler Kameras und Timer-Funktion für TV-Karten. Mit dem Programm lassen sich im Handumdrehen Filme bildgenau schneiden. Einzelszenen werden automatisch separat angelegt. Der Titelgenerator bietet diverse Variationen von Fließtexten, Kapitelblenden und Vor- und Abspännen mit animierbaren Hintergründen. Der übersichtliche Storyboard-Mode macht das Editieren einfach. Alle Effekte werden sofort in Echtzeit dargestellt und lassen sich

jederzeit rückgängig machen. Insgesamt stellt das Programm 45 Bild- und Farbeffekte, 130 Überblendeffekte, 25 Texteinblendungen, 110 Rahmen, 335 ergänzende Videoclips und Fotos sowie 45 Audio-Effekte zur Verfügung.

Aus 240 Playbacks, Jingles, Kino Scores, Atmosphären und Effektsounds können Anwender wählen, um Szenen nachzuvertönen bzw. zu synchronisieren. Für die Erstellung von Video-Webseiten kann aus 60 Vorlagen gewählt und anschließend Videos, Texte und Musik eingefügt werden.

Danach kann das Ganze als Video-Webseite ins Netz gestellt werden. Die unverbindliche Preisempfehlung für Magix video deLuxe 2.0 beträgt 59,99 Euro.

Easy CD & DVD Creator 6 des Unternehmens Digital Media Company ist eine umfassende Digital Media Suite, die eine Vielzahl von Funktionen zum Erstellen, Archivieren und zur gemeinsamen Nutzung digitaler Inhalte unter einer durchgängigen Benutzeroberfläche integriert. Im DVD Builder kann der Anwender professionelle Multimedia-Projekte erstellen und auf DVD, VCD oder SVCD brennen. Der Benutzer kann Fotos und Videos sowie Musik und Text erfassen, professionelle Übergänge, animierte Hintergründe, Menüs und Buttons einfügen. Die Filme und Diashows können dann über den DVD-Player am Fernseher angesehen werden.

Mit PhotoSuite kann der Anwender Bildmaterial aus fast allen gängigen Eingabegeräten wie Digitalkameras, Scanner, Festplatten und Speicherkarten erfassen und mit einer Reihe professioneller Werkzeuge bearbeiten. Dazu gehören die Funktionen „ausschneiden“, „drehen“, „rote Augen entfernen“ und mehr. Danach können die Bilder auf CD, VCD oder DVD gebrannt, per E-Mail versendet oder ins Internet gestellt werden.

Das umfangreiche Flash Tutorial führt den Anfänger an das Programm heran und erleichtert die ersten Schritte. Easy CD & DVD Creator 6 wird voraussichtlich ab Mitte März zum Preis von 79,- Euro (unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt) erhältlich sein. höl

Neues kompaktes Laser-Minilab Noritsu QSS-3000 Bis zu 675 9er-Prints pro Stunde

Mitte 2002 hat Noritsu mit dem QSS-3001 ein kompaktes Lasergerät vorgestellt, das bis zu 1.160 Bilder vom Kleinbildfilm im Format 9 x 13 cm printen kann. Mit dem QSS-3000 folgte Anfang dieses Jahres ein weitgehend identisches Schwestermodell mit einer geringeren Ausarbeitungskapazität von etwa 675 9er-Prints. Mit dem neuen Minilab will die Vertriebsmannschaft der Willicher mehrere Zielgruppen ansprechen.

Zum einen Minilabbetreiber, die noch mit einem Analoggerät arbeiten, zum anderen Fotohändler und Fotografen, die wegen des rasant wachsenden Digitalmarktes nach einer Minilablösung für ihren Betrieb suchen, die aber die Kapazität eines QSS-3001 nicht benötigen. Sowohl bei den Abmessungen (1.740 x 754 x 1.295 mm) und der Nettostellfläche von rund 1,4 Quadratmetern als auch hinsichtlich des Ausarbeitungsumfangs, der Technik, der Bedienung und des zur Erweiterung nutzbaren Zubehörs weisen das neue 3000er und das 3001er zahlreiche Gemeinsamkeiten auf. In beiden Labs können bis zu zwölf verschiedene Papierbreiten – von 82,5/89 mm bis 210 mm – verarbeitet werden. Die Papierschrittlänge ist in 1/10-mm-Schritten von 117 mm bis zu 356 mm einstellbar. Dementsprechend reicht das mögliche Ausarbeitungsspektrum von 9 x 13 cm bis zu 20 x 30 cm (maximal 210 x 356 mm). Als maximale Zirka-Stundenleistung für „gemischte“ APS-Aufträge (vom 25er Film; bei 9er Papierbreite) gibt



Noritsu für das 3000er 609 Fotos an (3001: 982). Etwa bis zu 675 Bilder im Format 9 x 13 cm fertigt das QSS-3000 stündlich von digitalen Bilddaten (Basis: Digitalkamera mit 2,5 Mio. Pixeln; 3001: 982). Die Ausstattung der aktuellen Version des neuen 3000ers ermöglicht dem Betreiber, einen Großteil seines Bilderangebots selbst herzustellen. In dieser Ausarbeitungsvielfalt liegt nach Angaben des Betreibers einer der wesentlichen Vorteile der volldigitalen Noritsu-Labs. Erheblich einfacher als auf konventionellem Wege ermöglichen

diese Geräte das Produzieren vieler, auch individuell gestalteter Bild-Produkte. Für die digitale Dateneingabe und -ausgabe besitzt das Gerät ein 40fach-CD-R/RW-, ein 250-MB-ZIP- und ein 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk. Zur Aufnahme aller gängigen Speicherkarten verfügt es außerdem über ein 5-in-1-Kartenlaufwerk. Bei Bedarf lassen sich ein MO- und/oder ein DVD-Laufwerk ergänzen.

Mit dem hochwertigen RGB-Zeilenscanner können Negative und Dias in Schwarzweiß oder Farbe für die Bildproduktion „eingelese“ werden. Bestandteil der Ausstattung ist die Automatik-Film-bühne AFC 135/240 für 35 mm- und APS-Material. Als Zubehör bietet Noritsu eine automatische Rollfilmbühne (für 4,5 x 6 cm bis 6 x 9 cm)

sowie eine automatische und eine manuelle Diafilmbühne für gerahmte 135er/240er Dias an.

Belichtet wird das Fotopapier im 3000er mit dem gleichen Laser, der bereits im 3001 eingesetzt wird. Seine Auflösung beträgt 320 dpi. Wie bei allen Noritsu-Minilabs kann der Betreiber das Gerät mit allen Standard-Fotopapieren oder mit speziellen Laserpapieren beschicken. In der Standardvariante verfügen das QSS-3000 und das QSS-3001 über ein Magazin, das Papierrollen mit bis zu 175 m Länge aufnimmt. Optional sind beide Geräte auch mit Doppelmagazin lieferbar.

Wie das „schnellere“ Schwestergerät 3001 kann der Betreiber ohne Einschränkung auch das QSS-3000 durch systemkompatibles Noritsu-Zubehör erweitern, in ein Netzwerk einbinden und seinen betrieblichen Gegebenheiten anpassen. Ausbaumöglichkeiten bietet Noritsu den Betreibern von 3000/3001ern unter anderem mit dem Kundenterminal CT-1, mit dem internen Bildspeicher CAU oder mit der QSS Printer Driver-Software.

Vergleich der maximalen Printgeschwindigkeit*

	QSS-3000	QSS-3001
9 x 13 cm	etwa bis zu 675 Bilder/Std.	etwa bis zu 1.160 Bilder/Std.
10 x 15 cm	etwa bis zu 577 Bilder/Std.	etwa bis zu 1.000 Bilder/Std.
20 x 25 cm	etwa bis zu 361 Bilder/Std.	etwa bis zu 361 Bilder/Std.
20 x 30 cm	etwa bis zu 264 Bilder/Std.	etwa bis zu 264 Bilder/Std.

* Erstabzüge vom 24er Kleinbildfilm, einschließlich Indexprint

Veränderungen bei Kodak Europa

Alain H. Popelard ist seit Anfang des Jahres neuer Kodak Chef für Europa, Afrika und die Region Mittlerer Osten (Eamer). Er trat die Nachfolge von Pierre Cohade an, der als Executive Vice President, Water Worldwide, zu Danone wechselte. Popelard ist damit Chairman der Eastman Kodak S.A., dem europäischen Hauptquartier in Genf, Schweiz. Er berichtet in dieser Funktion an Martin M. Coyne II, Group Executive Photography Group. Zusätzlich übernahm Popelard die Funktion Regional Operations Manager Eamer. Popelard (Bild links) ist 61 Jahre alt.



Auch bei Kodak Professional gab es eine Veränderung: Hier wurde Paul Rasmussen (Bild unten) zum neuen Regional Business Manager Eamer und zum Vice President der Company ernannt. Er trat die Nachfolge von Claudio D'Amico an, der seit Anfang des Jahres Leiter von Kodak Consumer Imaging Eamer ist. Rasmussen, der 1982 erstmals für Kodak arbeitete, war zuletzt President und Chief Executive Officer von Event Imaging Solutions in Atlanta, Georgia (USA).



Unternehmen müssen den Müll trennen

Die Anfang Januar in Kraft getretene Gewerbeabfallverordnung fordert Gewerbebetriebe, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen verbindlich zur Mülltrennung auf. Unentgeltliche Unterstützung bei der Organisation und Umstrukturierung der Entsorgung von Batterien und Akkus gibt die Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien (GRS Batterien). Wer das Rücknahmesystem nutzen will, kann über das GRS-Servicetelefon unter der Telefonnummer 01805/

805030 Informationen zum Rücknahmesystem und zur Batterierückgabe erhalten.

Dort können auch die Sammelbehälter bestellt werden, die in der Regel schon wenige Tage nach der Bestellung geliefert werden. Angeboten werden Kartons, die etwa 30 Kilogramm Batterien aufnehmen, sowie 60- oder 120-

Liter-Fässer mit einem Fassungsvermögen von zirka 90 bis 180 Kilogramm Batterien. Sind die Sammelbehälter gefüllt, genügt ein Anruf beim Servicetelefon, und das Abholen erfolgt innerhalb der nächsten vierzehn Tage. Dabei übernimmt GRS Batterien neben dem Transport der verbrauchten Batterien zusätzlich das Sortieren, Verwerten und umweltverträgliche Beseitigen. Damit die Serviceleistung für das Unternehmen komplett ist, erhält dieses einen Übergabebeleg für die ordnungsgemäße Entsorgung. Er dient auch als Nachweis für die Abfallbilanzen.



Ihre Partner für Foto und Digital Imaging!

Bremaphot

Biedebach & Co. (GmbH & Co.)

28329 Bremen, Kurt-Schumacher-Allee 2 • 28087 Bremen, Postf. 11 07 51

☎ 04 21 / 46 89 88 • Fax 04 21 / 4 68 98 55

e-mail: info@bremaphot.de • www.bremaphot.de

Dinkel KG

80336 München • Landwehrstr. 6

☎ 0 89 / 55 218 - 0 • Fax 0 89 / 55 77 59

e-mail: info@dinkel-foto.de • www.dinkel-foto.de

Hansephot GmbH

18184 Neuendorf • Mecklenburger Str. 5

☎ 03 82 04 / 686 - 0 • Fax 03 82 04 / 686 - 90

e-mail: info@hansephot.de • www.hansephot.de

Kleffel + Aye (GmbH & Co.)

28329 Bremen, Kurt-Schumacher-Allee 2 • 28087 Bremen, Postf. 11 07 51

☎ 04 21 / 46 89 88 • Fax 04 21 / 4 68 98 55

e-mail: info@kleffel-aye.de • www.kleffel-aye.de

Photo Universal

Kleiber GmbH & Co. KG

70736 Fellbach, Max-Planck-Str. 28 • 70708 Fellbach, Postf. 18 04

☎ 07 11 / 9 57 60 - 0 • Fax 07 11 / 9 57 60 - 40

e-mail: info@photouniversal.de • www.photouniversal.de

Carl Wöltje

GmbH & Co. KG

26133 Oldenburg, Meerweg 30 - 32 • 26042 Oldenburg, Postf. 52 40

☎ 04 41 / 4 80 91 77 • Fax 04 41 / 48 09 183

e-mail: info@woeltje.de • www.woeltje.de

Ihre Fachberater für den Einkauf in 2003

Kurzfristig kein Krieg?! – und schon zeigt sich der Seismograph Börse optimistisch

Nachdem Hans Blix mit seinem letzten Bericht vor dem Weltsicherheitsrat den Krieg erst einmal verschoben hatte, zeigten steigende Kurse an der Börse, daß im Grunde die Weltwirtschaft nur auf ein Startzeichen zu einem Anschlag der Konjunktur wartet. Wenn also nicht aktuell mit Krieg zu rechnen ist, dann haben unsere Politiker ja eigentlich mehr Zeit, um sich den Themen zu widmen, die in unserem Lande nach dem bekannten Reformstau nun endlich angepackt und möglichst zur Zufriedenheit vieler Menschen im Lande gelöst werden müssen. Es wäre zu schön, um wahr zu sein, wenn Bundeskanzler Schröder und seine Minister der ganzen Welt klarmachen könnten, daß Deutschland bzw. Herr Schröder nie etwas anderes gewollt hätten, als das, was jetzt als Kompromiß bei der EU herausgekommen ist, und daß man wieder Vertrauen in und mit Deutschland haben kann, wie es bis Mitte vorigen Jahres noch der Fall war.

Männer wie die Herren Schröder und Fischer sind bekanntlich in der Lage, täglich das neu zu tun, was sie gerade für richtig halten. Trotzdem wollen auch wir im Vertrauen auf ihre Wortgewandtheit damit rechnen, daß uns weltweit kein wirtschaftlicher Schaden entstanden ist und wir nun innenpolitisch die wichtigsten Reformen anpacken könnten... wenn, ja wenn Schröder und seine Koalitionspartner nicht auch die Gewerkschaften, wie

zum Beispiel Verdi oder IG Metall, mit am Tisch sitzen hätten; diese haben ja mit viel Geld und Werbung mit dazu beigetragen, daß die letzte Bundestagswahl noch einmal gewonnen wurde, und dafür wollen sie auch in der Politik mitbestimmen.

Ich habe schon mehrfach zum Ausdruck gebracht, daß Gewerkschaften, die weit überhöhte Lohnforderungen stellen und auch erpresserisch durchsetzen, zum großen Teil Schuld daran sind, daß wir heute fast 4,6 Millionen Arbeitslose haben. Sie werden es auch sein, die mit darüber entscheiden, ob die Konjunktur in Deutschland wieder richtig in Gang kommt oder nicht. Voraussetzung dafür ist aber, daß auf der Unternehmenseite wieder Mut zu Investitionen und Personaleinstellungen gefaßt wird, nachdem sich in letzter Zeit jeder, der konnte, sozusagen „eingeingelt“ hat, um erst einmal schwierige Zeiten zu überstehen.

Wenn es den Politikern wirklich gelingen sollte, die bestehende katastrophale Tarif- und Personalpolitik, die uns aufgezwungen worden ist, weitgehend zu entschärfen, dann wird auch wieder, bei sinkenden Arbeitslosenzahlen, mehr Geld unter die Leute kommen, so daß für Konsumkäufe beim Einzelhandel mehr Geld zur Verfügung steht und die Sparquoten nicht weiter steigen. Die Fotobranche ist jedenfalls durch ein tolles modernes

Angebot sowohl bei Analog- wie Digitalkameras oder im Bildermarkt hervorragend aufgestellt, um Amateure wie Profis bestens zu bedienen. Und die Fotoindustrie wird ihrerseits mit ausgeklügelten Werbeaktionen die Verbraucher auf diese gute Situation der Fotobranche aufmerksam machen und viele Kaufanreize bieten.

Ich möchte aber über die Situation mit den Gewerkschaften ein paar Dinge schreiben, weil sie bei permanentem Machtmißbrauch in unserem demokratischen Staat willkürlich Gewichte verschieben, und dies muß irgendwie geändert werden. Als Nichtjurist denke ich darüber nach, warum noch niemand eine Klage beim Bundesverfassungsgericht eingereicht hat, weil Zwickel und Co. die Beiträge ihrer Mitglieder, die schließlich nicht nur von SPD-Wählern bezahlt werden, einseitig zur Bundestagswahl für eine Rot-Grüne Regierung eingesetzt haben und damit aus meiner Perspektive Geld vertretun, das nicht aufgebracht wurde, um es für einseitige SPD-Parteipolitik einzusetzen.

Für mich ist es auch eine Frage, warum nicht das sonst so aufmerksame Kartellamt tätig wurde, als sich einige Gewerkschaften zu einem VERDI-Koloss vereinigten und damit soviel „Marktbeherrschung“ in die Hand bekommen haben, daß Leute wie Zwickel und Bsirske nach Belieben ganze Wirtschaftszweige lahmlegen oder einzelne Firmen schädigen oder gar kaputt machen können, wenn nicht auf ihre Forderungen eingegangen wird. Das hat mit Demokratie nichts mehr zu tun, und auf dieser Basis werden wir auch zu keinem wirtschaftlichen Aufschwung kommen, selbst wenn ein Irak-Krieg wirklich ausbleiben sollte.

H.J. Blömer



Wußten Sie schon?

Die „Wirtschafts Woche“ Nr. 8/13.02.2003 berichtet in ihrem Artikel „Letztes Gefecht“ unter dem Begriff Politik folgendes: „Von 603 Bundestagsabgeordneten sind 211 Gewerkschaftsmitglied; bei der SPD sind es sogar 186 von 251 Parlamentariern (74 Prozent).“

Minolta Ferngläser für das Frühjahrsgeschäft

Minolta hat zwei neue Modelle der Classic Sport-Serie vorgestellt, die nach Angaben des Herstellers unter nahezu allen Bedingungen für helle und klare Bilder sorgen. Kennzeichen der neuen Serie sind ihre Porroprismenoptiken, weit nach hinten gezogene Austrittspupillen, ein besonders großes Sehfeld und die wetterfeste Konstruktion. Die neuen Gläser seien ideal für den Outdooreinsatz, da spezielle O-Dichtungsringe per-

ferkten Regen- und Spritzwasserschutz gewährleisten, hieß es. Sie sind wasserdicht (bis zu einer Tauchtiefe von einem Meter und einer Dauer von bis zu fünf Minuten). Stickstoffgefüllte Objektivtuben schützen die inneren Bauteile vor Feuchtigkeit und verhindern das Beschlagen. Alle Modelle sind seit Ende Februar lieferbar.

Die beiden neuen Ferngläser 8x25WR und 10x25WR der Minolta SportMini-Serie sind besonders kompakt und besonders leicht. Auch bei diesen Modellen gewährleistet die wetterfeste Konstruktion der Ferngläser Schutz vor Feuchtigkeit, Schmutz und Regen. Die Mehrfachvergütung aller Linsen und Prismenoberflächen garantiert optimale Helligkeit und bestes Kontrastverhalten über das gesamte Sehfeld. Für die einklappbaren Objektivtuben verwendet Minolta Polycarbonat mit verstärkendem Fiberglas, so daß das Gewicht deutlich reduziert werden konnte. Spezielle O-Dichtungsringe gewährleisten den Regen- und Spritzwasserschutz. Beide Modelle sind ab Ende März 2003 lieferbar.

Minolta erweitert außerdem die existierende Fernglas-Palette um zwei neue Kompakt-Ferngläser: Compact II Super 8x25 und Compact II Super 10x25L. Bei diesen beiden Ferngläsern handelt es sich um Weiterentwicklungen mit verbesserten Eigenschaften und hervorragender optischer Leistung. Die Verwendung hochwertiger BaK-4 Glases und die Mehrfachvergü-

tung der Linsenflächen garantieren bei beiden Ferngläsern optimale Helligkeit und bestes Kontrastverhalten. Weit nach hinten gezogene Austrittspupillen



Die neuen Minolta Ferngläser der SportMini- (oben), Classic Sport- (links unten) und Compact II-Serien (rechts unten).



JOB0 FOR YOUR BEST IMAGE

PROFIT MIT SOFTWARE
 StudioLine Photo Edition von JOB0/H&M für Einsteiger und Profis

Getestet von
 ComputerFoto - Sehr gut
 PCgo - Sehr gut
 AGFAnet - benutzerfreundlich
 PC Praxis - verwaltet nicht nur intelligent...
 CHIP... - "Sicher wie ein Tresor"

- Verwaltet Bilder unglaublich schnell
- Bildbearbeitung intuitiv + effektiv
- Präsentationen: Web, E-Mail, Diaschau und Druck

Weiter Infos unter www.StudioLine.net
WWW.JOB0.COM

mit einem Abstand des Auges bis zum Okular von maximal 15 mm ermöglichen selbst Brillenträgern ein besonders großes Sehfeld. Die Ferngläser verfügen über eine kürzeste Einstellentfernung von 2,3 Metern. Die Augenmuscheln lassen sich bequem ein- und ausdrehen. Beide Modelle werden ebenfalls seit Ende Februar ausgeliefert.

Minoltas neue Kleinbildkompaktkamera heißt Zoom 160c

Mit der Zoom 160c hat Minolta eine neue Kleinbild-Kompaktkamera vorgestellt. Ihr Zoombereich reicht von 37,5 mm bis 160 mm Brennweite und eignet sich damit für ein großes fotografisches Spektrum, von Landschaften bis zu Detail- oder Porträtaufnahmen. Die Objektivkonstruktion mit asphärischen Linsenelementen sorgt für scharfe und kontrastreiche Bildwiedergabe.



Das Autofokussystem mit einem „Multi-line“-Sensor mit fünf Linien analysiert das Objekt im AF-Meßfeld und bestimmt dessen Entfernung zur Kamera. Das AF-System ist mit der Belichtungssteuerung gekoppelt, so



daß nicht nur eine korrekte Scharfeinstellung, sondern auch eine dem Objekt optimal angepaßte Belichtung erfolgt. Der passive Autofokus ermöglicht der Kamera, auch weit entfernte Objekte präzise zu erfassen, sogar durch Fensterglas. Zur weiteren Ausstattung der Minolta Zoom 160c gehört ein Verriegelungsmechanismus, der bei eingeglegtem Film ein versehentliches Öffnen der Filmkammer verhindert. Die Kamera verfügt über fünf Blitz- und zwei Filmtransportfunktionen (Dauerlauf/Einzelbildbetrieb). Der elektronische Selbstauslöser verzögert die Verschlussauslösung nach dem Drücken des Auslösers etwa um zehn Sekunden, und die als Sonderzubehör erhältliche IR-Fernsteuerung RC-3 erlaubt die drahtlose Auslösung der Kamera mit einer Reichweite von bis zu fünf Metern. Als Minolta Zoom 160c Date steht die Kamera auch mit Dateneinbelichtungsfunktion zur Verfügung. Die Markteinführung ist für Ende März geplant.

Initiative der Landesberufsschule Photo+Medien Kiel



Die Arbeit am Computer ist heute für die meisten Auszubildenden der Fotobranche selbstverständlich, und zwar nicht nur in der Berufsschule, sondern auch in den Ausbildungsbetrieben.

Die Branche braucht ein neues Berufsbild

Als 1987 die noch heute gültige Ausbildungsordnung für Fotohändler beschlossen wurde, spiegelte diese zweifelsohne den damaligen Stand der Technik und die dementsprechenden Anforderungen des Berufes wider. Vieles ist seitdem geschehen, und vor allem der Einzug digitaler Verfahren in Bildaufnahme, Bildverarbeitung und Bildausgabe hat die Inhalte des Berufes dramatisch verändert. Und die jüngste Verschmelzung von Telekommunikation und Fotografie in Form fotofähiger Mobiltelefone zeigt, daß ein Ende dieser technischen Entwicklung nicht abzusehen ist. Mit diesem Fortschritt hat allerdings die Ausbildungsordnung nicht Schritt gehalten. Deshalb wird es höchste Zeit, eine aktualisierte Ausbildungsordnung zu verabschieden.

Das Fehlen einer zeitgemäßen Ausbildungsordnung wirkt sich negativ auf viele Betriebe der Fotobranche aus, da die vermittelten Lerninhalte nur noch in Teilen mit der betrieblichen Bedarfslage und den in der Praxis erforderlichen Fähigkeiten übereinstimmen. Längst hat sich der „Fotoverkäufer“, auch wenn er offiziell „Kaufmann im Einzelhandel“ heißt, zum kompetenten Berater entwickelt, der nicht nur die Technik perfekt beherrschen muß, die seine Arbeitswelt direkt betrifft, sondern der auch einen Überblick über die Konvergenz der Medien haben und seinem Kunden Lösungen bieten muß, die oftmals weit über die Grenzen der klassischen Fotobranche hinausgehen. Dieser realen Anforderung der Praxis stehen sowohl das Bild in der Öffentlichkeit als auch die Inhalte der aktuellen Ausbildungsordnung entgegen: Hier gilt die Arbeit im Fotohandel als altbacken, und auch die in der Ausbildungsordnung vermittelten Fähigkeiten laufen meilenweit hinter den tatsächlich geforderten Fähigkeiten hinterher. Als Folge stellen einerseits immer weniger Betriebe Auszubilden-

de ein, andererseits interessieren sich immer weniger qualifizierte Schulabgänger für den Beruf. Das erstaunt, denn kaum ein anderes Betätigungsfeld im Handel bietet so engen Kontakt zu moderner Technik, Internet und Computer wie die Fotobranche.

Auch in den Groß- und Fachlaboren, bei Fotostudios und freischaffenden Fotografen sieht die Lage nicht besser aus. Deren Dienstleistungsangebot hat ebenfalls eine dramatische Änderung erfahren, die eine im Vergleich zu früheren Jahren vollkommen andere Arbeit erfordert. Doch auch diesen Veränderungen wird die bestehende Ausbildungsordnung nicht gerecht.

Eine Lösung des Problems ist allerdings in Sicht. Auf Initiative der Landesberufsschule Photo+Medien Kiel und dessen Leiters, Helmut Landsiedel, hat dieser renommierte Bildungsträger gemeinsam mit Vertretern großer Ausbildungsbetriebe der Bereiche Handel und Labor sowie dem Bundesverband der Technik des Einzelhandels (BVT) den Entwurf eines neuen Ausbildungsprofils erarbeitet. Diesem Vorschlag zufolge beträgt die Ausbildungszeit drei Jahre. In der einen Hälfte dieser Zeit erwerben die Auszubildenden von der Fachrichtung unabhängige Qualifikationen, die andere Hälfte dieser Zeit



Ohne Kenntnisse der Digitalfotografie kommt heute kein Auszubildender mehr aus. 1987 war dies noch undenkbar.

wird in einer der drei Fachrichtungen Foto- und Medienwirtschaft, Foto- und Medienproduktion oder Foto- und Mediendesign absolviert. Die neue Berufsbezeichnung soll den Vorstellungen der Initiatoren entsprechend (als Arbeitstitel) „Medienberater für visuelle Kommunikation“ oder „Medienberater für Bildkommunikation“ heißen, jeweils ergänzt um die Fachrichtung, also zum Beispiel „Medienberater für visuelle Kommunikation in der Fachrichtung Foto- und Medienwirtschaft“.

Neues Berufsbild würde mehrere Ziele erreichen

Mit der Schaffung dieses neuen Berufsbildes würden gleich mehrere Ziele erreicht, heißt es in dem Entwurf: So könnten bisherige Ausbildungsbetriebe wieder motiviert werden, verstärkt Ausbildungsplätze bereitzustellen. Weiter-

„Medienberater für visuelle Kommunikation“

hin könnten die Voraussetzungen geschaffen werden, auch solche Betriebe in die Riege der Ausbilder aufzunehmen, die bislang zwar aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz in der Lage gewesen wären, auszubilden, dies aber aufgrund formaler Beschränkungen nicht durften – etwa Fotodesigner ohne Meisterbrief. Schließlich könnten durch die inhaltliche Aufwertung qualifizierte Schulabgänger für den Beruf begeistert und gewonnen werden. Alles in allem wäre das neue Berufsbild damit dazu geeignet, den langfristigen Fachkräftebedarf der Fotobranche zu decken.

Arbeitsgebiet würde deutlich ausgeweitet

Mit der Einführung des neuen Berufsbildes würde das Arbeits- und Einsatzgebiet für die Medienberater für visuelle Kommunikation deutlich ausgeweitet. So könnten diese beispielsweise in Betrieben der Fotoindustrie in den Segmenten Verwaltung, Vertrieb, Markt- und Produktforschung oder im Groß- oder Einzelhandel in der Produktberatung, in Marketing, Verkauf

oder Verwaltung arbeiten, sie könnten aber auch in Fach- und Großlaboren in der Produktion, im Vertrieb, in der Verwaltung und in der Beratung oder in Betrieben der Bilderstellung sowohl bei der Bildgestaltung als auch bei der Bildaufnahme und der Bildvermarktung tätig sein. Und schließlich stünden



Auch im Studio haben sich die Arbeitsinhalte mit dem Einzug digitaler Technologien dramatisch verändert.

ihnen Arbeitsplätze in allen Agenturen und weiteren Dienstleistungsbetrieben, die mit dem Medium Bild oder Bild und Text arbeiten, offen.

Fachrichtung Foto- und Mediendesign

Die Medienberater für visuelle Kommunikation in der Fachrichtung Foto- und Mediendesign erstellen dem Entwurf zufolge kundenspezifische Bild-, Text- und Videoleistungen. Sie sind Experten der Bildgestaltung mit hoher Kompetenz in den verschiedenen Möglichkeiten der visuellen Kommunikation. Außerdem erstellen sie gemäß Kundenauftrag Bildkonzeptionen und beraten Kunden hinsichtlich der Bildaufträge nach technischen, gestalterischen und wirtschaftlichen Aspekten. Schließlich sorgen sie mit analogen und digitalen Techniken für die fototechnische Umsetzung der Bildkonzeptionen von der Aufnahme über die Bearbeitung bis zur Erstellung.

Fachrichtung Foto- und Medienwirtschaft

Um den Anforderungen der verschiedenen Tätigkeitsbereiche gerecht zu werden, werden die Inhalte der Ausbildung in den drei Fachrichtungen auf die spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten. Um dies erfolgreich machen zu können, ist zunächst eine Definition der Tätig-

keitsfelder erforderlich. Auch hier hält der Entwurf eines Ausbildungsprofils Definitionen bereit. So bieten beispielsweise Medienberater für visuelle Kommunikation in der Fachrichtung Foto- und Medienwirtschaft kundenorientiert sowohl foto- und medientechnische Produkte als auch foto- und

medientechnische Dienstleistungen an. Sie übernehmen darüber hinaus, selbständig und im Team, Aufgaben in allen Funktionsbereichen der Foto- und Medienwirtschaft. Dazu zählen unter anderem die Kundenberatung in allen Bereichen der Bildkommunikation, die Gestaltung betrieblicher Organisationsabläufe, die Planung und Beschaffung notwendiger Sachmittel, die Personalplanung und -entwicklung oder die kaufmännische Steuerung und Kontrolle.

Fachrichtung Foto- und Medienproduktion

Medienberater für visuelle Kommunikation in der Fachrichtung Foto- und Medienproduktion bearbeiten dem Entwurf entsprechen, selbständig und im Team, Kundenaufträge mit Hilfe analoger und digitaler Techniken. Sie beraten Kunden hinsichtlich der Bildaufträge, der Bildgestaltung und der Bildaufnahme. Außerdem planen und bereiten sie die Arbeitsabläufe von der Gestaltung einer Bildidee bis zum Endprodukt vor. Sie bedienen und warten die in den Betrieben eingesetzten Produktionsmittel zur Bilderstellung und sichern den Qualitätsstandard. Und schließlich entwickeln sie Konzeptionen für Kundenaufträge, visualisieren und präsentieren diese Konzeptionen.

hepä

Neuer Paßbildfilm Polaroid 125i

Perfekte Detail- und Farbwiedergabe, große Flexibilität bei der Entwicklungszeit und eine konstant hohe Qualität auch bei unterschiedlichen Temperaturen sind nach Angaben des Herstellers die Hauptmerkmale des neuen Polaroid Color-Trennbildfilms 125i.

Polaroid verwendet für den neuen 125i zum ersten Mal eine neue Filmemulsion, die unter Berücksichtigung kontinuierlicher Marktanalysen speziell für die Paßbildfotografie entwickelt wurde. Der neue Film ist ab sofort in Deutsch-

land und Österreich zu haben. Zur Einführung gibt es den 125i als Einführungsangebot mit elf statt zehn Aufnahmen je Film. Beim neuen Color-Trennbildfilm ist das Bild wesentlich schärfer, der Hintergrund erscheint gleichmäßig und die Details filigraner als bei Vorgängermaterialien. Die Farbwiedergabe überzeugt durch natürlichere Hauttöne sowie intensivere und brillantere Farben. Helle und konstante Weißtöne garantieren die Eignung speziell für amtliche Dokumente wie Reisepaß oder Führerschein.



Darüber hinaus gewährleistet die verbesserte Temperaturtoleranz eine durchgängig optimale Bildqualität, selbst bei wechselnden Temperatur- und Klimabedingungen. Die Filmemulsion liefert brillante Ergebnisse bei 13 bis 40 Grad Celsius.

Hohe Flexibilität gilt ebenfalls für die Entwicklungszeit: Auch bei Überschreiten der optimalen Entwicklungszeit von 90 Sekunden ist eine sehr gute Bildqualität gewährt, sogar bei über fünf Minuten wird die gleiche Qualität erzielt.

„Mit Hilfe dieser neuen Filmemulsion bieten wir unseren Kunden einen Paßbildfilm an, der genau ihren

Vorstellungen und Anforderungen entspricht“, meinte Markus Mahla, Regional Senior Marketing Manager Document Photography bei Polaroid, zur Präsentation des neuen Materials. Zur Markteinführung bietet Polaroid dem Fotohändler ein besonderes Angebot: Jede 125i Filmpackung enthält elf statt zehn Aufnahmen. Der Händler profitiert somit von zehn Prozent Preisvorteil und steigert zusätzlich seinen Gewinn. Als weiteren Anreiz für den Fotohandel gibt es attraktive PoS-Materialien wie Poster, Fahnen, Paßbild-Passepartouts und Thekenkarten.

33 ifc-Leser können jeweils drei Filme gewinnen

Wollen Sie den neuen Polaroid Paßbildfilm 125i testen? Dann füllen Sie den nebenstehenden Coupon aus und schicken Sie ihn per Postkarte oder Brief an

**C.A.T.-Verlag
imaging+foto-contact
Freiligrathring 18-20
40878 Ratingen**

Oder faxen Sie die gesamte Seite nach dem Ausfüllen des Coupons an die Faxnummer

02102/2027-90

Unter allen Einsendern verlost imaging+foto-contact 33 x 3 Filme. Der Rechtsweg ist dabei natürlich ausgeschlossen.

Ja, ich will den neuen Polaroid Paßbildfilm 125i testen

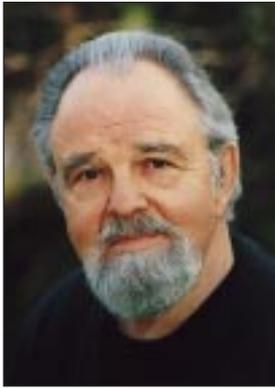
Ich heiße: _____

Ich arbeite für: _____

Wenn ich zu den 33 Gewinnern gehöre, sollen die Filme an folgende Anschrift geschickt werden:

Telefon: _____ Unterschrift: _____

Planung und Überraschung



Horst Dieter Lehmann

Noch ist der letzte Schnee nicht geschmolzen, doch die ersten Frühlingsboten schauten schon Anfang Januar vorwitzig hervor. In einigen Gegenden, wie am Bodensee, bekamen sie dann kräftig vom jahreszeitgemäßen Winter etwas „auf die Mütze“. Die letzten Schokomänner waren zum Superbilligpreis noch nicht verkauft, da lagen die bunten

Eier schon in den Regalen. Trotz Mahnungen der Kirchen, wie: „Advent ist im Dezember!“, ging das Weihnachtsgeschäft seit dem Frühherbst fließend in das Ostergeschäft über. So wie wir es nun bei den Schlußverkäufen erleben müssen. Schnäppchenpreise das ganze Jahr hindurch, Rabatte ohne Ende, bei allen Artikeln, also auch bei Foto – oder sollen wir nur noch von „Digital“ sprechen?

An den Kassen vieler Supermärkte liegen obligatorisch die Doppel- und Viererpäckchen mit Filmen der Markenhersteller in Gelb, Rot oder Grün, von den Hausmarken einmal ganz abgesehen; in unmittelbarer Nachbarschaft von Flachmännern, Zigaretten und Batterien.

So wird jedem geholfen, nur dem Fotohändler nicht, der verzweifelt versucht, zumindest kostendeckend zu arbeiten, denn viel mehr ist in den ersten Monaten des Jahres kaum drin. Vielleicht packt ihn auch gerade das Fernweh, und er will angesichts der Wetterlage und trotz der mehr als bedenklichen Weltlage in sonnige Gefilde düsen. Er denkt, daß er mit dieser verrückten Idee so ziemlich alleine dasteht. So plant er etwas – und wird überrascht: Im Januar sind schon alle Reisen für Februar/März ausgebucht. In Länder, bei deren Namensnennung man vor Jahren noch das kalte Grausen bekam und nur noch an Minen, Napalm und Entsetzliches dachte, nämlich Vietnam und Kambodscha. Einige Jahre als Geheimtip gehandelt, sind diese inzwischen offensichtlich der Renner. Ausgebucht trotz mehr als dunkler Wolken am Horizont, Unsicherheiten im Flugverkehr und last but not least: nicht unbedingt so preiswert wie Mallorca oder die Türkei!

Die Leute haben alle kein Geld mehr, sparen, wo sie können. Den Atelierhändlern geht es auch nicht so gut, trotzdem boomen einige Fernreisen offensichtlich.

Dabei packte der vom Reisefieber Infizierte im Geiste schon seine obligatorischen 30 Filme ein, wobei er – wie immer – bei dem Motivangebot dieser Länder an acht bis zehn Filme dachte, die er vor Ort zukaufen mußte. Im Geiste sah er sich schon nicht nur in die Lüfte, sondern auch in den Mekong fliegen. Die Freunde der Digitalfotografie schütteln nur den Kopf, wenn sie hören, daß ein Fotograf mit mehreren Dutzend Filmen auf Reisen geht. Platz und Gewicht spart die digitale Ausrüstung allemal. Sie ist deshalb auch gut als Zusatz einzuplanen.

Überhaupt könnte bei uns die neue Technik, zumindest auf den ersten Blick, eine Lösung sein, die in der Fachpresse oft genug digital-jauchzend gepriesen wird, während andererseits analog-schwarz gesehen wird.

Jeder weiß, daß erwartungsgemäß die Preise bei den Kameras und Bildern da sind, wo der Kunde sie erwartet: im tiefsten Keller. Da wird es schwer für den kleineren Händler sein, mitzuhalteln, wenn er nicht alles verschenken will (und kann!). Oft nützen die kühnsten oder auch verwegenen Planungen nichts, wenn die rauhe Wirklichkeit uns einholt, womit eigentlich zu rechnen war.

Der Atelierhändler hat bekanntlich zwei Standbeine, nur darf davon keines wegbrechen. Die Amateur-Billigfotografie mit den sattsam bekannten Tiefpreisen, die uns an jedem Fenster der Drogeriemärkte in breiten Bändern entgegenprangen, ist in den Einkaufskörben der Konsumenten gelandet. Eine Ware wie jede andere. Da kann kein Kleinhändler mithalten.

Was bleibt für den Atelierhändler? Natürlich sein Atelier. Doch da müssen die Kunden erst einmal reingelockt werden. Der Fotograf ist ja flexibel und verläßt sich nicht mehr auf sein Atelier allein, nein, er verläßt es im wahrsten Sinne des Wortes. Besonders bei Hochzeitsaufnahmen ist es sein langem üblich, daß die Paare mit Anhang in den nächstgelegenen Park gebeten werden.

Die ersten Hochzeitsmessen, vor Jahren noch selbst in kleinen Städtchen der große Renner, fanden zwar statt, aber auch hier war ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Es ist für die anbietenden Aussteller, wie Friseure, Konditoren, Partyliefe-

quickpoint

47638 Straelen • Tel. (0 28 34) 10 84

Die einzigen Diarahmen mit

- * Format-Indikatoren
- * Haftfixierung
- * Seitenkennung

ranten, Kutscher und Autovermieter, Juweliere, und nicht zuletzt der Brautmodenausstatter und Fotograf, ja mit einigen Kosten verbunden. Jeder fragt sich, ob der damit entstandene Aufwand sich noch lohnt, denn schließlich wird ja überall gespart. Hochzeiten und Reisen sind nun einmal für den Fotografen und Fotohändler wichtig. Sie sorgen für Umsatz. Eine völlig neue Aufgabe wurde der Einwegkamera zugeordnet. Als Präsent wird sie oft den Teilnehmern eines „Events“ überreicht. Zudem werden diese „Eintagsfliegen“ auch an die Mitarbeiter verteilt, die dann Bilder von der Veranstaltung machen sollen. Für manche Fotografen, die früher zu diesen Ereignissen gerufen wurden, ist dadurch wieder ein Geschäft verlorengegangen.

Dies alles ist im Zusammenhang mit einer Entwicklung zu sehen, die bei allen Handwerkszweigen zu beobachten ist. Fotografen gehören (bislang) nun einmal zum Handwerk. Was uns nun vom Amateur bis zum Semiprofi „weggeknipt“ wird, erfahren andere Handwerkszweige vielleicht noch deutlicher. Was wir unter Amateuren verstehen, sind z. B. bei den Maurern und Malern die „Homeworker“. Was bei uns die Semiprofis sind, nennt man im Baugewerbe Schwarzarbeiter. Das Handwerk hat leider viel an „goldenem Boden“ verloren. Wir Handwerksfotografen gehören dazu. Zu wünschen ist, daß wir zumindest ein festes Fundament unter beiden Beinen haben!



Ulrich Vielmuth

Neue Camcorder mit DVD-Aufzeichnung

Nun ist Hitachi mit seinen DVD-Camcordern bald nicht mehr alleine auf dem Markt vertreten. Voraussichtlich spätestens zur Funkausstellung Ende August in Berlin kommen endlich die ersten DVD-Camcorder auch von Panasonic und Sony bei uns in den

Verkauf. Das bedeutet für den Hobbyfilmer: Filmen, Fotografieren und Abspielen mit nur einem Medium. Auf der Consumer Electronic Show (CES) in Las Vegas im Januar waren schon die ersten Exemplare zu sehen. Sony und Panasonic zeigten dort erstmals stolz ihre nagelneuen Camcorder mit DVD-Scheibe. So lassen sich zum Beispiel Urlaubsfilm von derselben DVD direkt und ohne Umweg zu Hause auf dem DVD-Player, dem Computer oder auch auf neueren PlayStation 2-Konsolen abspielen.

Nun wird es bald auch bei uns konkret. Sony-Pressemann Markus Nierhaus bestätigt: „In Hannover auf der CeBIT werden wir die neuen DVD-Camcorder schon auf unserem Messestand zeigen können.“ Technische Details und die Preise bleiben jedoch vorerst noch ein Geheimnis. Auch Panasonic wird seinen schlanken DVD-Camcorder VDR-M30 dort schon einmal präsentieren.

Sie erinnern sich: Hitachi ist vor zwei Jahren als erster bei uns mit einem DVD-Camcorder vorgeprescht (siehe auch i+fc 4/01), konzipiert als moderne, in die Zukunft weisende Alternative zum Mini-DV-Format. Mittlerweile ist man schon bei der dritten Generation angekommen. Erstmals in Europa stellt Hitachi auf der CeBIT zwei DVD-Camcorder vor: den DZ-MV350E und den DZ-MV380E. Beide sind nur etwa halb so groß wie die Vorgängermodelle, was sie laut Hitachi zu den kompaktesten DVD-Kameras auf dem Markt macht. Ausgestattet sind sie mit neuen Funktionen wie einer USB-2.0-Schnittstelle (wie das bisherige Topmodell DZ-MV270) zum schnellen Hoch- und Herunterladen von Videos auf oder von einem PC, einer Flash Memory Karte für bequemes Fotografieren und einem umfassenden Angebot an PC-Software. Damit will Hitachi die neuen Camcorder für Filmer und Nachbearbeiter noch einfacher beherrschbar machen. Für die DVD-Camcorder von Hitachi werden sowohl DVD-R (einmal beschreibbar) als auch DVD-RAMs als Aufzeichnungsmedium eingesetzt.

Panasonic zeigt nun zur CeBIT seinen ersten Camcorder mit DVD-Aufzeichnung. Dies geschieht ebenfalls wie bei Hitachi mit einer acht Zentimeter kleinen DVD-R oder DVD-RAM. In guter Bild- und Tonqualität finden auf der DVD-RAM bis zu 120 Minuten Videoaufzeichnungen oder 1.998 Bilder Platz. Dank der sehr schnellen Datentransferrate der kleinen Silberscheibe kann das gedrehte Videomaterial sogar direkt am Gerät bearbeitet und anschließend ohne langes Überspielen über einen DVD-Player auf dem Fernsehschirm präsentiert werden. Zusätzliche Speicherkapazität bietet die SD-Card.

Sony will auf keinen Fall nachstehen und den Anschluß verpassen. Die neuen DVD-Camcorder speichern bis zu 60 Minuten auf 8 cm DVD-R/-RW, dem offiziellen Format des DVD-Forums. Das Carl Zeiss Objektiv mit optischem 10fach-Zoom sorgt für eine brillante Bildqualität. Den 120fach digitalen Zoom wollen wir besser nicht so hervorheben. Denn im Gegensatz zum hervorragenden optischen Zoom bedeutet der auf die Spitze getriebene Digital-Zoom immer nur – in meinen Augen – einen weniger guten Kompromiß. Denn ein 120fach Zoom ist für mich kein überzeugendes Verkaufsargument. Wann brauche ich als Hobbyfilmer so ein extremes Tele wirklich? Und auch das Auflösungsvermögen kann keine hohen Ansprüche befriedigen. Da plädiere ich mehr, liebe Marketingleute, für einen kurzbrennweitigen Weitwinkelbereich. Davon hat der Hobbyfilmer einen weitaus größeren Nutzen. Denn Deutschlands Wohnzimmer sind im Durchschnitt nicht so groß, und auch das beliebte Schwenken ist mit Weitwinkel weitgehend überflüssig.

Die DVD als Aufnahmemedium erleichtert die Nachbearbeitung: kein zeitraubendes Vor- und Zurückspulen, bis man an die richtige Position gelangt. Per direktem Zugriff ist auf der DVD die gesuchte Szene schnell gefunden, die man bearbeiten möchte oder an welche eine neue Filmsequenz angesetzt werden soll.

Auch ist es beinahe unmöglich, aus Versehen bereits bespieltes Material zu überspielen, da die DVD-Camcorder nur freie Stellen auf der DVD zum Aufnehmen verwenden.

Besitzt der eigene Computer kein DVD-Laufwerk, lassen sich die Filme trotzdem mühelos transferieren. Beide neuen Sony-Modelle (DCR-DVD100 und DCR-DVD200) sind jeweils mit einer USB 2.0 Schnittstelle ausgestattet, die den einfachen und schnellen Datenaustausch zwischen Computer und DVD-Handycam ermöglicht.

Die Welt der Unterhaltungselektronik ist eine Scheibe – das gilt zumindest seit der Einführung der DVD 1997. Mit der Entwicklung von DVD-Camcordern will das Medium jetzt auch den Markt der mobilen Aufzeichnungen erobern und erweitert damit seinen Einsatzbereich. Ob jedoch in absehbarer Zeit eine wahre DVD-Camcorder-Welle die beliebten und bewährten Mini-DV-Camcorder wegschleppen oder zumindest in Bedrängnis bringen wird, möchte ich in Frage stellen. Zwar ist auch der WDR als größte ARD-Anstalt in Köln mit Sony angestrengt dabei, voraussichtlich zum Jahresende bandlose, digitale Camcorder mit der 12 cm Blu-Ray-Disc für seine Kameraleute anzuschaffen, doch bedeutet das noch lange nicht ein Einschwenken auch der anderen Sendeanstalten zu dieser Technologie. Neu muß nicht immer gleich besser sein. Jeder weiß das aus eigener, manchmal auch leidvoller Erfahrung.

Warten wir's ab, was uns die DVD-Camcorder im Detail an Aufnahme- und Nachbearbeitungskomfort in der Praxis wirklich bieten.

Modellrahmen mit Zertifikat von Nielsen Bainbridge

Bilderrahmen aus der Döllken Werkstatt gehören zu den Spitzenprodukten anspruchsvoller Bildpräsentation. Die neue Produktlinie der renommierten Vergolder-Werkstatt, die jetzt das Pro-



gramm von Nielsen Bainbridge erweitert, besteht aus drei beliebten Profilen mit einer weinroten Oberfläche, die durch eine orangegoldene Kante akzentuiert wird. Jeder Rahmen wird mit einem vom Vergoldermeister unterschriebenen Zertifikat ausgeliefert. Dieses dokumentiert die aufwendige Verarbeitung und die Handvergoldung. Die Rahmen werden mit einer Broschüre ausgeliefert, in der die Entstehung eines handvergoldeten Rahmens detailliert beschrieben wird.

Pradovit PC ergänzt die Leica Projektorenpalette

Leica hat seine Projektorenpalette mit dem Pradovit PC um ein neues Modell für die computergestützte Anwendung ergänzt. Eine integrierte serielle Schnittstelle am Projektor ermöglicht den Anschluß an einen PC und damit die direkte Ansteuerung über die serielle Schnittstelle des Computers. Mit einer weiteren Buchse für den Signal-



ausgang können für die Überblendprojektion bis zu 16 Projektoren miteinander verbunden und gesteuert werden. Der Projektor verfügt erstmals über ein mehrschichtvergütetes Kondensorsystem. Die Vergütung der optischen Gläser steigert die Lichtausbeute um 20 Prozent und verbessert Helligkeit und Bildwiedergabe der Dias auch über große Projektionsentfernungen. Weitere Ausstattungsmerkmale sind Dia-Vorbetrachtung, automatischer Lampenwechsler und Autofokuseinrichtung.

Agfa bringt verbesserten Agfapan APX 400

Agfa hat den Schwarzweiß-Negativfilm Agfapan APX 400 vorgestellt. Das neue Material zeichnet sich nach Angaben des Herstellers gegenüber seinem Vorgänger durch eine erhöhte Widerstandskraft bei mechanischen Belastungen aus. Außerdem wurde die Haltbarkeit verbessert. Die fotografischen Eigenschaften des neuen Films sind unverändert, allerdings muß der Anwender andere Entwicklungszeiten einhalten. Entsprechende Informationen enthält die Packung. Das Design der Packung wurde dem angepaßt, das Agfa im vorigen Jahr bei allen Professional-Filmen eingeführt hat. Das neue Material ist als Kleinbild- und als Rollfilm zu haben.



Steiner Skipper spricht vor allem Skipper an

Skipper heißt ein neues 7 x 50 Profifernglas aus dem Hause Steiner, mit dem das Bayreuther Unternehmen vor allem Skipper und deren Mitfahrer anspricht. Das Glas ist durch das Nitrogen-Pressure-System absolut beschlagfrei, dank Makrolon-Gehäuse stoß- und schockresistent und bis zu einer Tiefe von zwei Metern druckwasserdicht. Es ist außerdem mit Sport-Autofokus, beleuchtetem Kompaß und Brillenträgerokularen ausgestattet. Nach An-

JOBO FOR YOUR BEST IMAGE

1+1=1
Nur bei JOBO
1 Dazzle-Reader gekauft (UVP €28,90)
+ 1 Dazzle-Software umsonst dazu

Reader erhältlich für CF/SM/SD/MS
+ 1 Foto-Archivierungs-Software (Einzelpreis €24,99)

- Intuitiv bedienbar • Leichtes ordnen
- Direkt auf CD brennen • Am DVD präsentieren

JOBO TEL. 02261/545-0
WWW.JOBO.COM

gaben des Herstellers sorgt das Skipper 7 x 50 für eine hohe Reduktion des Streulichts, und es bringt konturenscharfe, brillante und plastische Sichteergebnisse.



Fujifilm Zoom Date F2.8 hat zwei Auslöser

Zwei Auslöser, einer links und einer rechts auf der Kameraoberseite, sowie ein Kontrollspiegel, der sich bei Selbstporträts als praktisch erweisen kann, sind die besonderen Kennzeichen der neuen Kleinbild-Kompaktkamera Fujifilm Zoom Date F2.8. Darüber hinaus besitzt die Neuheit ein EBC Fujinon Zoomobjektiv mit großem Weitwinkel-Einstiegswert 28 mm und 2,1fachem Zoombereich. Mit dem aktiven Infrarot-Autofokussystem ist die Scharfstellung ab einer Motiventfernung von 35 Zentimetern möglich. Für Schnappschüsse steht die Quick Shot-Funktion zur Verfügung, mit der das gewünschte Motiv sofort im Fokus ist. Der eingebaute Multiprogrammblietz sorgt in den meisten der üblichen Fotosituationen für korrekte Ausleuchtung. Die wichtigsten Informationen zu den Einstellungen lassen sich auf einem großen LC-Display ablesen.

Neue Verkaufsförderungs-Tools von Herma

Maßnahmen zur Kundenbindung

Maximaler Nutz- und Informationswert für den Anwender, seine verstärkte Bindung an den Fachhandel, konkrete Abverkaufsunterstützung sowie erhöhte Markenbindung: Mit diesen Zielen hat Herma seinen Internet-Auftritt (www.herma.de) vollkommen überarbeitet. Damit soll für private wie gewerbliche Anwender das Suchen und Finden von passenden Produktlösungen selbst für ausgefallene Spezialanwendungen extrem einfach werden.

Ein virtueller Merkzettel, den jeder Anwender nach seinen individuellen Bedürfnissen und Wünschen per Mausklick ausfüllt, dient anschließend als Einkaufsliste oder als Bestell-Fax für den lokalen Fachhändler seiner Wahl. Dessen Kontaktdaten werden auf dem Merkzettel aus dem elektronischen Händlerverzeichnis erzeugt und gleich mit ausgedruckt. Kernstück des Auftritts ist ein umfassender Produktkatalog mit einer komplett überarbeiteten endverbrauchergerichten Struktur, Ansprache und Benutzerführung. In einer einfachen, dreistufigen Hierarchie klickt sich der Besucher der Website zum gesuchten Produkt. Alternativ genügt die Eingabe eines oder mehrerer Stichworte bzw. einer Artikelnummer in einem Suchfenster. In einer Detailansicht findet der Anwender schließlich jeweils eine Abbildung der Verpackung oder des Produktes, eine präzise Produktbeschreibung sowie – in übersichtlicher Tabellenform – Angaben zu den liefer-



Mit einem vollkommen überarbeiteten Auftritt präsentiert sich Herma ab sofort unter www.herma.de im Internet

baren Varianten in puncto Formate, Farben, Verpackungseinheiten, Ausführungen etc.

Zahlreiche Animationen demonstrieren darüber hinaus anschaulich und kaufanregend Vorteile der Herma Produkte. Ein kontinuierlich ergänztes Kapitel „Service“ mit Fragen und Antworten zu praxisbezogenen Problemstellungen vermittelt dem Anwender zusätzlich Sicherheit in bezug auf seine Produktauswahl und fördert damit die rasche Bestell- und Kaufentscheidung. Dank der „lernenden“ Website erhalten Besucher entsprechend ihrer Interessen Hinweise auf weiterführende Produkt- und umfassende Komplettlösungen. Der Software-Bereich wurde ebenfalls komplett neu strukturiert und erweitert. Für die Anwender steht eine große Anzahl an Lösungen zum Download bereit. Dazu gehören beispielsweise eine 30tägige Testversion der professionellen Gestaltungssoftware Label Designer plus und eine Vollversion des erfolgreichen Herma Etiketten-Assistenten 2.0 für Word sowie Etikettenvorlagen für CorelDraw, WordPerfect und die Apple-Programme QuarkXPress und Freehand.

Neustrukturierte Warenpräsentation für den Point of Sale

Mit einer neustrukturierten Warenpräsentation für Handelspartner will Herma anspruchsvollen Konsumenten praxisgerechte Problemlösungen für vielfältige Anwendungen aufzeigen und



gleichzeitig die Effizienz am Point of Sale erhöhen. Das optimierte, selbstbedienungsgerechte Regalsystem und das neue, selbsterklärende Herma Packungsdesign bilden die Grundlage für eine klare, übersichtliche Gliederung am Verkaufspunkt – vertikal nach Etikettenarten, horizontal nach Einsatzgebieten. Auffälligkeitsstark stehen jetzt die Themen im Vordergrund, für die Anwender am häufigsten Lösungen in Form von PC-Etiketten nachfragen: Ordner beschriften, Datenträger kennzeichnen sowie universell einsetzbare Etiketten zum Adressieren, Kennzeichnen etc. Das Kernstück bildet jeweils das Front-Fächermodul für neun Etikettensorten. Es bietet Platz für drei bis zehn Packungen je Fach. Der Anwender erhält damit alle wichtigen Informationen auf einen Blick, ohne ein Produkt aus dem Regal nehmen zu müssen. Neue Topschilder, auf Wunsch auch mit dem passenden Beleuchtungssystem, sorgen für beste Fernwirkung und Orientierung. Mit Produktinformationen bestückte und variabel einsetzbare Prospektkörbe lassen den Konsumenten länger am PoS verweilen und schaffen zusätzliche Kaufanreize. Das System ist dank weiterer optionaler Module sehr flexibel.



NACHTRAG 6

Alle Produkte, die in diesen Katalogen angeboten werden, finden Sie ebenso wie die über diese Nachträge vorgestellten Neuheiten im Internet unter:

www.cat-verlag.de



Kamera-Shop

Agfa Filme mit Linse

Die neue Agfa Le Box

- Neues ergonomisches Design
- Der edle Silberlook unterstreicht optisch die Qualität, die in der Kamera steckt
- Blitz lädt automatisch nach dem Auslösen
- Sehr kurze Ladezeit des Blitzes von nur ca. 3,5 Sekunden
- Sehr gute Blitzausleuchtung über die gesamte Bildfläche
- 2-Linsen-Objektiv „Made in Germany“ für bessere Bilder, verbesserte Schärfen in den Bildecken und reduzierte Verzeichnungen

Agfa Le Box Camera



- Agfacolor Vista 400 Film für 27 brillante Bilder
- verbesserte Linse – superscharf von 1 Meter bis unendlich
- paßt in jede Hand-, Hemd- und Hosentasche
- attraktives, handliches Design

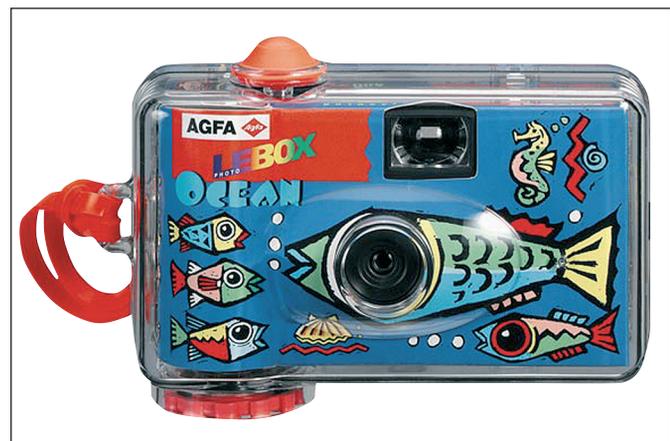
Agfa Le Box Camera Flash

- mit Blitz für Innen- und Nachtaufnahmen, oder im Freien bei Sonne oder leichter Bewölkung
- Blitzreichweite 4 Meter



- einfache Handhabung: einmal antippen – und der Blitz ist 30 Sekunden einsatzbereit
- Agfacolor Vista 400 für 27 Bilder

Agfa Le Box Ocean



- für Strand, Pool und Wassersport
- wasserdicht bis zu 4 Metern
- sand- und schmutz dicht
- robustes Gehäuse mit Trageschleufe
- Agfacolor Vista 400 für 27 Bilder

Kamera-Shop

Fujicolor QuickSnap 400 27 „Jeans“

Eingelegter Fujicolor Superia X-TRA 400 (ISO 400/27°) Kleinbildfilm für 27 Aufnahmen. Geeignet im Freien an sonnigen oder leicht bewölkten Tagen.



Technische Daten:

Objektiv: 10,0/32 mm; Fixfokus
Verschlußzeit: 1/125 Sekunde
Entfernungsbereich: 1 Meter bis unendlich
Abmessungen: 105 x 54 x 23 mm (BxHxT)
Gewicht: 64 Gramm

Fujicolor QuickSnap 400 27 Flash „Jeans“

Eingelegter Fujicolor Superia X-TRA 400 (ISO 400/27°) Kleinbildfilm für 27 Aufnahmen mit eingebautem Blitzgerät.



Technische Daten:

Objektiv: 10/32 mm; Fixfokus
Verschlußzeit: 1/125 Sekunde
Entfernungsbereich: 1 Meter bis unendlich
Blitzreichweite: 1 bis 3 Meter
Abmessungen: 105 x 54 x 23 mm (BxHxT)
Gewicht: 64 Gramm

Fujicolor QuickSnap Superia 800 27

Eingelegter Fujicolor Superia X-TRA 800 (ISO 800/30°) Kleinbildfilm für 27 Aufnahmen. Geeignet im Freien an sonnigen oder leicht bewölkten Tagen.



Technische Daten:

Objektiv: 10/32 mm; Fixfokus
Verschlußzeit: 1/125 Sekunde
Entfernungsbereich: 1 Meter bis unendlich
Abmessungen: 105 x 54 x 23 mm (BxHxT)
Gewicht: 64 Gramm

Fujicolor QuickSnap

Superia X-TRA 800 27 Flash

Eingelegter Fujicolor Superia X-TRA 800 (ISO 800/30°) Kleinbildfilm für 27 Aufnahmen, eingebautes Blitzgerät und extra großer Sucher.



Technische Daten:

Objektiv: 10/32 mm; Fixfokus
Verschlußzeit: 1/140 Sekunde
Entfernungsbereich: 1 Meter bis unendlich
Blitzreichweite: 1 bis 5 Meter
Abmessungen: 115 x 54 x 34 mm (BxHxT)
Gewicht: 91 Gramm

Fujicolor QuickSnap 800 15 Flash AFS



Das handliche Autofahrer-Set ist der unentbehrliche Begleiter in jedem Handschuhfach. Zusätzlich zur QuickSnap Super 800 15 Flash enthält das Set Maßband, Kreide, Kugelschreiber und europäischen Unfallbericht.

Technische Daten:

Objektiv: 10/32 mm; Fixfokus
Filmtyp: Fujicolor Superia X-TRA 800
Verschlußzeit: 1/125 Sekunde
Entfernungsbereich: 1 Meter bis unendlich
Blitzreichweite: 1 bis 4 Meter
Abmessungen: 105 x 54 x 23 mm (BxHxT)
Gewicht: 103 Gramm

Fujicolor QuickSnap Super Marine 800 27

Mit Fujicolor Superia 800 X-TRA (ISO 800/30°) Kleinbildfilm für 27 Aufnahmen. Stoßfestes, wasserdichtes Gehäuse für Aufnahmen bis zehn Meter Tauchtiefe.



Technische Daten:

Objektiv: 10/32 mm; Fixfokus
Verschlußzeit: 1/125 Sekunde
Entfernungsbereich: 1 Meter bis unendlich
Abmessungen: 133 x 73 x 42 mm (BxHxT)
Gewicht: 170 Gramm

www.cat-verlag.de

Digital-Shop

Praktica DCZ 4.1

4,0 Megapixel Digitalkamera mit 1,6" TFT-Farbmonitor, 2,8-fach optischem Zoom, 2-fach digitalem Zoom und vielen Funktionen.



Ausstattungsmerkmale:

- 4,0 Megapixel CCD-Matrix
- 1,6" TFT-Farbmonitor
- 2,8x optischer und 2x digitaler Zoom
- Datenspeicherung auf SD Card oder Multi Media Card
- Objektiv f: 2,9-8,0 / 7,0-20,0 mm (entspricht Kleinbild 34-97 mm)
- Makro-Aufnahmebereich 10-70 cm
- Landschaftsprogramm-Modus
- Portraitprogramm-Modus
- Nachtprogramm-Modus
- Belichtungskorrektur-Modus und Weißabgleichskorrektur-Modus
- Bildwiedergabe über TV möglich

Lieferumfang:

Digitalkamera, Tasche, Trageschleufe, 16 MB SD Card, 4 x 1,5 Volt Batterien, USB-Kabel, Videokabel und Software-CD mit Bildbearbeitungsprogramm

Praktica DCZ 4.1 1.39900

Praktica DCZ 2.2 S

Kompakte, preiswerte 2,0 Megapixel Digitalkamera mit 1,5" TFT-Farbmonitor und 4-fach Digitalzoom.



Ausstattungsmerkmale:

- 2,0 Megapixel CMOS Sensor
- Interpolation auf 3,15 Megapixel möglich (2048 x 1536)
- Integriertes Blitzgerät mit 2 Funktionen und Reduzierung des „Rote-Augen-Effekts“
- 16 MB Festspeicher, erweiterbar mit SD/MM Card
- Objektiv f: 2,8 / 7,5 mm
- 4x Digitalzoom
- Energieversorgung durch 2x 1,5 Volt Batterien LR06 Typ AA
- PC/Web-Modus und Videosequenz-Modus
- Bildwiedergabe über TV möglich

Lieferumfang:

Digitalkamera mit Tasche und Trageschleufe, 2x 1,5 Volt Batterien, USB-Kabel, Videokabel und Software-CD mit Bildbearbeitungsprogramm

Praktica DCZ 2.2 S 1.19900

Praktica DCZ 22

2,1 Megapixel Digitalkamera mit 1,5" TFT-Farbmonitor, 4-fach Digitalzoom und Videosequenz-Modus.



Ausstattungsmerkmale:

- 2,1 Megapixel Sony CCD-Matrix
- 3 Ausgabeauflösungen (1600 x 1200, 1280 x 960 und 640 x 480)
- 8 MB Festspeicher, erweiterbar mit SD/MM Card
- PRAKTICAR Objektiv f: 2,8 / 5,6 mm
- Videosequenz-Modus
- Belichtungskorrektur-Modus
- Energieversorgung durch zwei 1,5 Volt Batterien LR 06 Typ AA

Lieferumfang:

Digitalkamera, Tasche, Trageschleufe, 2 x 1,5 Volt Batterien, USB-Kabel, Software-CD mit Bildbearbeitungsprogramm

Praktica DC 22 1.18900

Exakta DC 3100

3,3 Megapixel Digitalkamera mit 1,5" TFT-Farbmonitor und 3-fachem optischen Zoom und 2-fachem Digitalzoom.



Ausstattungsmerkmale:

- 3,3 Megapixel CCD-Matrix
- 3x optischer Zoom und 2x digitaler Zoom
- 2 Ausgabeauflösungen (2048 x 1536 und 1024 x 768)
- 16 MB Festspeicher, erweiterbar mit SD Card
- Integriertes Blitzgerät mit 3 Funktionen und Reduzierung des „Rote-Augen-Effekts“
- Weißabgleich: Automatik oder 4 manuell wählbare Modi
- Belichtungszeitenkorrektur von -1,8 EV bis +1,8 EV
- Objektiv f: 2,9-6,9 / 6,2-18,6 mm (entspricht Kleinbild 38-114 mm)
- Makro-Aufnahmebereich 10-40 cm
- Energieversorgung durch vier 1,5 Volt Batterien LR06 Typ AA
- Videosequenzaufnahme-Modus
- Bildwiedergabe über TV möglich

Lieferumfang:

Digitalkamera, Tasche, Trageschleufe, 4 x 1,5 Volt Batterien, USB-Kabel, Videokabel, Software-CD mit Bildbearbeitungsprogramm

Exakta DC 3100 1.34900

Digital-Shop

DigiFinder Lichtschacht und Sucher für LCD-Monitore



Einer der Vorzüge von Digitalkameras ist die sofortige Bildkontrolle vor und nach einer Aufnahme über den eingebauten Monitor.

Parallaxenverschiebung im Nah- und Makrobereich gibt es beim Einsatz des DigiFinders nicht. Außerdem löst er ein Problem, das jeder kennt, der schon einmal mit einer Digitalkamera fotografiert hat.



Bei Helligkeit, bei ungünstigen Kunstlichtbedingungen, vor allem aber bei Sonnenschein ist das Monitorbild kaum oder gar nicht zu erkennen.



Eine Kontrolle des Bildes, einschließlich wichtiger Sucherinformationen vor oder nach der Aufnahme, ist nur mit dem DigiFinder möglich.

reflecta DigitDia 3600 Magazine Scanner

Für Anwender mit großen Diabeständen. Bequemes Scannen direkt aus dem Magazin: Universal- (36 oder 50 Dias), CS- (40 oder 100 Dias), Paximat- (36 oder 50 Dias), Paximat-Rund- (100 Dias) und Paximat Multimag Kompakt-Magazine (50 Dias). Automatisches Scannen bis zu 100 Dias. Einzelscans über Dialift. Autofokus. Projektionsmöglichkeit über einen Video-Beamer.



Technische Daten:

Optische Auflösung: 3.600 dpi x 3.600 dpi; **Farbtiefe:** 48 bit; **Scanbereich:** 37,5 x 37,5 mm (max.); **Dichteumfang:** 4.2 Dmax; **Scangeschwindigkeit:** ca. 45 Sekunden (Farbe 1.800 dpi), ca. 90 Sekunden (Farbe 3.600 dpi); **Scanvorschau:** 15 Sekunden; **Scan-Methode:** Single Pass; **Bildsensor:** Lineares Farb-CCD; **Lampe:** Kaltkathodenröhre; **Anschluß:** USB 2.0 und FireWire (IEEE 1394); **Systemvoraussetzung:** Macintosh: iMac, iBook, G3 und G4 mit Mac OS 8.6 oder höher; PC: IBM Pentium II oder höher (mindestens 128 MB RAM) und Windows 98 oder höher; **Gewicht:** ca. 2.800 Gramm; **Abmessungen:** 290 x 300 x 125 mm (BxTxH); **Art.-Nr.:** 65500



Lexar Speichermedien

(Vertrieb: Lowepro Deutschland)

Value Line CompactFlash 8x USB		
Artikelnummer	Produktbezeichnung	Sprachen
LXCF032-08-266	32MB 8x USB CF Card	D, GB, F
LXCF064-08-266	64MB 8x USB CF Card	D, GB, F
LXCF128-08-266	128MB 8x USB CF Card	D, GB, F
LXCF256-08-266	256MB 8x USB CF Card	D, GB, F
High-Speed-Series Premium Line CompactFlash 12x USB		
LXCF064-12-253	64MB 12x USB CF Card	D, GB, F
LXCF128-12-253	128MB 12x USB CF Card	D, GB, F
LXCF256-12-253	256MB 12x USB CF Card	D, GB, F
LXCF512-12-253	512MB 12x USB CF Card	D, GB, F
WA Professional Line CompactFlash 24x USB		
LXCF256-24-386	256MB 24x USB CF Card WA	D, GB, F
LXCF512-24-386	512MB 24x USB CF Card WA	D, GB, F
LXCFB-1GB-16-360	1.0GB 16x USB CF Card	D, GB, F
JumpDrive USB		
LXPD064-231	64MB JumpDrive USB	D, GB, F
LXPD128-231	128MB JumpDrive USB	D, GB, F
JumpDrive Pro 2.0 USB II		
LXJD256-231	256MB JumpDrive Pro 2.0	D, GB, F
SmartMedia Classic Line		
LXSM032-266	32MB 3,3V SmartMedia Card	D, GB, F
LXSM064-266	64MB 3,3V SmartMedia Card	D, GB, F
LXSM128-266	128MB 3,3V SmartMedia Card	D, GB, F
MemoryStick Classic Line		
LXMS032-253	32MB MemoryStick	D, GB, F
LXMS064-253	64MB MemoryStick	D, GB, F
LXMS128-253	128MB MemoryStick	D, GB, F
MultiMedia Card (MMC) Classic Line		
LXMMC032-266	32MB MultiMedia Card	D, GB, F
LXMMC064-266	64MB MultiMedia Card	D, GB, F
LXMMC128-266	128MB MultiMedia Card	D, GB, F
SecureDigital (SD) Classic Line		
LXSD032-266	32MB SecureDigital Card	D, GB, F
LXSD064-266	64MB SecureDigital Card	D, GB, F
LXSD128-266	128MB SecureDigital Card	D, GB, F
LXSD256-266	256MB SecureDigital Card	D, GB, F
LXSD512-266	512MB SecureDigital Card	D, GB, F
Universal Digital Film Readers		
LXRW007-001	Lexar 6 in 1 Reader USB	GB
LXRW009-266	SmartMedia Reader USB	D, GB, F
LXRW011-002	FireWire CF Reader	GB
LXRW012-266	MemoryStick Reader USB	D, GB, F
LXRW016-266	CompactFlash Reader USB	D, GB, F
LXUSB005	JumpShot Cable	D, GB, F
LXCFAD-003	CF / PC Card Adapter	D, GB, F
LXRW014-266	MMC / SC Reader USB	D, GB, F
LXTV-003	Digital Photo Player	D, GB, F
SmartMedia Adapters		
LXBC-001	Flashpath	D, GB, F
LXBC-002	SM Adapter 32MB	D, GB, F
Image Rescue Software (incl. JumpShot)		
LXIR-231	Image Rescue Software	GB

Jetzt noch preiswerter!

der
grosse
foto
katalog

Zum Preis
von € 9,90

(inkl. MwSt. und Versandkosten)
Auslandspreis: € 20,-

*Fragen Sie
nach unseren
günstigen
Staffelpreisen!
(ab 5 Expl.)*

- Das aktuelle
Produktangebot
der internationalen
Markenindustrie
- Der größte
Einkaufsführer
für Profis
und Fachanwender

Bitte vormerken:

„der grosse foto-katalog“

Ausgabe Handel

erscheint Ende Mai!



www.cat-verlag.de



ENTWURF



C.A.T.-Verlag Blömer GmbH • Tel.: 0 21 02 / 20 27 0 • Fax: 0 21 02 / 20 27 90

Bitte faxen/senden an:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Vertrieb
Postfach 1229 • 40832 Ratingen
Fax (0 21 02) 20 27 90

Ja, ich/wir bestelle(n) Exemplar(e)
„**Fach- und Profi-Markt 2003/2004**“

zum Preis von € 9,90 inkl. MwSt. und Versandkosten
(Auslandspreis: € 20,-)

Bitte informieren Sie mich über die günstigen Staffelpreise

Datum: Unterschrift:

Name:

Firma:

Straße/Nr.:

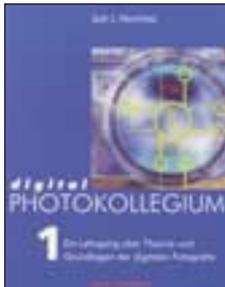
Plz./Ort:

Telefon:

Fax:

Jost J. Marchesi:
Digital Photokollegium, Band 1

Die Entwicklung von der herkömmlichen zur digitalen Fotografie ist der technologisch größte Schritt in der langen Geschichte dieses Mediums, und für die Bildermacher ist der Unterschied bedeutungsvoll. Es gilt, sein Wissen um die Eigenarten eines elektronischen Mediums zu erweitern.



Die Reihe Photokollegium aus dem Verlag Photographie vermittelt in klar gegliederten Lehrinhalten Grundlagenwissen der digitalen Fotografie. Von der auf drei Bände geplanten Reihe sind bisher zwei erschienen, die sich mit Theorie und Grundlagen, Aufnahme und Bildbearbeitung sowie mit Farbsparation und Colormanagement befassen. Es werden die Grundlagen vermittelt, die es Auszubildenden an Foto- und Fachhochschulen, der Hauptzielgruppe dieser Reihe, ermöglichen, die notwendige Technik so zu erlernen und anzuwenden, daß ihre digitalen Bilddaten problemlos und korrekt in den Workflow der digitalen Produktion einfließen. Eine besondere Bedeutung erhält die Reihe aber auch für alle, die ihre fotografische Berufsausbildung schon lange hinter sich haben und sich im Rahmen ihrer Berufsbildung im Selbststudium mit der digitalen Fotografie fundiert auseinandersetzen müssen.

Nach wie vor ist die Qualität eines gedruckten Bildes in erster Linie von der fotografischen Aufnahme abhängig, denn trotz hochmoderner Computertechnik ist es letztlich nicht möglich, eine technisch miserable Aufnahme wirklich professionell aufzubereiten. Gleich wie ein Fotograf im Zeitalter der chemischen Fotografie wissen mußte, wie ein Bild im Labor auszuarbeiten ist, muß er heute wissen, wie man einen digitalen Bilddatensatz zur behandeln hat, damit dieser professionell und ohne Zusatzaufwand für den späteren Verwendungszweck optimiert ist.

Jost J. Marchesi, Digital Photokollegium, Band 1, Ein Lehrgang über Theorie und Grundlagen der digitalen Fotografie (Lektion 1-16), 98 Seiten, durchgehend farbig illu-

striert, Paperback, Format 21 x 26,5 cm, Verlag Photographie, Gilching 2002, ISBN 3-933131-71-5, 17,95 Euro.

Drutmar Cremer:
Wo Himmel und Erde sich berühren

Der Architekt Alexander Freiherr von Branca, München, Erbauer vieler bedeutender Kirchen und profaner Bauten von hohem Rang, schuf im Alter von 82 Jahren als letztes seiner Werke eine „Statio“ auf dem Privatgelände des saarländischen Unternehmers Edmund Meiser und seiner Ehefrau Ursula in Illingen-Wustweiler, die sich damit einen lang gehegten Wunsch erfüllt haben. Diese Statio auf einem Hügel mit weiter Ausstrahlung ins Land wurde in strenger, moderner Bauform errichtet, umkleidet von hellbraunem Sandstein und bekrönt von einem schmiedeeisernen, handvergoldeten Kreuz. Die Statio stellt sich als eine geglückte Verbindung einer sakralen und musealen Raumwirklichkeit dar. Sie enthält eine große Anzahl Bilder religiöser Tafelmalerei aus den verschiedenen Epochen mittelalterlicher Malerei und wertvolle Ikonen aus der Spiritualität des östlichen Christentums. Dazu kommt ein feinsinnig gestalteter Altar des 18. Jahrhunderts, mit Intarsientechnik aus Holz und eine Anzahl Kelche aus dem Zeitalter des Barock. Alle diese Arbeiten wurden von Edmund Meiser und seiner Frau Ursula in vielen Jahren gesammelt.

Die Statio hat sakralen Charakter. Sie ist mit einem modernen Altar, einer Stele mit vergoldetem Tabernakel und einem Kreuz mit Standleuchtern aus Silber nach einem Entwurf von Prof. Jünger, München, ausgestattet. Der Laacher Benediktiner Drutmar Cremer hat versucht, die Bilder der Statio zu erklären, um dem Betrachter den Zugang zu erleichtern. Die Fotos der Landschaft, der Architektur und der vielen Bilder haben die bekanntesten Fotografen Bernd und Gabriele Steinicke geschaffen.

Das Buch ist ein interessantes Dokument der Einheit zeitgenössischer Architektur, mittel-



alterliche Kunst und religiöser Glaubensatmosphäre unserer Gegenwart.

Drutmar Cremer, Wo Himmel und Erde sich berühren, Zur Statio Jesus Christus – Dominus mundi – Herr der Welt, mit Beiträgen von Alexander Freiherr von Branca, München, Klaus Edel, Köln; Text Drutmar Cremer, Fotos Bernd und Gabriele Steinicke, 103 Seiten, ars liturgica, Kunstverlag Maria Laach, ISBN 3-930990-85-7, 19,60 Euro.

Günter Richter:
Video digital – Filmpraxis ganz einfach

Eine echte Marktlücke hat Günter Richter mit seinem neuen Buch „Video digital – Filmpraxis ganz einfach“ geschlossen: Denn die große Mehrzahl der Käufer von Videokameras, die schlicht und einfach versucht, ihr Leben und Erleben in ganz normalen Videofilmen festzuhalten, hatte bisher nur die Qual der Wahl zwischen hochgestochenen Kommentaren zu den neuesten, ach so einfachkomplizierten Schnittprogrammen und den aktuellen Video-Zeitschriften, die beinahe schon ein Studium diverser Fachgebiete, wie u.a. Englisch, Informatik und Elektronik, voraussetzen.



Außerdem fehlen den meisten Videofilmen die Zeit und die Ausrüstung für eine mehr oder weniger umfangreiche Nachbearbeitung.

Doch jetzt ist Hilfe angesagt: Der bekannte Fachautor Günter Richter exerziert in seinem Buch vor, wie man auch mit einfachen Mitteln zu „einfachen“ Videofilmen kommen kann, an denen man seine Freude hat. Denn die Beachtung einiger Grundregeln kann entscheidend dazu beitragen, daß Videofilme eine sehenswerte Form bekommen. Eine kurzweilige Lektüre, die dem Leser mit einem Augenzwinkern komplexe Zusammenhänge „im Vorübergehen“ näherbringt, ohne ihn mit kalter, verklausulierter Technik zu nerven.

Günter Richter, Video digital – Filmpraxis ganz einfach, 128 Seiten, durchgehend farbig illustriert, Format 13 x 20 cm, Paperback, vfv Verlag für Foto, Film und Video, Gilching 2002, ISBN 3-88955-134-3, 15,95 Euro.

Rauswurf

Es ist ein beliebtes Spiel, aufmüßige GmbH-Geschäftsführer in die Spesenfalle zu drängen. Hat der sich allerdings bloß Kosten erstatten lassen, die nur die Alleingesellschafterin für nicht erstattungsfähig hielt, reicht das für eine fristlose Kündigung nicht (BGH – Urteil vom 28.10.2002 – II ZR 353/00). Dieser Anlaß ist kein so wichtiger Grund, daß der Geschäftsführer deswegen gleich seinen Job verlieren müßte.

Tarifgehalt plus?

Bei tarifgebundenen Arbeitgebern werden Löhne und Gehälter regelmäßig nach den turnusmäßig stattfindenden Tarifverhandlungen erhöht. Tritt ein Arbeitgeber aus dem Arbeitgeberverband aus, muß er die folgenden Tarifierhöhungen nicht ohne weiteres mitmachen. Schließlich macht er mit seinem Austritt klar, daß er sich für die Zukunft nicht mehr der Regelungsmacht von Arbeitgeberverband und Gewerkschaft unterwerfen will (LAG Hamm – Urteil vom 25.9.2002 – 18 Sa 740/02).

Mitnahmegarantie

Irreführung wegen nicht ausreichender Bevorratung ist für den Handel immer ein heikles Thema. Und so versucht mancher Kaufmann, sich vor einer wettbewerbsrechtlichen Abmahnung zu schützen. Zum Beispiel mit dem Werbehinweis: „Keine Mitnahmegarantie. Sofern nicht vorhanden, gleich bestellen. Wir liefern umgehend.“ Der BGH meint, das reiche aus, die Erwartung des Kunden, den beworbenen Artikel sofort mitnehmen zu können, zu zerstören (Urteil vom 24.10.2002 – I ZR 50/00).

Handyverbot

Zum x-ten Mal: „Dem Fahrzeugführer ist die Benutzung eines Mobil- oder Autotelefon untersagt, wenn er hierfür das Mobiltelefon oder den Hörer des Telefons aufnimmt oder hält. Dies gilt nicht, wenn das Fahrzeug steht und bei Kraftfahrzeugen der Motor ausgeschaltet ist (§ 23 Abs. 1a StVO).“ Benutzung i.S. des § 23 Abs. 1a StVO meint jede Nutzung. Und da ist es egal, ob das Handy als Telefon, Organizer oder Internetzugang in die Hand genommen wird (OLG Hamm – Urteil vom 25.11.2002 – 2 Ss OWi 1005/02).

Im Focus: Wenn's wieder geringfügig wird...

Wohl kaum eine Beschäftigungsform steht so in der Diskussion wie die geringfügige. Daß man bald über **325-Euro-Jobs** nicht mehr spricht, hat seinen Grund: Es ändert sich ab dem 1. April 2003 nämlich einiges.

So wird die bisherige Euro-Grenze von 325 auf einheitlich 400 Euro erhöht. Nach wie vor unterscheidet man allerdings zwischen zwei Arten geringfügiger Beschäftigung: Es gibt die **geringfügig entlohnte Beschäftigung** und die geringfügig kurzfristige Beschäftigung. Es wird danach differenziert,

...ob aus einer auf Dauer angelegten Beschäftigung in der Regel monatlich nicht mehr als 400 Euro herauskommen (geringfügig entlohnte) oder eine Beschäftigung innerhalb eines Kalenderjahres auf maximal 2 Monate oder 50 Kalendertage begrenzt ist (**geringfügig kurzfristige Beschäftigung**). Im letzten Fall gibt es keine Einkommensgrenze. Die Tätigkeit darf...

...jedoch nicht berufsmäßig ausgeübt und dabei eine Vergütung von mehr als 400 Euro erzielt werden. Das frühere Zeitlimit von unter 15 Stunden für die ehemaligen 325- und nun 400-Euro-Jobber ist gefallen. Das wurde auch Zeit, heißt es auf Arbeitgeberseite. Mit Stundenlohnbegrenzung und Miniarbeitszeiten ließ sich kein sinnvolles Management durchsetzen. Jetzt dürfen die McJobber **mehr als 15 Stunden** in der Woche schaffen. Ein weiteres Bonbon:

Auch die Stundenlohngrenze wurde für geringfügig entlohnte Beschäftigte aufgehoben. Sie dürfen nun steuerunschädlich auch mehr als 12 Euro pro Stunde verdienen. Anders dagegen die „Kurzfristigen“: Ihre Chefs müssen die 12-Euro-Marke weiter beachten. Bei ihnen ist auch der 25-prozentige Pauschalsteuersatz geblieben. Ansonsten haben geringfügig entlohnte Beschäftigte nur noch bis zum 31. März 2003 etwas von der **Freistellungsbescheinigung** ihres Finanzamts. Ab dem 1. April rutschen sie wieder in die Lohnsteuerpflicht.

Wenn die geringfügig entlohnte Beschäftigung nicht über die Steuerkarte läuft, kann der Arbeitgeber sie mit einer 2-prozentigen Pauschalabgabe verzollen. Hinzu treten die bisherigen 12 Prozent für die Rentenkasse und – das ist neu! – 11 Prozent für die Krankenkasse. So kommen auch hier 25 Prozent Abgaben zusammen. Der Arbeitgeber zahlt auf 400 Euro Lohn 100 Euro Pauschale. Für andere Geringverdiener gibt es die Möglichkeit, die Sozialversicherungsbeiträge flexibel an das Einkommen anzupassen. Dafür hat der Gesetzgeber eine sogenannte **Gleitzone** eingeführt. Sie gilt für Verdienste von 400,01 bis 800,00 Euro.

Rabattfreibetrag

Personalrabatte sind in vielen Handelsunternehmen ein willkommener Motivationsfaktor. Das Einkommensteuerrecht sieht dafür einen Rabattfreibetrag von 1.224,00 Euro vor. Diesen Freibetrag nach § 8 Abs. 3 EStG gibt es bei einem Darlehen aber nur dann, wenn der Unternehmensgegenstand des Arbeitgebers die Darlehensvergabe ist. Die Voraussetzung wird nicht erfüllt, wenn der Arbeitgeber lediglich den mit ihm verbundenen Unternehmen Kredite einräumt und ansonsten ein Handelsgewerbe betreibt (BFH – 18.09.2002 – VI R 134/99).

Gewährleistung

Wer als Vermieter auf Nummer Sicher gehen will, vereinbart im Mietvertrag am besten einen Ausschluß von Gewährleistungsansprüchen. Das ist im Gewerbemietrecht unter bestimmten Voraussetzungen sogar zulässig. Ein Problem bekommt der Vermieter allerdings, wenn er den Mangel bei Vertragsschluß arglistig verschweigt. Und davon kann man ausgehen, wenn sich aus der Prozeßführung des Vermieters gegen den Bauunternehmer ergibt, daß er die Mängel bei Abschluß des Mietvertrages bereits kannte (OLG Celle – Urteil vom 08.08.2002 – 2 U 11/02).

Heinz J. Meyerhoff, Rechtsanwalt

Ein guter Grund, Ihren alten Job an den Nagel zu hängen.

Bereichsleiter/-in Foto Camcorder und Zubehör

**Sie können einkaufen?
Sie wissen, was sich verkauft?
Sie wollen ein Team führen?**

Ihre Aufgaben:

Als Bereichsleiter/-in bei Media Markt sind Sie für Ihr Team und für den Einkauf in Ihrer Abteilung voll verantwortlich. Das heißt, Sie stellen Ihr Sortiment zusammen und bestimmen Preis und Angebot selbst. Sie pflegen die Kontakte zu den Anbietern und verhandeln mit Lieferanten. Und weil Sie das alles unmöglich allein schaffen, setzen Sie jede/-n Mitarbeiter/-in so geschickt ein, dass das ganze Team an einem Strang zieht.

Sie sind:

im besten Fall ein/-e erfahrene/-r Fachberater/-in, und haben schon als Bereichsleiter/-in gearbeitet. Sie kennen sich in den Warenbereichen Foto, Camcorder und Zubehör aus wie in Ihrer Westentasche. Andernfalls setzen wir hervorragende betriebswirtschaftliche Kenntnisse, gute Umgangsformen und Spaß am Verkaufen voraus. Und dass Sie wissen, dass man ein Team am besten führt, wenn man selbst mit gutem Beispiel vorangeht.

Wir sind:

Europas Nr. 1 in den Bereichen Computer, Haushalts- und Unterhaltungselektronik. Zwischen Madrid und Warschau bieten wir in über 300 Fachmärkten die elektronischen Geräte an, die das Leben leichter und lustiger machen. Unseren Erfolg verdanken wir in erster Linie dem Einsatz unserer Mitarbeiter. Deshalb achten wir darauf, dass wir alle nicht nur viel Verantwortung haben, sondern auch viel Freiraum, viel Spaß und viele Aufstiegschancen. Wer nicht blöd ist, bewirbt sich sofort.

Und jetzt:

Kommen Sie zu uns! Oder nehmen Sie zunächst telefonisch, gern auch per E-Mail, Kontakt mit uns auf. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an folgende Adresse:

Media Markt
z. H. Herr Scholz
Unter den Tannen 3
78224 Singen/Bodensee
Tel: 07731/793 0

E-Mail: singen.bewerbung@mediamarkt.de
www.mediaparkt.de

DVD • VIDEO • TV • HIFI • COMPUTER • FOTO • CD • TELEKOMMUNIKATION • ELEKTRO



CULLMANN®
FOTO•AUDIO•VIDEO

sucht

Exportleiter

Weitere Informationen unter
www.cullmann-foto.de

Kleinanzeigen • Angebote

FILM- u. VIDEOSERVICE

Filmkopien – Tonspuren	alle Formate
Videouberspielungen	8,9,5,16 mm Filme
Videokopien - Normwandlung	alle Systeme
VHS - Serienkopien	enorm preisgünstig
CD / DVD - Videokopien	schnell und preiswert

CHRIS-Filmtechnik GmbH Tel./Fax (089)3 19 41 30
Frühlingstr. 67, 85386 ECHING bei München

Wir suchen einen motivierten und engagierten

HANDELSVERTRETER

mit guten Kontakten zu Fotohändlern, Fotogroßhandel, Fotostudios und Schreibwarengeschäften für den PLZ-Bereich 4 und 5.

Unsere Produkte sind: Bilderrahmen, Holz-, Metall-, Kunststoff- und Silberrahmen, exclusive Fotoalben, Taschenalben etc., Endlosleporellos und Portraittaschen.

Wir sind seit über 50 Jahren im Fotohandel tätig. Interessiert?

Wenn ja, freuen wir uns über Ihre Bewerbung an:

Herrn Joachim Goltammer
HAGEE-Goltammer GmbH

Am Anger 30, 83233 Bernau a. Ch.

Telefon (08051) 80480, Telefax (08051) 73 12, E-MAIL: info@hagee.de

...die bandlose Zeit ist eingeläutet!

Sie besitzen jetzt auch einen DVD-Player? – Super! Und was können Sie damit?
Nur gekaufte Filme abspielen – schlecht!
Gönnen Sie sich Ihr persönliches DVD Erlebnis und lassen Sie von uns Ihre Dias, Filme oder Videos auf DVD brennen.

Seit 1987

Viernheimer Video Transfer

Schultheißen Str. 9. 68519 Viernheim
Tel.: 06204/71984 Internet: <http://free.pages.at/videotransfer/>

Kleinanzeigen • Angebote

www.fotolabor.de ● 0228-623177

Kameraservice SCHÄFER OHG




Hausanschrift
Moritzstraße 47
Ecke 1. Ring
65185 Wiesbaden

Postfachanschrift
Postfach 2767
65017 Wiesbaden

Telefon 0611 / 3 96 79
Telefax 0611 / 37 81 73

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9-17 Uhr
Samstag 9-12 Uhr

**Servicestelle für
Foto-, Video-, Blitz und
Projektionsgeräte
Reparaturen sämtlicher Hersteller**

Ihr Reparatur-Service für Foto, Film, Video, AV und Hightech sämtlicher Hersteller



FOTO-, VIDEO-, HIFI-
REPARATUREN
HERBERT GEISSLER
Lichtensteinstraße 75
72770 REUTLINGEN-GÖNNINGEN
Telefon 0 70 72/92 97-0
Telefax 0 70 72/20 69
E-mail: Geissler-Reutlingen@t-online.de
www.geissler-service.de

Autorisierte
Vertragswerkstatt

Canon

Panasonic
Service-Center
Reutlingen

Rollei

ZETT
Germany The Leica
Camera Group

Kodak
PHILIPS



reflecta



Saeco
Kaffeautomaten

HARMAN/BECKER
AUTOMOTIVE SYSTEMS



Camera Reparatur Service GmbH
Vogelsrather Weg 25
41366 Schwalmatal - Waldniel

Telefon (0 21 63) 46 46
Telefax (0 21 63) 4 52 88

Gute und preiswerte Color-Chrom-
Farb-ANSICHTSKARTEN

4-farb Druckträger WPK	Auflagendruck
Einbildkarte nach Dia 110,-	1500er Aufl. 60,- p.1000 St.
2-4 Bildkarte nach Dia 165,-	3000er Aufl. 45,- p.1000 St.
-incl. Proof-Andruck-	5000er Aufl. 40,- p.1000 St.
	10000er Aufl. 35,- p.1000 St.

Fordern Sie die Unterlagen an: + MwSt. u. Versandkosten

WOLFG. HANS KLOCKE VERLAG, Nieheimer Weg 13, 33100 Paderborn
Tel: 0 52 51 / 6 26 14 • Fax: 6 50 46 • E-Mail: Klocke-Verlag@web.de

Studiohintergründe Effektmaterialien Abrollsysteme Fototribünen Requisiten




Fancy Posh Studiorequisiten GmbH
Joh.-Seltmann-Str. 10, 92648 Vohenstrauß
Tel. 09651 / 91504, Fax 09651 / 91505
www.fancy-posh.com

Photo-, Film-, Geräte-Service

A. Paepke KG

Seit mehr als 50 Jahren
autorisierte Kundendienstwerkstatt





Kameras • Objektive
Dia-Projektoren
Blitzgeräte

Das Leica-Team
für Sucherkameras
und Projektoren

Rollei-Profi
Service & Rent-Center

Service von Studioblitzanlagen




Neu: Produkte- und Systemberatung
Termine auf Anfrage

40233 Düsseldorf - Albertstr. 92-94
Telefon 0211 / 98 68 88 0 - Fax 0211 / 98 68 88 29
e-Mail's bitte an: paepke-fotogeraete-service@t-online.de
Mehr Info's über uns: www.paepke-fototechnik.de

Kleinanzeigen • Angebote

Zentraler Reparatur-Service



GEDDERT

– Meisterbetrieb –

Film – Foto – Elektronik – HiFi – Video – TV
 Autorisierter Computer Service
 Amstrad – Comodore – Schneider

Voigtländer-Ricoh-Service

Benno-Strauß-Straße 39 **SPEZIAL REPARATUREN FÜR:**
 90763 Fürth
 Postfach 22 41
 90712 Fürth
 Telefon 09 11/6 58 51 84
 Fax 09 11/6 58 51 44

Alfo – Carena – Chinon
 Cosina – Exakta – Haking
 Toshiba – Revue – Ricoh
 Petri – Porst – Noris
 – Nalcom –

GAF Vertragswerkstatt



Service für: Film- + Fototechnik

Kameras
 Objektive
 Filmkameras
 Dia-Projektoren
 Schmalfilm-Projektoren
 aller Systeme

Wolfgang Würz
 Elsterweg 7
 51149 Köln (Porz-Ensen)
 Telefon/Fax (0 22 03) 12136

Kamera-Reparaturen

Nikon • Minolta • Minox
 Coolpix • Coolscan



Nikon Vertragswerkstatt
 Kompetent, preiswert, schnell

Rhönstraße 18 • 97422 Schweinfurt
 Tel. 09721/28566 • Fax 09721/25716

www.hopfauer-kameraservice.de • e-mail: hopfauer-kameraservice@t-online.de

nass

GmbH & Co. KG

foto • video • elektronik

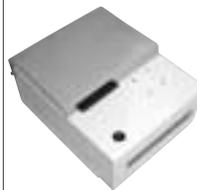
Reparatur Service:
 Foto-Film-Video-Kameras, Blitzgeräte,
 Dia-Film-Overhead-Projektoren,
 Digital-Kameras, Scanner,
 Camcorder, Ferngläser

Vertragswerkstatt



Feldstraße 4 30171 Hannover
 tel. 0511-804007 fax 0511-889950
 e-mail: nass.Kamera-service@t-online.de

NEU! Paßbildtrockner Mod. 400



Schaltet selbst
 beim Einlegen
 der Bilder

Leiser Motor

Lumpp

Feinwerktechnik
 Tel. 07121/52456

Wir bieten

Foto-/Journalisten

(auch freiberufl. u. Berufsanfänger) und
 Verlagen Hilfe durch Vermittlungsdatei,
 Fachliteratur und -informationen, u.U.
 Ausstellung eines Presseausweises,
 Beratung, Unfallschutz, Internetforum,
 Medienversorgung und mehr.
 Kostenlose Informationen:

DPV Deutscher Presse Verband e.V.
 Stresemannstr. 375 • D-22761 Hamburg
 Tel.: 040/8 99 77 99 • Fax 040/8 99 77 79
 e-mail: dpv.hh@dpv.org • www.dpv.org



Auftrag

Klein- und Personalanzeigen

Bitte veröffentlichen Sie den nebenstehenden Anzeigentext im
 imaging+foto-contact

- einmal in der nächstmöglichen Ausgabe
 in den Ausgaben

Größe: Breite 180,0 mm, Höhe (4,83 € / mm)
 Breite 129,5 mm, Höhe (3,62 € / mm)
 Breite 87,0 mm, Höhe (2,42 € / mm)
 Breite 56,0 mm, Höhe (1,61 € / mm)
 Breite 40,5 mm, Höhe (1,21 € / mm)

unter Chiffre (Gebühr: 5,20 €) Alle Preise zzgl. gesetzl. MwSt

Ich bitte um Zusendung der aktuellen Anzeigenpreisliste.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Anzeigenabteilung imaging+foto-contact
Postfach 12 29

D - 40832 Ratingen

Einfach in einen Fensterumschlag oder per Fax 0 21 02 / 20 27 - 90

Gelegenheits- und Stellenaussagen

Mein Anzeigentext lautet:

.....

i+fc 3/2003

Einzugsermächtigung: Ich/wir ermächtige/n Sie, den Rechnungs-
 betrag von meinem/unserem Konto-Nr.:,
 Bankverbindung:,
 BLZ:, abzubuchen.

Für Bestellungen aus der Europäischen Union: Geben Sie hier bitte unbedingt
 Ihre Umsatzsteuer-Identifikations-Nr. an:

Ort, Datum

Unterschrift/Firmenstempel
 mit genauer Anschrift

Kleinanzeigen Verkäufe/Gesuche

Ankauf - Verkauf
Foto, Computer, Telekom,
Neu- und Gebrauchtwaren,
Ladenbau und Minilab
Mobil 01 77 / 7 68 88 81
Eurotec GmbH

Wir verkaufen
komplette Fachlabor-Einrichtung,
z. B. 2 Colenta Entwickler, auto-
matische Schneidegeräte, Canon-
S/W-Kopiergerät und viel Labor-
zubehör.
Telefon 040/6 41 61 23
0170-2 33 94 44

Ankauf - Verkauf
gebrauchter Fotoeräte,
Minilabs und Laborgeräte.
Fotoservice Jungkunz
Tel. 0 89/6 51 99 75, Fax 6 51 99 81,
Mobil 01 71/2 68 83 30

Namhaftes Fotofachgeschäft
(ü. 80 Jahre), Nähe von Mann-
heim, zentrale Lage, 120 qm,
große Stammkundschaft, aus
gesundheitl. Gründen zu verkaufen.
Chiffre 1221123

Fotourlaub auf Großsegelschiff
Juni und Juli: Holländische Inseln,
Dia-Entwicklung an Bord
Tel. 05121/63209, Fax: 05121/63460

Erfolgreich selbständig von zu
Hause aus arbeiten 04346-369972.
Carlos Rios www.traumjob4me.de

Gut eingeführtes Foto-/Minilabgeschäft
aus Altersgründen günstig abzugeben.
Toplage im Zentrum süddeutscher Groß-
stadt, ca. 80 qm Laden im Erdgeschoß
mit Portraitstudio. Weitere Räumlichkeiten
(80 qm Obergeschoß und ca. 60 qm
Keller) sind für eine Geschäftserweiterung
(Atelier, Rahmenwerkstatt) vorhanden.
Chiffre 1219763

Fotofachgeschäft,
über 25 Jahre am Platz, 1a Standort,
mittl. Ruhrgebiet, sehr gutes Paßbild-
geschäft, ausbaufähig, 60 qm Fläche,
wegen fehlender Nachfolge zu verkaufen.
Chiffre 1221143

Foto-Aktienkurse

	14.02.2003	Vormonat	niedrigst./höchst. Aktienkurs der letzten 12 Monate	
Agfa-Gevaert	EUR 19,5	20,85	19,25	22
Bayer	EUR 15,19	20,9	14,76	22,42
Canon	YEN 4.360	4.550	3.620	5.250
Casio	YEN 696	656	463	743
CeWeColor	EUR 15,1	17,1	15,1	17,7
Dow Chemical	USD 27,34	30,75	24,1	34,73
Du Pont	USD 37,18	42,5	35,02	49,8
Eastman Kodak	USD 29,86	39,14	25,59	41,08
Fujifilm	YEN 3.660	3.560	3.270	4.530
Hewlett-Packard	USD 16,95	20,25	10,75	21,35
Hitachi	YEN 520	472	398	997
ICI	GBP 172	232	172	346
Imation	USD 34,23	38,26	22,5	42,75
Jenoptik	EUR 8,75	9,5	8,08	10,3
Konica	YEN 962	875	663	976
Kyocera	YEN 6.590	6.820	6.300	10.390
Leica	EUR 5,9	5,5	5,1	6,45
Lintec Computer	EUR 0,98	1	0,85	1,17
Minolta Camera	YEN 588	504	176	597
Olympus	YEN 1.970	1.865	1.445	2.130
Samsung	KRW 50,6	64,20	48,6	70,4
Sharp	YEN 1.278	1.255	1.021	1.868
Sony	YEN 4.650	4.990	4.600	7.530
Spector	EUR 9,75	10,71	8,49	14,6
Toshiba	YEN 371	385	292	611
Varta	EUR 19,1	18,9	18,51	19,25

Kursangaben: Deutsche Bank AG, Filiale Ratingen

Inserenten-Verzeichnis

Bremaphot.....7	Lowepro.....27
C.A.T.-Verlag.....41, 65	Noritsu9
Canon ...72-74, 3. U., 4. U.	Polaroid.....2. U.
Casio.....29	VGP51
Fuji43	Yashica13
Jobo.....53, 59	Kleinanzeigen.....68-71
Loersch.....57	

Beilage: Canon, TT-Messe

IMPRESSUM

imaging+foto-contact

Fachzeitschrift für Foto, digitale Bildver-
arbeitung, Video, Labor- und Studioteknik
Einem Teil der Auflage liegt die Verlegerbeilage
„Der Handel“ bei.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen,
Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon 0 21 02/20 27-0
Telefax 0 21 02/20 27-90
Online: <http://www.foto-contact.de>
Postbank Essen
Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
H.J. Blömer, Geschäftsführer

Redaktion:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Dipl. Kfm. Andreas Blömer
Birgit Hölker-Schüttler, M.A.

Lidija Mizdrak, M.A.
Dipl. Journ. Herbert Päge
Jutta Ramlow
Dipl.rer.pol. Karla Schulze

Neuheitenredaktion:

Theo Six
Jürgen Günther

Text- und Bildbeiträge:

Horst-Dieter Lehmann, Heinz Jörg Meyerhoff,
Ulrich Vielmuth

Anzeigen:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Ralf Gruna
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 30 v. 1. Januar 2003

Layout und Herstellung:

Susanne Blum, Detlef Gruss,
Dieter Heilenbach, Theo Six

Vertrieb:

Silke Gräfel

Satz- und Repro:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH

Druck:

Druckerei Franz W. Wesel, Baden-Baden

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine
Haftung übernommen. Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Ratingen
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
und Urhebervermerk.
Copyright by C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen
für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

imaging+foto-contact erscheint
zum 1. des Monats, außer am 1. Januar.
Der Abonnementspreis beträgt:
Inland: 38,50 € jährlich
Ausland: 60,00 € jährlich
Die Zustellung ist im Preis enthalten.



ISSN: 1430-1121

you can
Canon

digital_kameras

Zwei für Ein- und Aufsteiger: **PowerShot A60 und A70**



Fotospaß von Anfang an mit der **PowerShot A300**



Preise:

PowerShot A60	329,00* EUR
PowerShot A70	429,00* EUR

Das attraktive Digitalkamera-Duo, die PowerShot A60 und A70, stellt sich mit einer Auflösung von 2,0 und 3,2 Megapixeln vor. Beide Kameras zeichnen sich durch eine Fülle von Ausstattungsmerkmalen aus, die bislang höheren Kameraklassen vorbehalten waren.

Einfache Bedienung und komplette Ausstattung sind die Garanten für gute Fotos, auch wenn die kreativen Ansprüche steigen. Insgesamt 12 Aufnahmeprogramme stehen zur Verfügung, und in beiden neuen PowerShot-Modellen kommen leistungsfähige Canon-Technologien wie iSAPS (Intelligent Scene Analysis based on Photo Space) und der DIGIC-Prozessor zum Einsatz. Sowohl die A60 als auch die A70 unterstützen die DirectPrint Funktion für die Canon Bubble Jet Direct und Photo Card Printer. Die Kameras werden dabei via USB-Kabel direkt mit dem Drucker verbunden, und schon können brillante Fotoprints – komplett gesteuert über die Menüs der Kameras, ohne PCs – ausgedruckt werden.

PowerShot A60/70 Features:

- ▶ **Neu:** 2,0 Mio. Bildpunkte/3,2 Mio. Bildpunkte
- ▶ 3fach Zoomobjektiv (35–105 mm äquiv. KB, 2,8-4,9)
 - Makro ab 5 cm
- ▶ **Neu:** kompaktes und attraktives Design
- ▶ **Neu:** 12 Aufnahmemodi
 - incl. voll manueller Einstellung von Zeit und Blende, Zeit- und Blendenaomatik
- ▶ **Neu:** ergonomische Einstellung der Aufnahmemodi über Wahrad – bekannt aus der S- und G-Serie
- ▶ **Neu:** 5-Punkt AiAF
- ▶ **Neu:** Manueller Fokus
- ▶ **Neu:** optionales Unterwassergehäuse WP-DC 700 (bis max. 40 m Tauchtiefe)
- ▶ Umfangreiches optionales Zubehörprogramm

PowerShot A300 Features:

- ▶ **Neu:** 3,2 Mio. Bildpunkte zum Einstiegspreis
- ▶ **Neu:** 33 mm Festbrennweite (äquiv. KB)
 - Makro ab 5 cm
- ▶ Neues attraktives Design
- ▶ **Neu:** 5-Punkt AiAF
- ▶ **Neu:** Moviefunktion jetzt auch mit Tonaufnahme
- ▶ Stromversorgung mit herkömmlichen AA-Batterien
- ▶ Direct-Print kompatibel
- ▶ Kompaktes Gehäuse mit integrierter Objektivabdeckung

Preis:

PowerShot A300	279,00* EUR
----------------	-------------

ab Mitte Mai

Die A300 ist das neue Einstiegsmodell der PowerShot-Serie. Ausgestattet mit 3,2 Megapixel CCD-Sensor und Moviefunktion mit Tonaufnahme überzeugt sie durch ihr ausgesprochen gutes Preis-/Leistungsverhältnis.

Einsteiger in die Digitalfotografie werden unterstützt durch eine besonders einfache Benutzerführung und ausgeklügelte Automatikfunktionen. Der 5-Punkt AiAF sorgt automatisch für scharfe Bilder. Die PowerShot A300 liefert Digitalfotos in einer Auflösung, die brillante Fotodrucke im A4-Format ermöglicht. Und das sogar ohne PC: Die Kamera läßt sich per Kabel direkt mit allen Canon Druckern, die die DirectPrint-Funktion unterstützen, verbinden. Die Movie-Funktion der PowerShot A300 wird nun durch die Möglichkeit der Tonaufnahme ergänzt.

Ausgeliefert wird die A300 mit einem reichhaltigen Softwarepaket.

CeBIT
HANNOVER
12. – 19. 3. 2003

Canon auf der CeBIT:
Halle 1 / Stand 5b 2

you can
Canon

digital_kameras

Pixel-Power elegant verpackt: *PowerShot S50*



Preis:

PowerShot S50 799,00* EUR

Die neue PowerShot S50 präsentiert sich mit 5 Megapixel Auflösung und einem optischen 3fach-Zoom in einem kompakten, eleganten Gehäuse mit integrierter Objektivabdeckung. Dank einer Fülle von Einstelloptionen ist sie ideal für anspruchsvolle Amateurfotografen, die leistungsstarke Features und kreative Bildgestaltungsmöglichkeiten benötigen.

Der hochauflösende CCD Sensor mit fünf Megapixeln sorgt zusammen mit dem leistungsfähigen DIGIC-Prozessor und dem hochwertigen 3fach-Zoom für hervorragende Bildqualität. Die verschiedenen Belichtungs- und Motivprogramme der neuen PowerShot S50 unterstützen den Fotografen in fast jeder Aufnahmesituation. Dank ihrer intelligenten Features sind auch Schnappschüsse kein Problem. Für bewegte Bilder steht die Möglichkeit zur Verfügung, Videoclips mit einer Auflösung von bis zu 320 x 240 Pixeln aufzuzeichnen und über das große 1,8" Display sofort abzuspielen oder zu editieren. Die Auflösung der Kamera erlaubt selbst im Format A3 scharfe und brillante Fotodrucke, über die direkte Verbindung mit den Canon Photo Card Printern sowie den kompatiblen Bubble Jet Direct Printern auch ohne PC.

Ein umfangreiches Software-Paket rundet die Ausstattung der S50 ab.

PowerShot S50

Features:

- ▶ **Neu:** 5,0 Mio. Bildpunkte
- ▶ 3fach Zoomobjektiv (35-105 mm äquivalent KB, F2,8-4,9)
- ▶ 345 einzeln anwählbare Meßfelder im FlexiZone AF-Modus, 9 Punkt AiAF
- ▶ Belichtungs- und Fokus-Bracketing
- ▶ Histogramm-Anzeige bei Bildwiedergabe
- ▶ Umfangreiche Blitz-Features
- ▶ Manueller Fokus und manueller Weißabgleich
- ▶ 12 Aufnahmemodi
 - inkl. voll manueller Einstellung von Zeit und Blende, 1 Custom Funktion
- ▶ Hohe Serienbildfrequenz bei langer Bildfolge (2,5 bzw. 1,5 Bilder/s, 14 Bilder in Folge)
- ▶ CF I und CF II kompatibel
- ▶ Kompaktes Gehäuse mit integrierter Objektivabdeckung

DIGITAL IXUS 400

Features:

- ▶ **Neu:** 4,0 Mio. Bildpunkte
- ▶ **Neu:** 3fach Zoomobjektiv mit Makro ab 5 cm (36-108 mm äquivalent KB, 2,8-4,9)
- ▶ Größe identisch zur Digital IXUS v³
- ▶ Hochwertiges, elegantes Edelstahlgehäuse mit neuem Finish
- ▶ 9-Punkt AiAF
- ▶ Histogramm-Anzeige bei Bildwiedergabe
- ▶ Manueller und automatischer Weißabgleich
- ▶ **Neu:** optionales Unterwassergehäuse WP-DC800 für eine Tauchtiefe von max. 40 m

Versuchung hat einen neuen Namen: *Digital IXUS 400*



Preis:

DIGITAL IXUS 400 629,00* EUR

Steigerungen sind immer noch möglich, wie das Design und die Technik der neuen Digital IXUS 400 beweisen. Die ultrakompakte Designkamera für Trendsetter und Individualisten ist nicht nur schön, sondern durch ihre technische Ausstattung mit einem hochauflösenden 4 Megapixel CCD-Sensor, 3fach-Zoom und DIGIC-Bildprozessor sorgt sie für ausgezeichnete Bildqualität.

Die neue Digital IXUS 400 ist genau so klein wie ihre Vorgängerin Digital IXUS v³, aber noch leistungsstärker. Das kompakte Kameragehäuse aus Edelstahl wurde neu gestaltet und mit einem hochwertigen Aluminium-Finish versehen. Ein intelligenter 9-Punkt-Autofokus und die iSAPS Technologie sorgen für hervorragende Fokussierung und Belichtung in fast jeder Situation. Im Movie-Modus zeichnet die Digital IXUS 400 Filmsequenzen mit bis zu 3 Minuten Länge in einer Auflösung von 320 x 240 Pixeln auf. Die Videoclips können über das Kameradisplay sofort abgespielt werden, dank des eingebauten Lautsprechers sogar mit Ton. Die im Kameramenü integrierte Editing-Funktion erlaubt das Kürzen der aufgenommenen Movie-Sequenzen, ohne Bearbeitung am PC. Auch die Digital IXUS 400 unterstützt die DirectPrint-Funktion.

Für „Prima“ Umsatz im mittleren und Einsteigersegment Lensshutter analog

Prima Super 115u/105u

Preise:

Prima Super 115u 139,99* EUR

115u Date 149,99* EUR

Prima Super 105u 119,99* EUR

105u Date 129,99* EUR

Features:

- ▶ Modern, superkompakt und leicht
- ▶ elegante Aluminiumfront
- ▶ 3fach Zoom 38-115 / 2,8fach Zoom 38-105
- ▶ Macro bis 45 cm über alle Brennweiten
- ▶ AiAF-Autofokussystem
- ▶ 6 Belichtungsprogramme
- ▶ 5 Custom-Funktionen
- ▶ 6 Blitzmodi



Markteinführung: Prima Super 115u/115u Date/Prima Super 105u/105u Date März 2003

Prima Zoom 90u/80u

Features:

- ▶ Modern, superkompakt und leicht
- ▶ elegante Front
- ▶ 2,4fach Zoom 38-90 / 2,1fach Zoom 38-80
- ▶ Macro bis 45 cm über alle Brennweiten
- ▶ AiAF-Autofokussystem
- ▶ 6 Belichtungsprogramme
- ▶ 5 Custom-Funktionen
- ▶ 6 Blitzmodi

Preise:

Prima Zoom 90u 99,99* EUR

90u Date 109,99* EUR

Prima Zoom 80u 89,99* EUR

80u Date 99,99* EUR



Markteinführung: Prima Zoom 90u/90u Date April 2003/Prima Zoom 80u/80u Date Mai 2003

Prima BF-10

Preise:

Prima BF-10 34,99* EUR

BF-10 Date 44,99* EUR

Features:

- ▶ 26 mm Fixfokus-Objektiv
- ▶ extra großer Sucher - besonders für Kinder und Brillenträger geeignet
- ▶ Selbstauslöser
- ▶ eingebauter Blitz mit Vorlicht zur Verringerung des „Rote-Augen“-Effekts
- ▶ automatischer Filmtransport



Markteinführung: Prima BF-10/BF-10 Date Mai 2003

Auf dem schnellsten Weg zum besten Ergebnis: **Mit der Canon Academy!**

- In den Academy-Workshops zeigen wir, worauf es wirklich ankommt und beantworten einfach und verständlich alle Fragen rund um die Canon-Produkte.
- Canon bietet erstklassige Technologie und das Know-how für erstklassige Resultate in der Anwendung und im Verkauf. Wenn Sie das Beste aus den Canon-Produkten herausholen möchten, sind Sie hier genau richtig.
- Aufsteiger, Umsteiger, Profi? Analog oder Digital? Unser Angebot ist weit gefächert und bestimmt auch ganz in Ihrer Nähe.
- Das Academy-Team zeigt, was Sache ist. Mit der richtigen Mischung aus Kompetenz, Kreativität und mit Begeisterung für unsere gemeinsame Sache - das Bild!

Schauen Sie doch mal rein.

Ihr Canon Academy-Team

Informieren Sie sich über das Programm der Canon Academy - eine Broschüre mit den Seminarterminen bestellen Sie unter: nadine.pohl@canon.de oder telefonisch 02151 - 345 573

Im Internet finden Sie die Academy-Termine unter www.canon.de/academy



Jörg Ammon
Trainer
Digital Foto



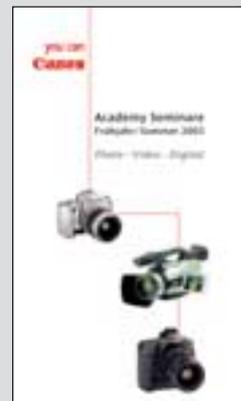
Jürgen Denter
Trainer Photo



Dieter Küpperbusch
Trainer Video



Nadine Pohl
Sekretariat
Canon Academy



Darf's ein bißchen mehr sein? *Die neue EOS 10D*



Abbildung inkl. EF 24-85 und BG-ED3

Die EOS 10D hat mit neuen Features und dem verbesserten Farbmanagement schon mehr als nur ein bißchen mehr zu bieten, als ihre Vorgängerin, die digitale Spiegelreflexkamera EOS D60.

Für hervorragende Bildqualität sorgt der 6,52 Millionen-CMOS-Sensor im Zusammenspiel mit einem neuen Signalprozessor (DIGIC-Prozessor). Und mit dem superschnellen Autofokus mit sieben AF-Meßfeldern ist sichergestellt, daß dem semiprofessionellen Anwender so schnell kein Motiv entgeht. Darüber hinaus hat er die Qual der Wahl zwischen zwölf verschiedenen Aufnahmemodi.

Zur besseren Bildkontrolle dient die Lupenfunktion, die eine 1,5 bis 10fache Vergrößerung von Bildausschnitten über eine 2-Tastenbedienung ermöglicht. Optionale Compactflash Speicherkarten bis 1 GB bieten jede Menge Platz für die schönsten Aufnahmen.

Preis:

EOS 10D 2.199,00* EUR

Da die EOS 10D die DirectPrint Funktion unterstützt, können auch ohne Verwendung eines PCs direkt von der Kamera aus hervorragende Fotodrucke mit den Canon Bubble Jet Direct Fotodruckern S820D, S530D und S830D sowie den Photo Card Printern CP-10 und CP-100 erstellt werden.

Features:

- ▶ CMOS Sensor mit 6,52 Mio. Pixeln
- ▶ **NEU:** verbessertes Farbmanagement
 - Adobe RGB
 - Farbtemperatur in °Kelvin
 - Farbtoncharakter einstellbar
 - Weißabgleich-Bracketing
- ▶ **NEU:** Reduzierte Auslöseverzögerung
 - Verzögerung 80 ms (D60: 100 ms)
 - Sucherverdunklung 140 ms (D60: 300 ms)
- ▶ **NEU:** 1,5-10fach Lupe mit 2-Tasten-Bedienung
- ▶ **NEU:** DIGIC-Prozessor
- ▶ **NEU:** Magnesiumgehäuse
- ▶ **NEU:** ISO 100-3200
- ▶ **NEU:** Superschneller Autofokus
- ▶ **NEU:** 7 AF-Messfelder
- ▶ **NEU:** DirectPrint-Unterstützung

Besuchen Sie die Canon Road Show 2003

Wir präsentieren Ihnen alle Neuheiten der CeBIT, die aktuelle Foto- und Videorange sowie Neuigkeiten aus den Produktbereichen Scanner, Drucker und multifunktionale Systemlösungen:

24.03. München, ArabellaSheraton Bogenhausen

26.03. Stuttgart, Maritim Hotel

31.03. Leipzig, Renaissance Hotel

08.04. Neuss, Swissotel

10.04. Darmstadt, Maritim Konferenz

Sprechen Sie Ihren Außendienstmitarbeiter an.

you can
Canon

Darf's ein bißchen mehr sein?
Die neue EOS 10D

Für „Prima“ Umsatz:
Die neuen Prima Kameras

Auf dem Weg zum besten Ergebnis
mit der Canon Academy!

Digitaler Familienzuwachs:
**Vier neue PowerShots
und die IXUS 400**

flash

März 2003

